

DIE RHEINPFALZ

Ludwigshafener Rundschau

Montag, 18. Oktober 2021 | Jahrgang 77 | Nr. 242

D 5898 | Einzelpreis € 2,30

SPORT

FC Bayern deklassiert Bayer Leverkusen



Gleich fünf Mal gefeiert: die Spieler des FC Bayern München. FOTO: DPA

LEVERKUSEN. Der FC Bayern München hat im Topspiel der Fußball-Bundesliga mit 5:1 (5:0) gegen Bayer Leverkusen gewonnen und wieder die Tabellenführung übernommen. Die Elf von Trainer Julian Nagelsmann war am Sonntag vor 30.000 Zuschauern in der ausverkauften BayArena klar überlegen und verdrängte mit dem souveränen Auswärtssieg Borussia Dortmund wieder von der Spitz. Nach der überraschenden 1:2-Heimniederlage gegen Eintracht Frankfurt vor der Länderspielpause erzielten Robert Lewandowski (3. Minute/30.), Thomas Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Tore für den deutschen Rekordmeister. Für Leverkusen traf Patrik Schick (55.). Für Bayer war es nach fünf Siegen nacheinander die zweite Saisonniederlage. Die Münchner liegen nach ihrem sechsten Saisonerfolg mit 19 Zählern einen Punkt vor dem BVB (18), Leverkusen hat als Dritter 16 Zähler auf dem Konto. Jtui

AUS DER PFALZ

Speyerer Hitzetage-Rekord: „Statistischer Unsinn“

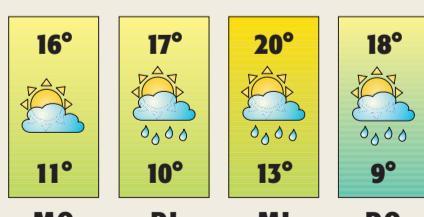


Speyer gilt als heißeste Stadt Deutschlands, hat aber keine eigene Klimastation. FOTO: LENZ

SPEYER. Der Pfälzer Klimageograf Wolfgang Lähne relativiert den Befund, dass Speyer die Stadt mit den meisten Hitzetagen in Deutschland ist: Das sei „eigentlich statistischer Unsinn“. Denn die Domstadt habe seit 1894 keine eigene Messstation mehr. Ihre Daten seien aus denen einer Anlage in Waghäusel (Kreis Karlsruhe) ermittelt. „Hier wurden in den vergangenen Jahren tatsächlich bundesweit die meisten heißen Tage gemessen. Ob das dort aus einer Kombination mikroklimatischer Ursachen und lokaler Messbedingungen resultiert, ist nicht ganz klar.“ Zutreffend sei allerdings, dass Speyer und die ganze Region am nördlichen Oberrhein in der wärmeren Zone Deutschlands liegen – und dass es allgemein heißer wird. Lähne sagt: „Mitte des 21. Jahrhunderts werden unsere Sommer hier mit denen in der italienischen Po-Ebene vergleichbar sein.“ Der 60-jährige Klimageograf lebt in Römerberg (Rhein-Pfalz-Kreis) und ist Mitarbeiter des Wetterbüros Klima-Palatina in Maikammer (Südliche Weinstraße). Dass Speyer die Stadt mit den bundesweit meisten Hitzetagen in den vergangenen zehn Jahren ist, hatte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) am Donnerstag vermeldet und sich dabei auf Daten des Deutschen Wetterdienstes gestützt. Jai/SWZ

WETTER

Heute: Erst trüb, dann freundlicher



RHEINPFALZ IM NETZ

www.rheinpflaz.de
www.facebook.com/rheinpflaz



4 194928 802306

Covid-Verdachtsfälle: Ende der Ramsteiner Luftbrücke verzögert sich



FOTO: MARTIN GOLDBAUM/VIEW

Der für gestern geplante Abschluss der Weiterflüge afghanischer Flüchtlinge aus Ramstein in die USA hat sich verzögert. Bei fünf Personen fiel ein routinemäßiger Corona-Antigen-Test positiv aus. Das Testergebnis wird per PCR-Test überprüft. „Diese Personen und ihre Familien werden in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert, bis sie sicher reisen können“, so eine Sprecherin des US-Luftwaffenstützpunktes. Zuletzt warteten ihr zufolge noch 900 Afghanen auf ihre Weiterreise. Vier Flüge waren noch für den Rest des Wochenendes geplant. Zuvor seien binnen 24 Stunden 1800 Personen in fünf Maschinen ausgeflogen worden. Die Luftbrücke aus Kabul in die USA war zuvor schon wegen einiger weniger Masernfälle unterbrochen gewesen. Insgesamt aber brachte das US-Militär seit Mitte August 33.900 Evakuierte über Ramstein in die USA. Jtui

Migration: Wieder mehr Asylanträge in Deutschland

NÜRNBERG/BERLIN. Die Anzahl der Asylanträge hierzulande ist in diesem Jahr wieder gestiegen. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) nahm bis Ende September 100.278 Erstanträge entgegen.

Das geht aus der Statistik der Behörde hervor. Das sind 35,2 Prozent mehr als in der Vergleichszeit des Vorjahrs. Dieses war allerdings stark von der Corona-Pandemie, geschlossenen Grenzen und dem stark dezimierten Flugverkehr geprägt. Von 2016 bis 2020 hatte es stetig weniger Asylbegehren gegeben. Als erstes hatte die „Welt am Sonntag“ über die Statistik berichtet.

Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Anzahl der Folgeanträge stieg um 162 Prozent auf 31.454. Damit gingen von Januar bis September 131.732 Asylanträge ein, eine Zunahme von 52,9 Prozent.

Die meisten Asylbewerber, die erstmals um Schutz nachsuchten, kamen wieder aus Syrien (40.472 Erstanträge, plus 57,1 Prozent), Afghanistan (15.045 Erstanträge, plus 138 Prozent) und dem Irak (8531 Erstanträge, plus 22,2 Prozent).

Die EU-Asylbehörde Easo wies auf die Lage an der Grenze zu Belarus hin. Der dortige Präsident Alexander Lukaschenko hatte erklärt, er werde Flüchtlinge auf dem Weg in die EU nicht mehr aufhalten. Seither melden sich Meldungen über Grenzübertrittsversuche von Belarus nach Polen und Litauen. Jdpa

Grüne stimmen für Ampel-Verhandlungen

Erst die SPD, nun die Grünen: Die zweite Ampel-Partei hat Koalitionsverhandlungen zugestimmt. Beim kleinen Parteitag gibt es viel Zuspruch für das bisher Erreichte – und Mahnungen, nun nicht nachzulassen.

BERLIN. Nahezu einstimmig votierte ein kleiner Parteitag der Grünen am Sonntag in Berlin für die Aufnahme offizieller Beratungen mit SPD und FDP. Es gab lediglich zwei Neinstimmen und eine Enthaltung. Die Vorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck sehen auf der Grundlage des Sondierungspapiers die Chancen für einen gesellschaftlichen Aufbruch. In fast dreistündiger Debatte lobten die Delegierten die Arbeit des Grünen-Sondierungsteams, nannten aber auch Kritikpunkte, wie etwa die Ausgestaltung des Bürgergeldes, das das bisherige Hartz-IV-System ablösen soll.

In dem Sondierungspapier hatten sich die drei Parteien unter anderem zum 1,5-Grad-Pfad und dem Ziel eines Kohleausstiegs „idealerweise“ 2030 verständigt. Baerbock räumte ein, dass noch schwierige Verhandlungen bevorstehen: „Es wird ein dickes, hartes Brett werden.“ Habeck sieht mit der Ampel die Chance, dem Land eine Politik zu geben, die auf der „Höhe der Zeit“ Antworten gebe, wie er vor den Delegierten sagte. Er räumte ein, dass sich die Grünen bei den Sondierungen in bestimmten Punkten nicht durchgesetzt hätten. Habeck nannte

dabei die Forderung nach einer moderaten Erhöhung des Spitzensteuersatzes, mit der Bezieher kleinerer Einkommen entlastet werden sollten. Das Ergebnis der Sondierungen sei aber „tragfähig“.

Habeck kritisierte beim Parteitag kaum zu hören. Cansin Köktürk aus Bochum merkte an, sie habe bei dem Sondierungsergebnis den Eindruck, die FDP habe die Wahl gewonnen. „Wo steht in diesem Son-



Zufrieden mit dem Ergebnis: Anna-Lena Baerbock und Robert Habeck.

FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

Brinkhaus: Kritik an „strammer Linksagenda“

MÜNSTER. Anders als die CDU-Politiker Armin Laschet und Friedrich Merz hat Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus erneut scharfe Kritik an dem Sondierungsergebnis von SPD, Grünen und FDP geübt.



Spricht vom „sozialen Wünschdir-was“: Ralph Brinkhaus.

FOTO: BERND THIENEN/DPA

„Das ist die strammste Linksagenda, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben“, sagte Brinkhaus am Sonntag auf dem Deutschlandtag der Jungen Union in Münster. Das am Freitag vorgestellte Sondierungspapier sei ein „soziales Füllhorn“ und ein „soziales Wünschdir-was“. „Allen wird alles gegeben“, kritisierte Brinkhaus. Die Pläne seien jedoch „überhaupt nicht gegenfinanziert“. So stehe nicht klar in dem Papier, dass die Schuldenbremse eingehalten werden solle. Aus Brinkhaus‘ Sicht konnte die FDP in den Sondierungen wenig durchsetzen. Er verglich die angestrebte Ampel-Koalition mit einer Verkehrsampel, die „ziemlich lange rot und ziemlich lange grün“ sei, aber nur wenige Sekunden gelb. Jafp SEITE 3

Goldrausch in Glasgow

Die Klimakonferenz beschert manchen Schotten eine gute Einnahmequelle – Verwunderung über China

VON JOCHEN WITTMANN

Manche Schotten reiben sich die Hände. Die Klimakonferenz COP26, die am 31. Oktober in Glasgow beginnt, verspricht, ein glänzendes Geschäft zu werden. Zumindes für diejenigen, die eine Unterkunft in Glasgow zu vermieten haben. Die Raten für eine Airbnb-Wohnung, haben schwindelerregende Höhen erreicht. Den Vogel schießt ein Apartment im vornehmen Kelsington-Grove-Bezirk ab. Die Wohnung mit zwei Schlafzimmern ist für die zwei Wochen der Klimakonferenz für etwas mehr als 100.000 Pfund (knapp 120.000 Euro) zu haben, immerhin inklusive einer „Service Fee“ von gut 15.000 Pfund.

Der Boom bei den Mietpreisen erklärt sich damit, dass zur 26. UN-Klimakonferenz mehr als 30.000 Politiker, Beamte, Delegierte, Aktivisten und andere Gäste erwartet werden. Darunter auch die Queen. Elizabeth II. muss sich allerdings nicht über hohe Mieten sorgen. Sie wird im knapp 75 Kilometer entfernten Edinburgh übernachten – im Holyrood Palace, der offiziellen Residenz der Queen in Schottland.

Die Königin hat sich vorab geäußert über die Klimakonferenz, auf die die britische Regierung erreichen will, dass der globale Temperaturanstieg bis zum Jahr 2100 auf 1,5 Grad begrenzt wird. Während eines Privatgesprächs anlässlich der Eröffnung des Parlaments von Wales am Donnerstag sagte sie zu Elin Jones, der Parlamentspräsidentin: „Es ist schon sehr irritierend, wenn sie versprechen, aber es dann nicht halten.“ Womit sie die Klimazusagen der Staats- und Regierungschefs meinte, die auf dem Gipfel zweifellos jeweils ihre nationalen Bemü-



Die Mieten boomen, Grund ist die Klimakonferenz COP26.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/PA WIRE

Haiti: Missionare von Bande entführt

PONT-AU-PRINCE. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und drei Kinder seien am Samstag auf dem Weg von einem Waisenhaus in Croix des Bouquets am Ostrand von Port-au-Prince nach Titanyen nördlich der haitianischen Hauptstadt gewesen, als sie von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt wurden, meldete der Sender CNN unter Berufung auf haitianische Sicherheitskräfte. Haitis, das ärmste Land des amerikanischen Kontinents, wird seit Jahren von politischem Chaos und krimineller Gewalt geplagt. Anfang Juli wurde Staatspräsident Jovenel Moïse in seiner Residenz erschossen, die Hintergründe sind bis heute ungeklärt. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete die Zeitung „Le Nouvelliste“ unter Berufung auf Polizeikreise. Jdpa

LEITARTIKEL

Königreich in der Krise

VON JOCHEN WITTMANN, LONDON

Wohin man schaut: In Großbritannien läuft es nicht rund.
Dennoch steht Boris Johnson in den Umfragen glänzend da.
Doch schon bald wartet auf den Premier eine neue Bewährungsprobe.

Zehn Prozent. Die Partei von Boris Johnson, die britischen Konservativen, hat einen zehnprozentigen Vorsprung in den Meinungsumfragen vor der Labour-Opposition. Trotz der vielfältigen Krisen im Land, trotz der kapitalen Fehler, die beim Corona-Management gemacht wurden, trotz des absehbaren harten Winters, der auf die Briten zukommt: Premierminister Johnson muss sich keine Sorgen um die Wählergunst machen. Mit prächtigen 41 Prozent steht seine Partei glänzend da. Was ist da los?, fragt man sich auf dem Kontinent. Gelten für den Blondschnopf die Gesetze der politischen Schwerpunkt? Wie kann es sein, dass die Briten immer noch an einem Premierminister festhalten, der lieber eine Woche Urlaub in Marbella macht, statt sich um die vielfältigen Baustellen zu kümmern, mit denen das Land zu kämpfen hat?

Und da gibt es so einige. Rund 100.000 Lkw-Fahrer fehlen auf der Insel, und das bedeutet, dass es allenfalls zu Lieferproblemen kommt. In den Supermärkten tun sich Lücken in den Regalen auf. Die Tankstellen bekommen keinen Nachschub an Benzin und Diesel mehr. In Felixstowe, dem größten Frachthafen des Landes, stapeln sich die Container, weil keine Trucker da sind, um sie abzuholen.

Einzelhandelsketten raten ihren Kunden, sich jetzt schon ihre Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Der Truthahn, den sich die Briten traditionell zum Weihnachtsfest braten, ist akut gefährdet: Es gibt nicht genug Fleisch in den Schlachthöfen, weil die in Folge des Brexits und der Corona-Pandemie zurück in ihre europäischen Heimatländer gezogen sind. Das trifft auch die britischen Schweinezüchter. Weil die an Personalmangel leidenden Schlachthöfe keine Schweine mehr annehmen, müssen die Tiere jetzt auf den Höfen notgekult werden.



Jochen Wittmann
ist Korrespondent
der RHEINPFALZ
in London

KOMMENTAR

Die Ampel blinkt gelb

VON ADRIAN HARTSCHUH

Im Papier für die Ampel-Koalition tauchen auffällig viele FDP-Positionen auf.
Die Grünen hoffen, an einer anderen Stelle punkten zu können.

Für eine Ampel-Koalition fehle ihm die Fantasie, hatte Christian Lindner noch vor wenigen Wochen im Wahlkampf gesagt. Jetzt wirbt der FDP-Chef für ein solches Bündnis mit SPD und Grünen. Und dazu braucht er nun wirklich keine Fantasie mehr: Das am Freitag vorgestellte Konzept, mit dem die drei Parteispitzen in Koalitionsverhandlungen gehen möchten, ist praktisch auf FDP-Briefpapier geschrieben worden.

Im Gegensatz zu SPD und Grünen, konnte die FDP viel Konkretes herausandeln: kein Tempolimit, keine Abschaffung der privaten Krankenversicherung, keine Vermögenssteuer. Gegen den Strich geht den Liberalen im Prinzip nur die geplante Anhebung des Mindestlohns auf zwölf Euro.

Denn sie wissen auch: Das Papier ist ein Zwischenergebnis. Zwar werden die konkret aufgeführten Punkte nicht umkehrbar sein. Doch ansonsten bleibt auf den zwölf Seiten vieles im Vagen oder wird gar nicht thematisiert. Was wirklich zählt, ist der Koalitionsvertrag. Und in dem will die Partei deutlich mehr grüne Ideen durchsetzen.



KARIKATUR: MANDZEL

Offene Worte erwartet

HINTERGRUND: Bei EU und Nato stehen in diesen Tagen wichtige Treffen auf dem Programm. Ob Brexit, der Streit mit Polen, steigende Energiepreise oder der wenig ruhmreiche Abzug aus Afghanistan – Streitpunkte gibt es mehr als genug.

VON KUNST KROHN, BRÜSSEL

Es gibt viel zu besprechen in Europa. Die stark steigenden Energiepreise beunruhigen die Menschen, im Streit der EU mit Polen droht eine Eskalation, und die neuen Probleme in Sachen Brexit drücken auf die Stimmung. Die Gelegenheit zum Meinungsaustausch bietet sich diese Woche auf vielen Ebenen: Das Parlament tagt in Straßburg, die EU-Außenminister tagen in Luxemburg, und in Brüssel steht nicht nur ein Nato-Treffen der Verteidigungsminister auf dem Programm, sondern auch der Gipfel der Staats- und Regierungschefs.

Zu erwarten ist, dass einige offene Worte gewechselt werden, denn Streitpunkte gibt es in Europa im Moment mehr als genug. Mit großer Spannung erwartet wird der Auftritt von Mateusz Morawiecki. Der polnische Premier wird am Dienstag im Europaparlament mit den Abgeordneten über den Stand der Rechtsstaatlichkeit in seinem Land diskutieren. Erwartet wird eine sehr lebhafte Debatte, zumal der Justizausschuss des Parlaments kurz vor Morawieckis Auftritt von der EU-Kommission fordert, den Druck auf Polen zu erhöhen.

Beim Thema Rechtsstaatlichkeit scheinen die Nerven auch in anderen EU-Staaten inzwischen blank zu liegen. Das zeigen mehrere Twitter-Attacken des slowenischen Regierungschefs Janez Jansa auf EU-Abgeordnete in diesen Tagen. Wegen der verbalen Ausfälle hat sich sogar der Präsident des Europaparlaments zu Wort gemeldet. David Sassoli schrieb, ebenfalls auf Twitter, der rechtspopulistische Premier solle die Provokationen unterlassen. Grund der Aufregung ist ein Besuch von Mitgliedern des Justizausschusses in Slowenien, um sich ein Bild etwa von Rechtsstaat und Medienfreiheit in dem Land zu machen. Janez Jansa erregte sich vor allem über eine Äußerung der EU-Parlamentarier, dass slowenische Regierungsmitglieder sich an Debatten beteiligen, „die für eine zivilierte und

demokratische Gesellschaft unangemessen“ seien. Woraufhin der Premier über Twitter wilde Verschwörungsmythen verbreitete.

Einige Reibungspunkte wird es auch auf dem Gipfel der Staats- und Regierungschefs in Brüssel geben. Im Zentrum der Beratungen werden die stark gestiegenen Energiepreise stehen. EU-Arbeitskommissar Nicolas Schmit warnte bereits vor „Energiearmut“ in Europa. Es gebe bereits Millionen Menschen, die ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen könnten, sagte er „und diese Zahl könnte noch größer werden“. Zwar könne die EU-Kommission den EU-Ländern helfen, die Auswirkungen der derzeit hohen Energiepreise für die Menschen zu begrenzen, aber es sei primär Sache der nationalen Regierungen, Maßnahmen zu ergreifen. Unstimmigkeit herrscht aber darüber, wie diese europaweit koordiniert und innerhalb der geltenden Regeln für den EU-Binnenmarkt ausfallen sollen. Noch

mehr Differenzen gibt es über mittelfristige Maßnahmen, die Energiepreise zu kontrollieren. Dabei dürfte auch die umstrittene Pipeline Nord Stream 2 ein Thema werden.

Bei den beiden Treffen der Außenminister in Luxemburg und der Verteidigungsminister in Brüssel wird der wenig ruhmreiche Abzug der Truppen aus Afghanistan ein wichtiges Thema sein. Denn dieser wirft die fundamentale Frage auf, wie sich die Nato und damit auch die Staaten der EU in Zukunft militärisch überhaupt aufstellen wollen. Im Mittelpunkt steht dabei die Aussage des US-Präsidenten Joe Biden, dass sich Washington künftig vor allem auf die Sicherheit des eigenen Landes konzentrieren werde, bevor man sich um Krisenherde in anderen Staaten kümmere. Dieser Satz sorgte bei den Partnern für Unruhe. Denn ohne die Truppen der USA, so heißt es in deutschen Nato-Kreisen, geht in dem Bündnis praktisch nichts.



Der polnische Premier Mateusz Morawiecki wird am Dienstag im Europaparlament erwartet.

Foto: PETR DAVID JOSEK/DPA

Klagen für das Klima nehmen zu

Umweltschützer setzen zunehmend erfolgreich auf Klimaklagen – Weltweit lassen Urteile aufhorchen

MANNHEIM. Immer öfter ziehen Umweltverbände gegen die globale Erderwärmung vor Gericht. Ihr Ziel: den Klimaschutz gesetzlich zu verankern. Und immer öfter geben Richter den Klägern Recht.

„Es gibt eine wesentliche juristische Entwicklung in letzter Zeit im Zusammenhang mit dem Klimaschutz,“ sagte die Bundesrichterin am Schweizer Bundesgericht, Julia Hänni, auf der 65. Jahrestagung der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission in Mannheim. Die Tagung ging am Sonntag zu Ende.

Die Unterzeichnerstaaten sollen die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens von 2015 einhalten, fordern Umweltschützer und setzen neben Demonstrationen zunehmend erfolgreich Klimaklagen ein. Urteile in Deutschland und den Niederlanden zeigen: Auch die Gerichte schauen dem Klimawandel nicht länger zu. Bereits im Dezember 2019 hatte die



Neben dem Protest auf der Straße gehen Klimaschützer auch den juristischen Weg.

niederländische Umweltschutzorganisation Urgenda vor dem obersten Gericht erstritten, dass die Regierung die Treibhausgasemissionen bis Ende 2020 auf maximal 25 Prozent des Ausstoßes von 1990 senken müsse. Für Deutschland gilt das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom März 2021, wonach das deutsche Klimaschutzgesetz von 2019 in Teilen verfassungswidrig ist, als wegweisend. Es verletzt die Freiheitsrechte der jungen Beschwerdeführer, so die Begründung des Gerichts.

Durchbruch dank Shell-Urteil

„Jeder Staat muss seinen Teil dazu beitragen, das Klimaproblem zu bewältigen,“ sagte Julia Hänni. „Regionale Probleme haben globale Ursachen,“ verwies sie auf die ungleiche Betroffenheit des globalen Südens und westlicher Industrieländer durch den Klimawandel. Aus Artikel 2 der Europäischen Menschenrechtskonven-

tion (EMRK) das Recht auf Leben und Artikel 8 das Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens leitete die Bundesrichterin Klagemöglichkeiten gegen den Staat „wegen Unterlassung“ ab.

Diese Unterlassung sei bei Staaten allerdings nur schwer nachzuweisen, räumte die Schweizer Bundesrichterin ein. Klimaklagen gegen Unternehmen dagegen wären jüngst erfolgreich. Als Durchbruch gilt das Urteil vom Mai 2021 in den Niederlanden. Das oberste Gericht in Den Haag hatte erstmals einen multinationalen Konzern dazu verurteilt, seinen CO₂-Ausstoß bis 2030 um 45 Prozent gegenüber 2019 zu reduzieren. Es wird erwartet, dass das Urteil Auswirkungen auf andere Konzerne hat.

Klimaaktivisten wie der Jugendrat der Generationen Stiftung feiern die „Klimaurteile“ als Erfolg. Wirtschaft und Industrie sehen diese Entwicklung mit Sorge, sagte der langjährige leitende Mitarbeiter der BASF in Lud-

wigshafen, Wolfgang Haas. Klimaklagen gegen Unternehmen könnten im Extremfall dazu führen, das Unternehmen stillzulegen, kritisierte der Rechtsanwalt.

„Wir brauchen den CO₂-Preis als Steuerungsinstrument“, forderte die Leiterin des Geschäftsfelds Klimapolitik am Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, ISI, in Karlsruhe, Vicki Duscha. Sie erwartet ein Modell, wie jeder Einzelne seine CO₂-Bilanz verbessern könnte.

Der Vorsitzende des Präsidiums der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommission, Andreas L. Paulus, allerdings warnte: „Die soziale Frage spielt bei der CO₂-Einsparung eine Rolle.“ Der Verfassungsrichter sagte: „Die Gerichte können den sozialen Ausgleich nicht schaffen.“ Denn Juristen machen nicht die Gesetze. Das sei Aufgabe der Politik. Ein Gericht könne lediglich entscheiden, dass ein Gesetz nicht der Verfassung entspricht. |epd

Sea-Watch: 120 Menschen aus Mittelmeer gerettet

ROM. Die deutsche Hilfsorganisation Sea-Watch hat bei mehreren Einsätzen im Mittelmeer 120 Migranten aus Seenot gerettet. Wie die Organisation am Sonntag im Onlinedienst Twitter mitteilte, nahm ihr Rettungsschiff „Sea-Watch 3“ vor der libyschen Küste zunächst 66 Bootsflüchtlinge an Bord, darunter viele Kinder. Die Menschen würden an Bord medizinisch versorgt. Drei Stunden später meldete „Sea-Watch“ eine zweite Rettungsaktion, bei der 54 Menschen von einem Schlauchboot gerettet worden seien. Seit Jahresbeginn sind laut der Internationalen Organisation für Migration (IOM) bereits etwa 1400 Migranten bei der gefährlichen Überfahrt über das Mittelmeer gestorben. Nach offiziellen Zahlen waren es im vergangenen Jahr mehr als 1200 Todesopfer. Experten gehen jedoch von einer hohen Dunkelziffer aus.

Die Menschen versuchen meist von den Küsten Tunisiens oder Libyens über das Mittelmeer in die EU zu gelangen. Sie sind auf der Flucht oder erhoffen sich ein besseres Leben. Immer wieder kommt es auf den Überfahrten zu Unglücken mit Toten. |ap

Italien: Viel mehr Arme durch Corona

ROM. Die Anzahl der Armen in Italien ist drastisch gestiegen. Laut einer am Samstag veröffentlichten Studie der italienischen Caritas leben in dem Land 5,6 Millionen Menschen in absoluter Armut, eine Million mehr als vor der Corona-Pandemie. Die Caritas spricht von einem „nie dagewesenen Ausmaß“. In den zwei Millionen betroffenen Familien gebe es mehr als 1,3 Millionen Minderjährige, die nicht über das Notwendigste für ein menschenwürdiges Leben verfügten. Viele, die an der Schwelle zur Armut gestanden hätten, seien durch die Pandemie vollends hineingeraten. |kna

Polen: Demos gegen Flüchtlingselend

WARSCHAU. Zahlreiche Menschen haben in Polens Hauptstadt Warschau für einen würdigen Umgang mit Flüchtlingen demonstriert. Hunderte zogen am Sonntag vor den Sejm, die erste Kammer des Parlaments. Sie fordern ein Ende der gewaltvollen Zurückführungen an der polnischen Ostgrenze zu Belarus. Die national-konservative Regierung in Warschau hat an der Grenze zu Belarus den Ausnahmezustand verhängt und einen Stacheldrahtzaun errichtet. Zudem dürfen neuerdings örtliche Grenzschutzkommandanten illegal Eingestiege des Landes verweisen. |dpa

IMPRESSUM

Herausgeber: Medien Union GmbH Ludwigshafen
Verlag: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen

Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen

Servicecenter: Telefon: 0621 5902-745, Fax: 0621 5902-746,

E-Mail: abo@service@rheinpfalz.de privatanzeigen@rheinpfalz.de geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Chefredakteur: Michael Garthe

Redaktion: Telefon: 0621 5902-01, E-Mail: redaktion@rheinpfalz.de

Stellv. Chefredakteur und Leiter der Lokalredaktionen: Andreas Bahner; Stellv. Chefredakteur: Uwe Renners; Chef vom Dienst: Peter Leister; Politik, Wirtschaft und Zeitgeschehen: Adrian Hartschik (verantw.), Dr. Ralf Joas (Stellv.), Olaf Lissmann (Stellv.); Kultur und Gesellschaft: Dr. Frank Pommer; Sport: Oliver Wehner (verantw.); verantwortl. Redaktion: Rebecca Ditt (verantw.), Sonja Hoffmann (Stellv.), Jürgen Müller (Stellv.), Silvia Sebastian (Stellv.); Berliner Redaktion: Hartmut Rodenwaldt (verantw.), Winfried Folz; Mainzer Redaktion: Karin Dauscher (verantw.). Bei unverlangt eingesandten Manuskripten keine Gewähr für Rücksendung. Sämtliche Beiträge in der RHEINPFALZ oder in der RHEINPFALZ Online unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Zweitverwertungsrechte an RHEINPFALZ-Beiträgen (für Pressepiegel, Archive etc.) können erworben werden bei der PMG Presse-Monitor GmbH, Markgrafenstr. 62, 10969 Berlin, Telefon: 030 284930, E-Mail: Info@pmse-monitor.de

Anzeigen: Holger Martens (verantwortlich für den gesamten Anzeigenteil), Leitung überregional: Reinhard Schäfer, Leitung regional: Rainer Zais, Anzeigen nach Preisliste 74 vom 1. Januar 2021. Monatlicher Bezugspreis PRINT-Abonnement 39,00 € bei Trägerzulistung, 43,90 € im Postbezug, jeweils zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,90 €. DIGITAL-Abonnement 39,00 €, zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,90 €. PREMIUM-Abonnement 44,10 € bei Trägerzulistung, 49,00 € im Postbezug (darunter DIGITAL 4,25 €, RHEINPFALZ-CARD 0,85 €). Alle Preise inkl. RHEINPFALZ am SONNTAG (1,50 €) und gesetzlicher MwSt. Postbezücher erhalten DIE RHEINPFALZ am SONNTAG am Montag. HypoVereinsbank, Ludwigshafen a. Rhein, IBAN: DE1554520194003646130, BIC: HVBDEM483. Bei Nichterreich der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur zum Quartalsende in Texform ausgegesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Zusteller sind nicht berichtet, Abbestellungen anzunehmen. Unsere Donnerstag-Ausgabe enthält ständig das Freizeitmagazin LEO.

RHEINPFALZ online - die Adresse im Internet: www.rheinpfalz.de

Tage des Missmuts

Schonungslos rechnet die Junge Union auf ihrem Deutschlandtag mit dem Wahlkampf von CDU und CSU ab. Während die Generalsekretäre Paul Ziemiak und Markus Blume unter Feuer stehen, läuft sich Jens Spahn warm.

VON H. RODENWOLDT, MÜNSTER

Irgendwann, irgendwann am Nachmittag hat Johannes Winkel offenkundig die Nase voll. Der Chef der Jungen Union (JU) Nordrhein-Westfalen will das Gesäusel nicht mehr ertragen, diese unverbindlichen Antworten und das Mändern im Ungefähr: „Ihr beide“, hebt er an, „Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossen waren als CDU und CSU. Das war eine absolute Frechheit“, ätzt Winkel unplanmäßig von der Präsidiumsbühne hinunter in den Saal. Worte, wie Peitschenhiebe!

„Ihr beide“ – das sind CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak und CSU-Kollege Markus Blume. Beide stehen der Nachwuchsorganisation von CDU und CSU nach dem Wahldebakel am 26. September auf dem Deutschlandtag der Jungen Union in Münster Rede und Antwort – oder das, was Ziemiak und Blume dafür halten. Die Delegierten sind die Ausweichmanöver, die Beliebigkeiten, die Nebelkerzen und die Worthülsen der beiden „Generale“ satt. Die SPD habe der Wählerschaft konkrete Angebote gemacht, sagt eine Delegierte: „12 Euro Mindestlohn.“ Und die Union? „Gemeinsam für ein modernes Deutschland“, liest sie diesen und andere müde-nebulösen Wahlkampsprüche der Konservativen vor. Wofür stünden CDU und CSU eigentlich? Rauschender Applaus.

Punktsieg gegen die „Berliner Blase“

Ein Delegierter redet sich in Rage. Er wird laut und lauter, wütend engagiert. Beim Wahl-O-Maten der Bundeszentrale für politische Bildung sei die Union nicht mit Antworten aufgefallen, sondern mit inhaltlichen Leerstellen. Die Antwort von CDU und CSU auf die Frage, ob ökologische Landwirtschaft stärker gefördert werden sollte als konventionelle? „Keine Position“, schimpft der Delegierte. Höherer Mindestlohn? – „Keine Position.“ Sollen chinesische Unternehmen keine Aufräge beim Ausbau der deutschen Kommunikationsinfrastruktur bekommen? – „Keine Position.“ Wenn der Delegierte die Worte „Keine Position“ so engagiert in den Saal donnert, johlen die Jung-Unionisten vor Zustimmung. Punktsieg gegen die „Berliner Blase“.

In diesem Zusammenhang und auch gegen Ziemiak gemünzt: Die Kritik am Konrad-Adenauer-Haus (KAH), der Bundesparteizentrale in Berlin, ist vernichtend. Inhaltliche Anfragen der Wahlkämpfer seien vom KAH nicht beantwortet worden. Werbematerial konnte zeitweise



„Ich jedenfalls habe Lust darauf, diese neue CDU zu gestalten“, rief Jens Spahn den Delegierten auf dem Deutschlandtag der JU zu.

FOTO: MARCEL KUSCH/DPA

nicht bestellt werden. Flyer, in Millionenauflage gedruckt, seien fehlerhaft gewesen. Und als im Laufe des Wahlkampfs die Grünen abschmissen und die SPD Umfragen nach Umfrage stärker wurde, habe die Zentrale keinen Plan für einen Strategiewechsel gehabt.

Brinkhaus redet viel und sagt nichts

Ein Jung-Unionist aus Rostock will wissen, warum die Granden im Wahlkampf nicht über den Osten geredet hätten. Fraktionschef Ralph Brinkhaus' Antwort wird lang und länger und immer kämpferischer. Allein, der Osten kommt darin nicht vor. Wie war das mit den Nebelkerzen? „Ich muss da noch mal nachhaken“, ist der Rostocker unzufrieden. Er wirft Brinkhaus vor, über alles, aber eben nicht über Deutschlands Osten geredet zu haben – dort, wo die CDU so richtig unter die Räder gekommen ist. In Sachsen etwa hatte die Union 2013 noch 16 Direktmandate (von 16) und einen Zweitstimmenanteil von 42,6 Prozent gewonnen, 2021 waren es vier Direktmandate und 17,2 Prozent Zweitstimmenanteil. Ein Desaster.

Auf ihrem Deutschlandtag springt

die Nachwuchsorganisation vor allem mit der Mutterpartei CDU schonungslos um. Eine Umfrage, für die Junge Union nach der Wahl erhoben, habe ergeben, dass die Schuldfür die Schlappe eben nicht nur dem Kanzlerkandidaten Armin Laschet an die Backe zu kleben sei. Zwar hätten 30 Prozent der Befragten die Unbeliebtheit und die müden Auftritte Laschets, beispielsweise in den Fernsehdiskussionen, als Grund für die Nichtwahl angegeben – 50 Prozent dagegen hätten die Inhaltsleere und die misslungene Kommunikation der Union angeführt. Der Unmut darüber bricht sich vor allem in den Fragerunden mit Ziemiak, Blume oder Brinkhaus Bahn.

Mit dem Wahlverlierer gehen die gut 300 Delegierten vergleichsweise sanft um. Armin Laschet signalisiert auch frühzeitig, dass er im Büßergewand nach Münster gekommen sei. Ohne Umschweife übernimmt er Verantwortung für das Unionsdesaster. Er sagt Sätze wie: „Die Verantwortung für dieses Ergebnis, die trage ich.“ Oder: „Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand.“ Dass er überhaupt gekommen sei und ehrenhaft durch das Fegefeuer von Münster

geht, rechnen sie ihm hoch an, die Jung-Unionisten. JU-Bundeschef Tillmann Kuban attestiert Laschet einen „starken Charakter“. Im Umgang mit Laschet hat sich das bei der JU nicht immer so angehört. Denn die Nachwuchsorganisation wollte den Rheinländer nicht als Kanzlerkandidaten, sondern stattdessen CSU-Chef Markus Söder.

Markus Söder hat wichtige Termine

Söder hat seine Teilnahme übrigens kurz vor dem Deutschlandtag abgesagt. Ein Termin an der CSU-Basis erschien ihm wichtiger. Das kommt in Münster nicht gut an. Hinter vorgehaltener Hand wird Söder „Kneiferei“ vorgehalten. Überhaupt Söder. Dessen Querschüsse aus der Alpenkulisse während des Wahlkampfes sind immer wieder Thema. Der nordrhein-westfälische JU-Chef Johannes Winkel bringt es auf diese griffige Formel: „Wer im Wahlkampf so nachtritt wie Markus Söder, der sollte nach der Wahl nicht über Stilfragen reden, sondern zur Beichte gehen.“ Was beim Protestant Söder allerdings schwierig werden dürfte.

Die Abrechnung mit den Mutterparteien ist das eine auf dem Deutschlandtag der Jungen Union, das Schaulaufen der potentiellen CDU-Vorsitzenden das andere. Friedrich Merz war da, Jens Spahn und Ralph Brinkhaus. Sie durften Reden halten. Aber auch der Chef der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT), Carsten Linnemann, oder der CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen wollten Truppen sammeln. Dabei hat

Friedrich Merz wie schon bei seinen beiden vorherigen Bewerbungen um den CDU-Vorsitz eine seltsam schwache und uninspirierte Rede gehalten. Der Applaus war pflichtschuldig. Merz hat damit die Frage provoziert, ob er sich mit derartigen Auftritten nicht langsam selbst aus dem Rennen nimmt. Vor den Delegierten in Münster sagte er, er habe noch nicht entschieden, ob er ein drittes Mal kandidieren werde.

Anders Jens Spahn. Erst distanziert er sich ein Stück weit von der Merkel-CDU und fordert die Partei zur munteren Debatte auf („Alternativlos“ will ich auf einem CDU-Parteitag nie wieder hören.“), dann ruft er in den Saal: „Ich jedenfalls habe Lust darauf, diese neue CDU zu gestalten.“ Das hört sich wie eine Bewerbung an ...

Antisemitismus: Videoaufnahmen werfen Fragen auf

Nach Antisemitismusvorwürfen des Musikers Gil Ofarim gegen einen Mitarbeiter eines Leipziger Hotels hat die Auswertung der Videoaufnahmen durch die Polizei Medienberichten zufolge zu neuen Fragen geführt.

Nach Informationen der „Bild am Sonntag“ haben die Ermittler inzwischen „erhebliche Zweifel“ daran, dass der Ablauf der Ereignisse der ursprünglichen Schilderung entsprach. Auch die „Leipziger Volkszeitung“ berichtete am Sonntag dahingehend.

Ofarim hatte in einem auf Instagram veröffentlichten Video berich-



Gil Ofarim: Die Polizei soll inzwischen „erhebliche Zweifel“ an seiner Darstellung der Ereignisse haben. FOTO: DPA

tet, dass er in dem Hotel aufgefordert worden sei, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Erst wenn er den Stern abnehme, dürfe er einchecken, soll ihm gesagt worden sein. Laut „BamS“ ergaben Auswertungen von Überwachungsvideos durch die Leipziger Polizei aber, dass der Sänger während des fraglichen Geschehens anscheinend gar keine Halskette mit sichtbarem Davidstern trug.

In einem Vernehmung habe Ofarim darüber hinaus gesagt, er wisse nicht mehr sicher, ob er an jenem Abend eine Kette trug. Auf Anfrage der Zeitung sagte der in München lebende Musiker dem Bericht zufolge: „Es geht nicht darum, ob die Kette zu sehen war.“ Es gehe darum, dass er antisemitisch beleidigt worden sei.

Die Veröffentlichung des Videos durch Ofarim schlug hohe Wellen. Die Staatsanwaltschaft prüft die Vorwürfe gegen den Mitarbeiter. Bei der Staatsanwaltschaft ging eine Anzeige eines unbeteiligten Dritten wegen Volksverhetzung gegen den Mitarbeiter ein. Auch Ofarim kündigte an, den Hotelangestellten anzeigen zu wollen.

Zugleich stellte der beschuldigte Mitarbeiter eine Anzeige wegen Verleumdung. Er schilderte den Vorfall nach früheren Angaben der Polizei „deutlich abweichend“. Das Westin-Hotel beurlaubte insgesamt zwei Mitarbeiter für die Dauer der Ermittlungen.

Ofarim ist der Sohn des in Israel geborenen Sängers Abi Ofarim, der 2018 starb. Er ist als Schauspieler und Sänger bekannt, 2017 Jahr gewann er die RTL-Tanzshow „Let's Dance“. |dpa

Jugendsünden im Internet

Was Kinder und Jugendliche in sozialen Medien posten, kann ihnen später auf die Füße fallen – Was ist die Lehre daraus?

von ANTJE MÜLLER

Wer in der Öffentlichkeit steht, den holen frühere Fehler irgendwann ein: Tweets, von denen man sich heute wünscht, sie nie abgeschickt zu haben, Kommentare, die man sich besser gespart hätte, aber doch bei Facebook gepostet hat. Früher oder später kommt jemand auf die Idee, mal nachzuschauen, ob bei Posts von Menschen in der Öffentlichkeit nicht auch etwas Dummes dabei war.

Debatten werden auf Twitter härter geführt

Doch das Internet vergisst nicht. Der Aufruf, vorsichtig mit geposteten Inhalten in sozialen Medien zu sein, sei nicht neu, meint Kerstin Heinemann vom JFF – Institut für Medienpädagogik. Die Pädagogik rät schon lange, mit Blick auf künftige Bewerbungen besser keine Partybilder zu posten. Soziale Medien seien teilöffentliche Räume. Jugendliche seien sich dessen auch durchaus bewusst.

So wie es Sarah-Lee Heinrich ergangen ist, die am Samstag vor einer Woche beim Bundeskongress der Grünen Jugend zur Co-Sprecherin der Nachwuchsorganisation gewählt worden war. Teils mehrere Jahre alte Äußerungen von ihr lösten eine heftige Online-Kontroverse aus. Dabei ging es unter anderem um einen Tweet von ihrem Konto, in dem sie mit „Heil“ auf ein Hakenkreuz reagierte. Heinrich erklärte, sie erinnere sich nicht an den Tweet, entschuldigte sich aber dafür.

In einem Interview von „Zeit Online“ sagte Heinrich nun: „Das war nicht in Ordnung, genauso wie alle anderen diskriminierenden Aussagen. Egal wie ironisch ich mit 14 vielleicht sein wollte.“ Trotzdem wurde ihr das Ganze um die Ohren gehauen, unter anderem von der Literaturkritikerin Elke Heidenreich, die Heinrich bei Markus Lanz unter anderem vorwarf, nicht mit Sprache umgehen zu können.

Die heute 20-jährige Heinrich hat sich am vorigen Montag mit Verweis auf Morddrohungen zunächst aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Es ha-



Sarah-Lee Heinrich, Co-Sprecherin der Grünen Jugend, ist über einige ihrer alten Nachrichten auf Twitter gestolpert.

FOTO: KAY NIETELD/PDA

auf Twitter, und alles in hoher Geschwindigkeit – bei Jugendlichen sei der Druck als frühere Generationen, sagt Heinemann, die sich unter anderem mit digitalen Medien und der Prävention religiös motivierter Extremismus beschäftigt. Sowohl, was die Frage von Schönheitsidealen angeht, als auch politische Äußerungen – Debatten würden über Medien wie Twitter deutlich härter geführt.

Extremistische Strömungen nutzen dies gezielt aus, um Diskurse in eine bestimmte Richtung zu treiben und zu manipulieren, sagt Heinemann. Harte Diskussionen, Rücksichtsstreitigkeiten, Identitätskultur

„lückenlose digitale Biografie“, wenn sie nicht bedacht haben, wo und wie sie etwas veröffentlichen.

Ein Problem dabei, so Scherg: „Der Zeitgeist ändert sich.“ Was heute als völlig okay zu posten gilt, mag in fünf oder 15 Jahren ganz anders aufgenommen werden. Alte Posts könnten aus dem Zusammenhang gerissen und gegen jemanden verwendet werden, und das gelte es schon bei der Veröffentlichung zu berücksichtigen.

Wie geht man aber mit einem Shitstorm konkret um, wie ihn Heinrich nach eigener Aussage erlebte? „Abschalten, abschirmen, nicht lesen“, sagt Scherg. Gefühlt stehe man

in solchen Momenten ganz alleine da, weshalb es wichtig sei, von anderen abgeschirmt und geschützt zu werden. Gleichzeitig empfiehlt er, den entsprechenden Kanal nicht zu schließen. Dort habe man die Sache im Griff, könne Beiträge löschen, melden, kommentieren und gegebenenfalls auch überlegen, gegen welche Beiträge man juristisch vorgehen könnte.

Doch ist eine konstruktive Diskussionskultur in sozialen Medien überhaupt möglich? „Es gibt auch gehaltvolle Diskussionen auf Twitter, wenn Diskussionspartner das auch wollen“, sagt Heinemann. Und die gesamtgesellschaftliche Aufgabe, diese zu ermöglichen, bleibe. „Social Media wird nicht weggehen.“

Sie fordert vermehrte Medienpädagogik, die – vereinfacht gesagt – nicht erklärt, wie ein Handy bedient wird, sondern Kenntnisse über mediale Strukturen vermittelt und sich etwa mit der Frage beschäftigt, wie eine kommunikative Kompetenz ausgebildet wird. Diese sei auch beim Stammstisch oder auf dem Marktplatz nötig, und der Unterschied zu Debatten im Internet gar nicht so groß. „Wir brauchen Vorbilder, die in der Sache hart diskutieren, aber einen fairen Debattentont anschlagen.“ Dies sei nicht allein Aufgabe von Jugendlichen.

„Wo ist das in den Lehrplänen? Wo ist Raum für Identitätsarbeit?“, fragt Heinemann. Fälle wie der von Sarah-Lee Heinrich seien für die einzelne Person tragisch. Man könnte sie jedoch zum Anlass nehmen, dies explizit zum Thema zu machen – was Heinrich übrigens selbst vorgeschlagen hat. Dies wäre die beste Form der Prävention, so Heinemann. |dpa

„Wir sind Kirche“: Wie Löwenzahn

Mit einem coronabedingten Jahr Verspätung hat die Gruppe „Wir sind Kirche“ am Wochenende in Ludwigshafen ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert und ihre Bundesversammlung abgehalten. Immer wieder beschäftigten sich die knapp 100 Teilnehmenden mit der Frage, ob das Jubiläum angelehnt ist an die Synodale Wege Anlass zu Optimismus bietet oder ob die Erfahrungen mit kirchlichen Erneuerungsplänen nicht doch eher zu Pessimismus verleiten müssen.

Gefordert wurden schon vor 25 Jahren weitreichende Änderungen – die jetzt bei der von Bischofskonferenz und Zentralkomitee der Katholiken ins Leben gerufenen Reforminitiative verhandelt werden: die kirchliche Sexualmoral, die Gleichberechtigung von Frauen einschließlich der Zulassung zu allen Weiheämtern, die Aufhebung des verpflichtenden Zölibats für Priester und Machtteilung. Gilt es aber nun als Erfolg, dass die Bischöfe das, was sie damals ganz überwiegend ablehnten, heute selbst auf die Tagesordnung setzen?

„Wir sind Kirche“ selbst vergleicht sich gern mit Löwenzahn: lästig, hartnäckig und genügsam, ausdauernd, heilsam und fruchtbar. Aber stimmt das? Als Moderatorin Gudrun Lux fragte, wer im Saal unter 40 sei, ging keine Hand nach oben. Kaum anders wäre das Ergebnis ausgefallen, hätte Lux die Zahlen 50 oder 60 verwendet. Der Nachwuchs bleibt aus. Mehr als die Hälfte reckten indes ihre Finger in die Luft, als nach studierten Theologen gefragt wurde.

Christian Weisner (70), bleibt das öffentliche Gesicht von „Wir sind Kirche“. Bei der Bundesversammlung in Ludwigshafen erhielt Weisner am Samstag 56 von 60 Stimmen. |kna

FRANKFURTER BÖRSENINFO

Noch ein bisschen Sommer im Herbst

VON KLAUS DIETER Oehler, FRANKFURT

Es läuft einfach. So strahlend, wie die Koalitions-Sondierer von SPD, Grünen und FDP am vergangenen Freitag vor die Presse traten, so strahlend sind auch die meisten Börsianer ins Wochenende gegangen.

Nach drei starken Tagen ist der Deutsche Aktienindex Dax wieder auf dem Weg nach oben. In den USA haben gar die Champagnerkorken geknallt, weil zum Börsenschluss nur noch ein paar Pünktchen zum Rekordhoch beim Dow-Jones fehlten, dem amerikanischen Börsenbarometer. Die in Reichweite liegende Wiederöffnung der US-Grenzen soll den Tourismus wieder ankrabbeln und dem amerikanischen Einzelhandel den Schwung verleihen, den er vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie hatte. Gerade die US-Wirtschaft ist von guter Konsumabhangig.

Verschwinden sind die Unsicherheiten und Risiken für die Weltwirtschaft aber noch längst nicht. So werden die Wachstumszahlen für China, die in dieser Woche veröffentlicht werden, nicht so gut ausfallen wie einst erhofft: Das seien erste Spuren der dort zum Teil geplatzten Immobilienblase, meint Deka-Chefvolkswirt Ulrich Kater. Andere, wie etwa Robert Grei von der Privatbank Merck Fink, sehen die weltweite Konjunktur weiter auf Wachstumskurs, auch wenn die Nachholeffekte aus den Lockdowns langsam durch sind.

Investoren sehen angesichts steigernder Energiepreise eine gute Kaufgelegenheit für Aktien von Ölunternehmen. Am Mittwoch könnten neue Daten zu den Verbraucherpreisen der Inflationsangst neue Nahrung geben. Und so werden Stimmen lauter, die ein Ende der ultralockeren Geldpolitik der EZB fordern. Doch das wird noch dauern. So wird der Börsen-Sommer wohl noch etwas in den Herbst hinein verlängert.

Wer finanziert die Kohlekraftwerke der Welt?

Private Banken und institutionelle Investoren aus Japan, den USA und Großbritannien finanzieren einen Großteil der Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern. Vor allem japanische Geschäftsbanken waren mit 76

FRAGEN UND ANTWORTEN: Die Ankündigung des chinesischen Staatschefs Xi Jinping

lässt keinen Spielraum für Interpretationen: China werde keine neuen Kohlekraftwerke im Ausland mehr bauen. Die Entscheidung ist von großer klimapolitischer Tragweite.

Was hat China versprochen?

Xi kündigte an, dass China keine Kohlekraftwerke im Ausland mehr finanziert werden. Unklar blieb aber der Zeitplan dafür. Xi: „China wird seine Unterstützung für andere Entwicklungsländer bei der Entwicklung von grünen Energien und Energien mit einem geringen CO₂-Ausstoß verstärken und keine neuen Kohlekraftwerke im Ausland bauen“, sagte der Staatschef unlangst vor der UN-Vollversammlung in New York.

Was bedeutet das für den Kampf gegen die Klimakrise?

Sowohl Japan als auch Südkorea – die beiden anderen großen staatlichen Finanziers von Kohleprojekten – haben bereits angekündigt, ihre Unterstützung für den Bau von Kohlemeilen im Ausland bis zum Ende dieses Jahres zu beenden. „China stand alleine an dieser Front“, sagt der Klimaanalyst von Greenpeace China, Li Shuo. Die Hoffnung sei nun, dass auch private Investoren nachfolgen.

Global gesehen ist Chinas Kohle-Fußabdruck im Ausland allerdings relativ klein: 13 Prozent der Mittel für Kohlekraftwerke weltweit kamen von 2013 bis Mitte 2019 aus China, wie das Global Development Policy Center der Boston University herausarbeitete. Das bedeutet, dass 87 Prozent der Gelder für Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern von anderen Geldgebern stammen.

Milliarden Dollar (65,5 Mrd Euro) wichtige Geldgeber dafür. Sie finanzierten fast ein Viertel aller Kohlekraftwerke in Entwicklungsländern.

Aus den USA stammten weitere 68 Milliarden Dollar, hauptsächlich von privaten Geldgebern, die somit 21 Prozent der Kohlekraftwerke finanzieren. Aus Großbritannien stammen 7 Prozent der Finanzierungskredite. Staatliche Banken aus China investierten zwischen 2014 und 2019 mehr als 50 Milliarden Dollar in Kohleprojekte im Ausland.

Wird sich China an seine Zusagen halten?

Mit seiner Zusage reagiert China auch auf Kritik, dass seine Kohleprojekte im Ausland den globalen Klimazielen zuwiderlaufen. Das Land hat nach An-

gaben des chinesischen Handelsministeriums seit Beginn des Jahres keine neuen Kohleprojekte mehr finanziert, auch nicht im Rahmen des Infrastrukturprojekts Neue Seidenstraße.

Allerdings ist weiterhin unklar, ob sich private chinesische Investoren ebenfalls aus Kohleprojekten zurückziehen werden, oder ob die Zusage nur für staatliches Geld gilt. Offen ist auch, inwiefern Projekte betroffen sind, die sich derzeit in der Planungs- oder Bauphase befinden.

Wird China auch im eigenen Land auf Kohleverstromung verzichten?

Die chinesische Regierung hat angekündigt, noch vor 2030 die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Bis 2060 soll das Land CO₂-neutral sein. Doch China, das bevölkerungsreichste Land



Foto: PICTURE ALLIANCE/DPA/EPA

Kohlekraftwerk im chinesischen Shouzhou.

der Erde und der weltweit größte Emittent von Treibhausgasen, investiert auch weiterhin massiv in die Kohlekraft. 2020 wurden Kohlekraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 38,4 Gigawatt ans Netz genommen. Laut einem Bericht der Expertengruppe Carbon Tracker plant das Land zudem 368 neue Kraftwerke mit einer Kapazität von 187 Gigawatt.

Nach 2026 will die chinesische Regierung die Kohleverstromung im eigenen Land zurückfahren. „Aber es gibt keine Obergrenze, wie viel Treibhausgase China ausstoßen kann, bis es beginnt, die CO₂-Emissionen zu reduzieren“, erläutert Yuan Jiahui von der North China Electric Power University in Peking. „Das bedeutet, dass es bis dahin so viel Treibhausgase ausstoßen kann, wie es will.“ |ap

Erdgas: Russland hält neue Krise in Europa für möglich

MOSKAU. Russland hält eine neue Gaskrise in Europa auch in Zukunft für möglich. Und will vorbeugend handeln.

„Ich schließe nicht aus, dass sich eine solche Situation wiederholt“, sagte der für Energiefragen zuständige Vize-Regierungschef Alexander Nowak am Samstag im russischen Staatsfernsehen und spielte damit auf eine akute Gasknappheit an. Er rief die Verantwortlichen in der EU zu Verhandlungen auf: „Wir sind zu einem Dialog bereit.“ Russland hat weitere Lieferungen in Aussicht gestellt. Es gebe aber keine Anfragen, so Nowak.

Seinen Angaben zufolge fehlen in den europäischen Speichern rund 25 Millionen Kubikmeter Gas. „Dagegen sollte etwas unternommen werden.“ Die Energiegroßmacht Russland hat mehrfach eine Verantwortung für die stark gestiegenen Preise zurückgewiesen. Russland erfülle seine Vertragsverpflichtungen vollständig, sagte Nowak. Die Lieferungen an die Weltmärkte seien verglichen mit 2020 um 15 Prozent erhöht worden. Russland selbst habe 2021 so viel Gas verbraucht wie lange nicht. Nowak führte das auf den kalten Winter und die Erholung der Wirtschaft zurück.

Staatschef Wladimir Putin wirbt für eine rasche Inbetriebnahme der Pipeline Nord Stream 2, die Erdgas von Russland durch die Ostsee nach Deutschland bringen soll. Die Pipeline ist zwar fertig, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus. Die Leitung ist umstritten – auch, weil sie in Konkurrenz zu einer anderen steht, die durch die Ukraine führt und eine wesentliche Einnahmequelle des Staates ist.

Der europäische Gewerkschaftsbund ETUC äußerte im September die Befürchtung, dass es sich mehr als 2,7 Millionen Menschen in Europa nicht leisten könnten, ihre Wohnung verhünftig zu heizen, obwohl sie Arbeit hätten. |dpa

Alle Rechner im „Familienverbund“

DIGITALES LEBEN: Wie man den Datenzugriff von mehreren Geräten in einem Haushalt aus organisiert – Netzwerkfähige externe Festplatte am komfortabelsten

VON MICHAEL WOLLWEBER

In den meisten Haushalten nutzen alle Familienmitglieder jenseits des Einschulalters mindestens einen Rechner. Auf welchen Wegen lassen sich Dateien da am besten teilen und weitergeben?

Rechner ohne Internetanbindung gibt es eigentlich nicht mehr. Damit sind die PC eines Haushalts zwar im Netz, aber noch nicht miteinander verbunden. Daher wandern oft viele USB-Sticks durch einen solchen „vernetzten“ Haushalt. Der zweitumständlichste, aber oft genutzte Weg, ist die E-Mail. So schicken sich viele Menschen, die nur ein Zimmer voneinander entfernt sind, Mails mit Bildern oder anderen Dateianhängen. Nutzen alle den gleichen Mailanbieter, klappt das auch meist ziemlich flott. Bei sehr großen Dateien bieten sich alternativ kostenlose Dienste wie WeTransfer oder TransferXL an. Die akzeptierten Dateien mit bis zu fünf Gigabyte, die bequem dann heruntergeladen werden können, wenn man die Gelegenheit hat.

Soll es effektiver gehen, bietet sich aber die direkte Kopplung zweier Rechner an. Dazu müssen sich die beiden Rechner aber „kennenlernen“ und füreinander öffnen. Das lässt sich bei einem Windows-Rechner über die Systemsteuerung und das Menü „Netzwerk und Internet > Netzwerk- und Freigabecenter“ einrichten. Dort



„Wer hat hier nur die Urlaubsbilder?“ - Die Frage muss nicht mehr beunruhigen.

Foto: UNSPLASH / SIGMUND

wird manuell bei beiden Rechnern eine IP-Adresse eingegeben, die sich bei der letzten Ziffer unterscheiden muss. Danach muss bei beiden Rechnern nochmals in der Systemsteuerung unter „Netzwerk und Internet > Netzwerk- und Freigabecenter“ bei den erweiterten Freigabeeinstellungen die „Datei- und Druckerfreigabe“ bestätigt werden. Nun müssen die Rechner noch unter „Netzwerk und Internet“ ausgewählt werden. Dann können die Rechner gegenseitig auf ihre Datenbestände zugreifen, jedenfalls wenn der jeweilige Nutzer die betreffenden Ordner freigegeben hat. Das geht schnell per rechtem Mausklick auf den Ordner und der „Freigabe“ unter „Eigenschaften“. Die Prozedur ist für einen Direktkontakt per WLAN oder LAN-Kabel im Prinzip die Gleiche. Sind die beiden Rechner aber direkt mit einem Kabel über die Ethernet-Anschlussbuchsen miteinander verbunden, klappt es noch schneller mit dem Datentransfer.

Seltener werden für die direkte Verbindung zweier Rechner soge-

nannte USB-Link-Kabel genutzt. Dazu sollten die Rechner möglichst nah beieinanderstehen. Solche Kabel kosten etwa 25 Euro und werden mit einer kleinen Software geliefert, die auf beiden Rechnern installiert sein muss. Dateien oder Ordner lassen sich dann auch aus dem einen Ordnersystem ins andere ziehen.

Wollen aber alle Mitglieder eines Haushaltes auf die gleichen Daten zugreifen, ist die Installation einer netzwerkfähigen externen Festplatte der komfortabelste und schnellste Weg, falls wenn der jeweilige Nutzer die betreffenden Ordner freigegeben hat. Das geht schnell per rechtem Mausklick auf den Ordner und der „Freigabe“ unter „Eigenschaften“. Die Prozedur ist für einen Direktkontakt per WLAN oder LAN-Kabel im Prinzip die Gleiche. Sind die beiden Rechner aber direkt mit einem Kabel über die Ethernet-Anschlussbuchsen miteinander verbunden, klappt es noch schneller mit dem Datentransfer.

Sel tener werden für die direkte Verbindung zweier Rechner soge-

nannte USB-Link-Kabel genutzt. Dazu sollten die Rechner möglichst nah beieinanderstehen. Solche Kabel kosten etwa 25 Euro und werden mit einer kleinen Software geliefert, die auf beiden Rechnern installiert sein muss. Dateien oder Ordner lassen sich dann auch aus dem einen Ordnersystem ins andere ziehen.

Wollen aber alle Mitglieder eines Haushaltes auf die gleichen Daten zugreifen, ist die Installation einer netzwerkfähigen externen Festplatte der komfortabelste und schnellste Weg, falls wenn der jeweilige Nutzer die betreffenden Ordner freigegeben hat. Das geht schnell per rechtem Mausklick auf den Ordner und der „Freigabe“ unter „Eigenschaften“. Die Prozedur ist für einen Direktkontakt per WLAN oder LAN-Kabel im Prinzip die Gleiche. Sind die beiden Rechner aber direkt mit einem Kabel über die Ethernet-Anschlussbuchsen miteinander verbunden, klappt es noch schneller mit dem Datentransfer.

Speicher. Bei Dropbox bietet ein Familien-Account derzeit zwei Terabyte an Platz. Damit lässt sich Datenaustausch und die Verwaltung gemeinsamer Ordner sehr flexibel gestalten. Nutzer eines Accounts können für andere beliebige Ordner freigeben. So kann eine Person beispielsweise einen Familien-Ordner einrichten und allen den Zugang erlauben, so dass hier ein freier Datenaustausch stattfinden kann. Wer auf einen Terabyte Speicherplatz zugreifen kann, erspart sich in der Regel damit auch eine Sicherungskopie seiner Daten. Vor allem dann, wenn ein Laptop und ein Rechner über den gleichen Account angemeldet sind. Dann werden die eigenen Dateien schließlich sogar dreimal gespeichert: jeweils per automatischer Synchronisation auf den persönlichen Rechnern und ein weiteres Mal auf den Servern des Cloud-Anbieters.

Wer vom Besitzer eines Dropbox-Accounts gern große Dateien herunterladen möchte, braucht dafür nicht mal einen Dropbox-Account. Man lässt sich einfach per Mail einen Download-Link schicken. Da ein Standard-Account mit 2 GB Speicherplatz bei Dropbox kostenlos zu haben ist, ist auch hierüber ein Datenaustausch zu bewerkstelligen. Aber Achtung: Die Größe gegenseitig freigegebener Ordner darf die 2-GB-Grenze nicht überschreiten, wenn man nicht in den kostenpflichtigen Bereich geraten will.

TOPS & FLOPS DER WOCHE

- 8. OKTOBER BIS 15. OKTOBER 2021, KURSVERÄNDERUNGEN DER AKTIEN IM DAX 40, M-DAX, S-DAX UND TEC-DAX, VERÄNDERUNGEN IN PROZENT -		
PVA Tepla	+16,40	-13,43
Nordex	+14,61	-10,13
Klöckner & Co	+14,37	-8,31
SMA Solar Tech.	+13,57	-6,60
Cancom	+12,05	-5,27
Verbio	+10,76	-5,26
Siemens	+10,50	-4,49
Symrise	+10,38	-3,98
Varta	+10,21	-2,90
Zalando	+9,42	-2,69

Errechnet aus den Schlusskursen im Xetra, Quelle: AID Hannover, www.goyax.de

INTERNATIONALE AKTIENINDEXE

- WOCHE VOM 8. OKTOBER BIS 15. OKTOBER 2021 -		
INTERNATIONALE RENDITEN		
10 Jahr. Staatsanleihen	15.10.	8.10.
Australien	1,62	1,64
Belpoint	0,12	0,13
Deutschland	-0,19	-0,19
Finnland	0,25	0,26
Frankreich	0,15	0,16
Griechenland	-0,05	-0,03
Großbritannien	0,95	0,98
Irland	0,13	0,13
Italien	0,21	0,23
Japan	0,08	0,07
Canada	1,53	1,56
Niederlande	-0,06	-0,06
Schweden	0,31	0,34
Schweiz	0,18	0,03
Spanien	0,43	0,46
USA	1,52	1,58
Österreich	0,00	0,00

Satze im Großgeschäft (in Prozent) jeweils vom Vortag.

EDELMETALLE MÜNZEN

- KURSE VOM 15. OKTOBER 2021 IN EURO -		
Ankauf Verkauf		
10 Mark Preußen (Deutschland)	165,27	214,74
10 Gulden Wilhelmina (Ndl.)	282,50	318,20
20 Mark Preußen (Deutschland)	3	

MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen-Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenzen Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.



Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

Für die Apotheke

➤ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:

30ml: PZN 16031824

50 ml: PZN 16031830

100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1^{*} Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette^{*} verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervom können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeiten zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.⁶ Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender⁶

Für die Apotheke

➤ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiwerkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N=53



Die Nr. 1^{*} Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*



Für die Apotheke

➤ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733

150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chribasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dololeffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagetherapie mit Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagetherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematic Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenverkürzungen (z. B. Trigeminusneuralgia) (Ischias), bei beginnenden akuten fieberhaften entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzrhythmen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

1065191_10_1

kai_hp05_anz.01

Wunderschöner Schauder

So etwas hat man – wenn überhaupt außerhalb Spaniens – sehr lange nicht gesehen. Die Fondation Beyeler bei Basel zeigt einen der aufregendsten Künstler der Kunstgeschichte, Francisco de Goya (1746 bis 1828). Es ist eine fulminante Schau mit fast 200 Werken des spanischen Malers verstörender Bildwelten.

VON CHRISTA SIGG

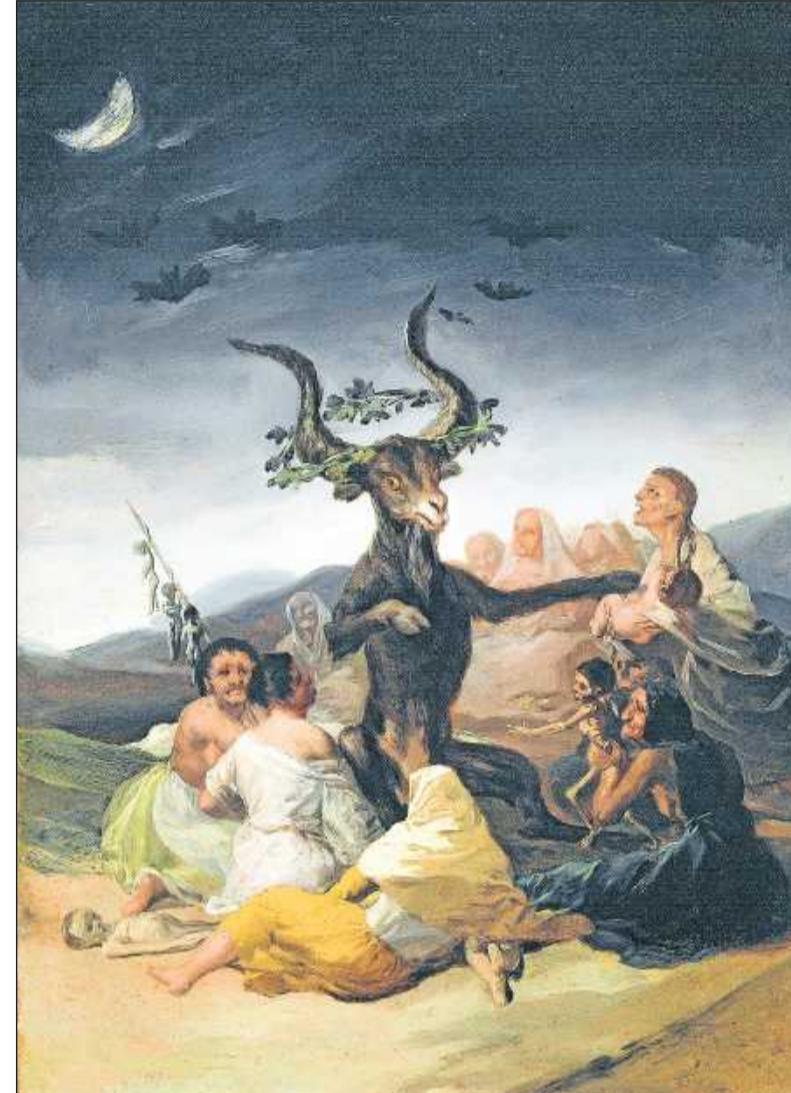
Riehen bei Basel. Die Hölle braucht hier keiner mehr zu fürchten. Weder die von Ästen aufgespießten Kriegsopfer, noch der arme Sünder, der durch die würgende Garotte einen entsetzlichen Tod erlitten hat. Bei Francisco José de Goya y Lucientes könnten sich selbst Quentin Tarantino und Hollywoods Horror-Fraktion noch ein paar der raffinierteren Anregungen holen. Anderseits ist das Werk des vor 275 Jahren geborenen Malers aber auch zum Schreien komisch, grotesk, intellektuell, verrückt und betörend.

Dass dieser Goya nicht einmal in der kleinsten, schnell dahingeworfenen Skizze fad wird, zeigt sich deutlich, wenn vieles aufeinandertrifft. Und in der Fondation Beyeler im Basler Vorort Riehen sind immerhin 70 Gemälde und weit über 100 Druckgrafiken und Zeichnungen versammelt. Von der exzentrischen Herzogin von Alba bis zum Blatt eines stürzenden Rollschuhfahrers. Diese Fülle hat vor allem damit zu tun, dass der Madrider Prado an der Organisation beteiligt war und Ikonen wie die „Bekleidete Maja“ ziehen ließ und sich dadurch auch private Sammler großzügig geben.

Böse Untertöne

So etwas gelingt kaum außerhalb Spaniens, die letzten, weniger umfangreichen Ausstellungen in Berlin und Wien liegen 15 Jahre zurück. Und wenn man etwas sieht, dann sind das die druckgrafischen Zyklen wie die sehr schrägen „Caprichos“ oder die grausigen „Desastres de la Guerra“. Der Hofmaler, sein Einsatz für die Kirche und das ungemein Widersprüchliche in diesem Œuvre geraten dabei gerne auf ein Nebeneinander, auch weil man in erster Linie den gesellschaftskritischen, aufklärerischen Künstler schätzt, der den Mächtigen den Spiegel vorhält und die Folgen ihrer Politik sowie die Brutalität des Krieges anklagt.

Aber klagt er wirklich an? Goya ist vor allem ein präziser Beobachter. Be-



Seiner Zeit weit voraus: Goyas berühmtes Bild „Hexensabbat“ aus dem Jahr 1797/98 hängt normalerweise im Prado. FOTO: MUSEO NACIONAL DEL PRADO, MADRID

sonders, wenn es um die Schwächen seines Personals geht. Opfer und Täter sind manchmal kaum zu unterscheiden. Alle, selbst die Geschundenen, haben ihre düsteren Seiten, und es ist dieses Doppelbödigkeit, das in Riehen in den Blick fällt. Das betrifft bereits die frühe Rokoko-Phase, die noch von frischen, hellen Farben geprägt ist und aufs Erste verspielt und harmlos wirkt.

Vier jungen Frauen etwa, die eine Harlekin-Puppe mit einem Tuch in die Höhe werfen, scheinen dem armen Kerl sämtliche Knochen und vor allem das Genick zu brechen. So schaut es jedenfalls aus in diesem Anflug ausgelassener Willkür. Wenn man bedenkt, dass dieses Gemälde als Vorlage für einen höfischen Wandteppich bestellt wurde, wundert man sich über die Be-



Ikone und Inspiration für spätere Künstler wie Manet: Goyas „Bekleidete Maya“, 1800-1807 FOTO: PHOTOGRAPHIC ARCHIVE, MUSEO NACIONAL DEL PRADO, MADRID



Goyas Donna Antonia Zarate y Aguirre, 1805. FOTO: NATIONAL GALLERY OF IRELAND

handlung der Thematik. Goya hat den Auftrag widerwillig ausgeführt – und ihm mit einem bösen Unterton gelöst.

Ist das keinem aufgefallen? Und hat niemand bemerkt, dass der 1789 zum Hofkünstler aufgestiegene Goya gerade die königliche Familie um Carlos IV. wenig schmeichelhaft wieder gibt, gerne mit dümmlichem Blick? Dagegen sieht man aber auch, wen der Ma-

ler mochte. Dann entstehen Porträts von großer Nähe, dann liegt Sympathie in der Luft, und die nie so recht zu ergründenden dunklen Goya-Augen blicken noch etwas freundlicher. Man fühlt sich angezogen von den Dargestellten wie zum Beispiel von Goyas lebenslangem Freund Martin Zapater, einem aufgeschlossenen Bankier und Kaufmann, genauso wie von Künstlern, gebildeten Bürgern und Gelehrten.

In einem Staat, in dem die Kirche immer noch deutlich restriktiver vorging als anderswo, musste ein freier, ehrgeiziger und erfinderischer Geist wie Goya verzagen. Doch der durchweg gefragte Porträtiert adliger und geistlicher Würdenträger reagiert auf seine Weise und wendet sich schaurigen Szenen zu, in der Ignoranz und Aberglauben hinterfragt werden. Das einflussreiche Herzogspaar von Osuna etwa lässt Goya die berühmten „Hexenbilder“ (1797/98) für seinen Landsitz in La Alameda bei Madrid malen.

Finstere Abgründe

Durch eine schwere Erkrankung im Jahr 1792 ist der Künstler inzwischen taub geworden, das mag seinen Blick in die finsternen Abgründe der Seele befördert haben. Damit stellt er auch schwarz-romantische Kollegen wie Piranesi, Füssli und zuweilen selbst den Marquis de Sade in den Schatten.

Und dann ist da eine erstaunliche Lust am Morbiden, an der Gewalt – mit einer langen Tradition: Nirgendwo sonst haben die Märtyrer drastischer gelitten als in der spanischen Kunst des 17. Jahrhunderts. Da strömt das Blut, und da rinnen den Madonnenfiguren täuschend echte Harstränen über die Wangen. Das Mitleiden des Betrachters war gefragt.

Skandalöse Frauen

Und bei Goya? Er führt Zustände vor Augen, die jeden fühlenden oder vernünftigen Menschen aufrütteln müssen. Das macht ihn letztlich zu einem gefährlichen Maler, der in der Zeit der Restauration besser daran tut, ins französische Exil nach Bordeaux zu flüchten. Längst ist er schwer krank. Und ein wenig bekanntes Selbstbildnis aus dem Minneapolis Institute of Art zeigt ihn 1820, acht Jahre vor dem Tod, als fast Bewusstlosen, dem sein Arzt Arrieta einen Becher reicht: Was ihm hilft, ist nicht der kirchliche Segen, sondern die Medizin, wenngleich man an eine Pietà denken muss. Von solchen Künstleranmaßungen ist Goya freilich fern. „Wenn wir sterben, möge man uns beerden“, formuliert er es 1825 nüchtern in einem Brief.

Dabei lebt er fort und fasziniert mit seiner enormen Modernität bis heute die Künstler. Von den Romantikern über Manet, Picasso und die Surrealisten bis hin zu Francis Bacon, Kara Walker und Philippe Parreno. Der französische Filmemacher hat sich zum Abschluss der Schau höchst eindringlich mit dem visionären „Schwarzen Gemälden“ in unmittelbarem Zusammenhang mit Goyas Hörverlust auseinandergesetzt – in einer Videoinstallation, die Originale dürfen den Prado nicht mehr verlassen. Insofern kommt die Anwesenheit der einst so skandalösen Maya und ihren auf Balkonen den Freiern „angebotenen“ Schwester einem kleinen Wunder gleich. Einen profanen natürlich.

Die AUSSTELLUNG

„Goya“ bis 23. Januar 2022 in der Fondation Beyeler, Riehen bei Basel, Karten unter www.fondationbeyeler.ch

Familie in Ektase

BUCH AKTUELL: „Crossroads“, der neue, brillante Roman von Literaturweltstar Jonathan Franzen

VON MARTIN HALTER

Jonathan Franzen sagte einmal, kein seriöser Schriftsteller habe Kraft und Mumm für mehr als sechs große Romane, und deshalb solle man sich tunlichst vorher zurückziehen. Das war natürlich ein Witz. „Crossroads“ ist Franzen sechster und wohl besser Roman und vermutlich auch nicht der letzte: Die Geschichte einer Pastorenfamilie in einem gottverlassenen Kaff im Mittleren Westen ist der Auftakt einer Trilogie.

Franzen ist mit 62 Jahren auf der Höhe seiner Schaffenskraft: einer der souveränen Erzähler und klügsten Essayisten unserer Zeit, Vogel- und Menschenfreund und nach dem Tod von John Updike und Philip Roth der vielleicht letzte Repräsentant der Great American Novel. In wuchtigen Gesellschaftspanoramen wie „Korrekturen“ (2001) oder „Freiheit“ (2010) brach er die großen Themen der Gegenwart – Klimawandel, Umweltkriege, Globalisierung, Glaubens- und Sinnkrisen – immer wieder auf packende innerfamiliale Mikrokosmosen und Minidramen herunter. „Crossroads“ ist sein Meisterstück, ein nahezu perfekter Roman, der das Große und das Kleine, Schwere und Leichte mit beifendem Witz und Scharfsinn, mit komplexen Figuren und lebendigen Dialogen fein abalanceert.

Der Roman ist das funkelnende Mosaikbild einer vergangenen Epoche; er spielt an zwei Tagen zwischen Weihnachten 1971 und Ostern 1972. Aber die politischen und moralischen Fragen, die er aufwirft, sind durchweg von hier und heute: Loyalität und Verrat, Egoismus und Nächstenliebe, Respekt und Demut vor anderen Kulturen, die Sehnsucht nach Sinn und „spirituellen Ekstasen“. Franzen beschreibt präzise und stimmungsvoll das Aufblühen der Gegenkultur Anfang der siebziger Jahre in einem linksliberalen Pastorenhaus: Vietnamproteste, Woodstock-Folk, süßliche Rauchschwaden und härtere Drogen, Lust und Last der sexuellen Revolution. Aber es geht um mehr, um alles: Liebe und Hass, Grausamkeit und Gier, Komik und Tragik, Verzweiflung und Hoffnung. Alles ist drin, und deshalb wird Franzen's Roman trotz seiner mehr als 800 nie lang oder gar lang-

weilig.

Auf diesen „Crossroads“ kreuzen sich die Wege. Schon im Titel: „Crossroads“ heißt zum einen der Bluessong von Robert Johnson, mit dem der in seiner Ehe gelangweilte Pastor Russ Hildebrandt die junge Witwe Frances verführen will. Und „Crossroads“ nennt sich auch die christliche Jugendgruppe, in der Russ sein größtes Fiasko erlebt. Ausgerechnet er, der progressive Pfarrer und vierfache Vater, wird von der kommenden Generation ausgelacht und mitleidlos aussortiert. Dem zeitgemäßen Ehrlichkeits- und Authentizitätskult seines Rivalen Rick hat Russ nur noch mühsam beherrschten Hass und Glaubenszweifel entgegen zu setzen. Die Demütigung macht die Eroberung der kecken Witwe zur existenziellen Notwendigkeit, ja zu einer Art Gottesbeweis.

Atemraubende Paradoxien

Ihr Lieblings- und Sorgenkind ist Perry, ein hochbegabter Fünfzehnjähriger, dessen Hirn rastlos übe Geniestriche, Spekulationen und atmearrende Paradoxien ausspeckt. Perry nimmt jede Menge Drogen und vertickt Gras an Siebtklässler; eigentlich will er ein besserer Mensch werden, aber dann kollabiert er im ungünstigsten Moment. Sein älterer Bruder Clem meldet sich freiwillig nach Vietnam, weil nicht nur Schwarze und Arme in den Krieg ziehen sollen, gibt seiner Freundin den Laufpass, weil sie seinem moralischen Absolutismus nicht folgen mag, und nimmt als Landarbeiter in Peru die Schuld des weißen Mannes auf sich. Clems jüngere Schwester Becky ist Cheerleaderin und überhaupt Everybodys Darling; bis sie Gott und einem luschten Hippie begegnet und sich in ihrem religiösen-pubertären Trotz verkapselt. Der Vierte im Bunde, der kleine Judson, ist ein Wonnepropfen, der mit seiner fröhlichen Arglosigkeit ein Gegengewicht zu den multiplen Krisen und Komplexen seiner Geschwister und Eltern bildet.

In der Mütterlichkeitswolke

Marien hat sich längst in ihre „Mütterlichkeitswolke“ zurückgezogen. Für Russ ist sie nur noch ein unsichtbarer, dicklicher Trampel; dabei war sie einmal seine große Liebe, eine begehrte Frau von überlegener animalischer Intelligenz. Dass sie vor ihrer Hochzeit schon einem dichtenden Autoverkäufer auf den Leim gegangen und nach einer Abtreibung in der Psychiatrie gelandet war, weiß Russ nicht. Marion hält sich lieber in ihr mütterliches Fleisch und überschüttet Gott und ihre Kinder mit ihrer un-

füllten Liebe als ihrem Mann oder ihrer Therapeutin, dem „Knödel“, ihre Geheimnisse zu verraten. Die depressive Romantikerin mit dem ätzenden Witz, die sich „sicher aufgehoben in Gottes Strafe“ fühlt, ist eine unvergessliche Figur.

Neue Aussicht

Die große Kunst Franzens besteht darin, keinen Hildebrandt aufzugeben. Der Ort, wo sie leben, heißt nicht zufällig New Prospect, Neue Aussicht. Am Ende sind alle vom Schicksal schwer zerzaust, aber es gibt auch Zeichen von Versöhnung, Hoffnung, ja Erlösung. Rick wäscht seinem Erzfeind die Füße wie Jesus beim Abendmahl; einem Handlungsreisenden erscheint ein Engel. Marion und Russ finden unerwartet wieder zueinander, Clem, der verlorene Sohn, kehrt heim, Becky wird Mutter. Wie es weiter geht mit der heilig-unheiligen Familie, erfahren wir, so Gott und Jonathan Franzen wollen, in den nächsten beiden Büchern des „Schlüssels zu allen Mythenlogien“, der Titel der angepeilten Trilogie ist eine ironische Reminiszenz an den ähnlich gewaltigen Jahrhundertroman „Middlemarch“ von George Eliot, worin ein alter, blässer Gelehrter versucht, die Welt in einem philosophischen Traktat gleichen Namens erschöpfend zu erklären.

LESEZEICHEN

Jonathan Franzen: „Crossroads“. Roman. Deutsch von Bettina Abarbanel; Rowohlt, Hamburg; 826 Seiten, 28 Euro.

Hamburger Stadtmusikanten



Die Skulptur erinnert an die „Bremer Stadtmusikanten“, nur in brutal: Unbekannte haben an der Hamburger Außenalster Versuchstiere mit einer Pyramide aus Hund, Affe, Kaninchen und Ratte ein Denkmal gesetzt. Die „Hamburger Stadtmusikanten“ sind „allen Opfern der Tiersuche“ Hamburg und weltweit gewidmet“ ist, heißt es auf der Website der Aktion. Vor dem Mahnmal liegen Blumen, eine Widmung ist in die Betonplatte eingraviert. Zu der Skulptur gibt es auch einen Text in Form eines Märchens in der Tradition der Brüder Grimm, das die Geschichte von in Versuchen gequälten Tieren erzählt.

Nach Angaben der Initiatoren werden allein in Deutschland jedes Jahr mindestens drei Millionen Tiere für Forschung und Lehre getötet. **jdpa**

Super-, „DAU“

HART AM LEBEN: Betriebsunfall IT-Techniktrottel

VON MARKUS CLAUER

Früher, Achtung, Kriegserlebnisse, kam es schon mal vor, dass einem jemand von der Technik ansprach. Wie bekloppt man denn sein könnte, einen DOS-Befehl dermaßen zu zetteln, das am Ende SOWAAAS!! dabei herauskommt. Irgendwas mit einem unsichtbaren Bild mit einem dreieckigen Artikelmuster oder so. Die breitbeinige Schröffheit stammte noch aus der Bleizeit, deren eigentliche Helden hemdsärmelige Setzer mit Ego in XXXL waren. Heute ruft man den Support an und sagt: Opa braucht Hilfe. Dann kommt jemand untergründig mitleidig bis leicht maliziös lächelnd „Der nun schon wieder“ vorbei, und überprüft, ob der Computer eingeschaltet ist. Oder der Teller mit der Nahrung acht vom Inder, der auf der Tastatur steht, den Buchstabensalat auf dem Bildschirm verursacht. Also statt eines russischen Hackerangriffs. Ein früherer Kollege (Name der Re-

daktion bekannt) hatte einmal Probleme, das Redaktions-Laptop zu öffnen („Geht nicht auf, das Ding“), weil es nun mal auf dem Kopf lag. Wahrscheinlich kursieren solche Anekdoten inzwischen längst auch über den Autor selbst. Nur gut, dass wir Techniktrottel nicht allein sind. Die Wochenzeitung „Die Zeit“ bat jetzt 19 IT-Support-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auszupacken, was sie so erleben. Unter anderem war von einer älteren Dame die Rede, die zur Installation „dieses Internets“, fragte, ob sie alle Fenster im Haus, oder nur das in dem Zimmer mit dem Computer schließen solle. Bei einem wurde die Bluetoothfähigkeit seiner Maus kurzher mit der Frage überprüft, ob sie sich wegwerfen lasse? Und dank des Textes wissen wir IT-Indolenten nun auch, wie wir in der Fachsprache der Eingeweihten heißen: DAU, dümmer anzunehmender User. Als solcher grüße ich herzlich. Ich rufe dann demnächst wieder an.



Alter, blasser Gelehrter versucht die Welt zu erklären: Franzen. FOTO: DPA

FUSSBALL

1:1 in Augsburg – Bielefeld bleibt sieglos

AUGSBURG. Die Fans des FC Augsburg wussten nicht so recht, was sie von ihrer Mannschaft halten sollten.

Im Kellerduell mit Arminia Bielefeld hatten die Gastgeber eine Führung aus der Hand gegeben, nach dem 1:1 (1:0) gab es zunächst Piffe, schließlich aber doch aufmunternde Rufe. „Wir wollten auf jeden Fall gewinnen heute, spielen auch eine gute erste Halbzeit. In den zweiten waren wir dann zu passiv, nicht mehr kompakt genug“, hörte Daniel Caliguri, Vorbereiter des Führungstores durch Reece Oxford (19.). Den zunächst harmlosen Bielefeldern rettete schließlich Jacob Lauren (77.) ein Remis. Augsburg traf anschließend noch zweimal – jeweils aber nach knapper Arbeitsstellung.

Für beide Mannschaften ist das Resultat dieser Begegnung auf eher mäßigem Niveau zu wenig im frühen Kampf gegen den Abstieg. Augsburg steht nach einem guten Viertel der Saison mit sechs Punkten auf dem Relegationsplatz, die nach wie vor sieglosen Bielefeldern sind nach dem fünften Unentschieden mit fünf Punkten Vorletzter vor Aufsteiger Fürth (ein Punkt). Bielefelds Kapitän Manuel Priet sprach von einem „gewonnenen Punkt“ und fügte an: „Wir haben in der zweiten Halbzeit wieder mehr den spielerischen Ansatz gesucht und sind zu Torchancen gekommen. Es geht nicht, dass wir abwartend spielen. So werden wir nicht weit kommen.“

FC Augsburg: Glikiewicz - Gumny, Gouweleeuw, Oxford - Caliguri (85. Sarenren-Baeza), Maier, Strobl, Pedersen (78. Iago) - Vargas (67. Cordova) - Hahn (85. Birnbaumson), Zepin (67. Moravek)
Arminia Bielefeld: Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson - Wimmer (46. Fernandes), Priet, Kunze, Laursen - Okugawa (46. Schöpf) - Hack (88. Krüger), Serra (64. Klos)
Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Lauren (77.) **Gelbe Karten:** Vargas, Hahn (9.), 1:1 Lauren (77.) **Beste Spieler:** Caliguri - Ortega - **Zuschauer:** 17.500 - **Schiedsrichter:** Schröder (Hannover). |sid



Andi Zeqiri (vorn) gegen Bielefelds Joakim Nilsson. FOTO: DPA

KOMMENTAR

Alle Jahre wieder

von ANDREAS MORBACH

Rekordmeister Bayern München lässt die Muskeln spielen – und heftig verprügelte Leverkusener fühlen sich an Weihnachten 2020 erinnert.

Bis zum Weihnachtsfest ist es zwar noch etwas hin, an den 19. Dezember des vergangenen Jahres fühlten sich die Leverkusener am Sonntagnachmittag aber doch erinnert. Und zwar in potenzielter Schärfe. Vor zehn Monaten empfingen die Werkselficker die Bayern sogar als Spitzenreiter, ehe sie mit dem 1:2 ihren Sinkflug im Tableau starteten. Diesmal forderten sie den Branchenriesen als deren hartnäckigster Verfolger heraus – und bekamen beim 1:5 besonders furchtbare Prügel. Alle Jahre wieder muckt das selbst ernannte „Vizekunst“ gegenüber den Münchern auf – die dann nach alter Gewohnheit mal eben die Muskeln spielen lassen, dem frechen David die Steinschleuder aus der Hand nehmen und sich danach ihrer eigentlichen Bestimmung zuwenden. Am Mittwoch ist schließlich wieder Champions League.

Am unverhohlensten umschrieb die gedrosselten Ambitionen der Bajuwaren nach der 5:0-Pausenführung Robert Lewandowski. Da habe man schon mal schauen können, was in einigen Tagen so passieren könne, erzählte der Pole mit höflichem Lächeln. Im Königsklassenskick bei Benfica Lissabon, meinte der zuletzt nicht ganz so treffsichere, am Sonntag, aber zweimal erfolgreiche Angreifer damit.

Sein Trainer erklärte Lewandowski nach dessen zwei Toren in der BayArena der Form halber mal wieder zum besten Stürmer der Welt. Daran, so Julian Nagelsmann, ändere sich auch nichts, wenn Lewandowski in der Bundesliga mal an zwei aufeinanderfolgenden Spieltagen nicht treffe. Denn spätestens, wenn es wirklich darauf ankommt, ist der ehrgeizige Weltfußballer zur Stelle. So wie kurz vor dem Weihnachtsfest 2020, als er bei den aufmüpfigen Leverkusern ebenfalls zweimal traf. Alle Jahre wieder eben.

BERICHT: 2. SPORTSEITE

Zuckinho und der Entschärfer

FUSSBALL: Derart erfolgreich und gefällig wie im Augenblick spielte der 1. FC Kaiserslautern schon lange nicht mehr. Die Rückkehr der Fans beflogt die Roten Teufel zusätzlich. Und wenn es einmal brenzlig wird, gibt's ja immer noch den Tausendsassa im Tor.

von ANDREAS BÖHM
UND OLIVER SPERK

KAIERSLAUTERN. Stefan Roßkopf schritt hurtig über den Rasen des Fritz-Walters-Stadions in Richtung der Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern, die sich gerade von den Fans auf der Westtribüne hatte feiern lassen. Bei Matheo Raab hielt der Pressesprecher an und bedankte dem Schlussmann, er möge sich bitte an die Außenliebe begeben, wo ein Team von MagentaSport darauf wartete, ihn zu befragen. Der Dialog zwischen Raab und Roßkopf war aus der Ferne nicht zu verfolgen, es schien aber, als konnte Raab nicht so recht verstehen, warum ausgerechnet er zur Spielanalyse gehen sollte. Doch es gab beste Gründe dafür. Der 22-Jährige hat seit 533 Minuten keinen Gegentreffer mehr kassiert, und er ist der erste Torhüter des FCK seit dessen Zugehörigkeit zum deutschen Profifußball, der in fünf Partien nacheinander die Null gehalten hat. Kein Hellström. Kein Ehrmann. Kein Reinke. Kein Wiese. Raab! Der Erste in 59 Jahren. Das unterstrich MagentaSport doppelt und dreifach.

„Schlag den Raab“ wird für die Profis der Gegnerschaft in diesen Tagen zur unmöglichen Mission. Auch den Spielern des SC Freiburg II raubte Raab, der Entschärfer, den letzten Nerv. Drei,



Schlag den Raab – auch für die Spieler des SC Freiburg II eine unmögliche Mission.

FOTO: MORAY

vier Szenen waren wirklich knifflig, doch Raab ist einfach nicht zu bezwingen. Er selbst wollte darauf gar nicht eingehen. „Wir stehen momentan einfach sehr, sehr gut, verteidigen mit allen Mann, und das ist immer die Basis, um ein gutes Spiel zu machen“, sagte der Schlussmann und lobte mit diesen Worten lieber die Mannschaft, ehe er seinen Dank an die immer voller werdende Westtribüne richtete: „Brutal. Jeder Zweikampf, jede Parade, jeder Torschuss wird gefeiert. Wir hauen uns rein, das merken die und geben es uns zurück. Es macht momentan einfach sehr viel Spaß.“

Abgesehen vom 2:0 durch Boris Tomiak, der kurz nach der Pause von einem Fauxpas des Freiburger Torhüters Noah Atubolu profitierte, waren die Lauterer Treffer durch Felix Götzte zur Führung und Mike Wunderlich zum

3:0 Sahneschnittchen. Besonders süß war die einleitende Aktion Richtung Endstand, als Zuckinho, der auf den bürgerlichen Namen Hendrik Zuck hört, den Ball an der Außenlinie mit der Hacke auf Felix Götzte weiterleitete. Götzte spielte auf Hanslik, der schließlich in den Rückraum zu Wunderlich. „Vor vier Wochen wäre der Ball noch übers Stadion geflogen“, sagte Torschütze Wunderlich, „wenn man einen Lauf hat wie wir, geht auch die erste Chance wie die von Felix rein. Wir haben abgezockt gewonnen, so wie eine Spitzemannschaft Fußball spielen sollte. Überragend, es war ein rundum gelungener Nachmittag.“

Götzte hatte es im Gespür, dass er seinen ersten Saisontreffer erzielen würde: „Ich habe vor dem Spiel gesagt, ich mache heute einen. Ich bin

froh, dass es endlich geklappt hat.“ Daniel Hanslik blieb zwar ohne Tor. Als zweimaliger Vorlagengeber sammelte er dennoch fleißig Scorerpunkte. Auch seine Formkurve zeigt steil nach oben. „Wir haben zum richtigen Zeitpunkt die Tore gemacht“, sagte der ungeheim laufstarke Offensivspieler und trüpfelte ein wenig Kritik in den Freudenbecher: „Heute standen wir nicht immer so gut. Es könnte vielleicht ein Warnzeichen sein, dass wir uns wieder ein bisschen mehr konzentrieren sollten. Wir müssen uns bei Matheo bedanken, dass er ein-, zweimal sehr gefahrvoll gehalten hat.“

Sportchef Thomas Hengen flankierte diese Feststellung: „Wir müssen immer aufpassen, auch nach der 1:0-Führung. Wenn du drei, vier Prozent weniger machst, gerätst du direkt in

Gefahr. Da können wir uns bei Matheo bedanken.“

Der so Gelobte wurde in der Endphase fuchsteufelswild, als er im Angesicht der klaren Führung nochmals in den Blickpunkt rückte. Raab will seinen Rekord unbedingt ausbauen. Doch irgendwann, das ist klar, wird auch er wieder einen Ball aus dem Netz holen müssen. Wobei, das muss dann ja kein Drama sein. „Vorne haben wir immer die Qualitäten, Tore zu schießen“, sagt er. Es passt im Oktober 2021 einfach sehr vieles beim 1. FC Kaiserslautern. Und bei all der unbändigen Freude, die nach jedem Treffer aus den Spielern bricht, scheint eines klar zu sein: Überschnappen wird niemand. Dafür sorgt neben Trainer Marco Antwerp schon Thomas Hengen: „Wir müssen demütig bleiben!“

ELF DES TAGES: FUSSBALL-BUNDESLIGA



FUSSBALL-BUNDESLIGA

8. Spieltag

	1. FC Köln	5:0	Borussia Dortmund	- 1. FSV Mainz 05	3:1
Eintracht Frankfurt	Hertha BSC	1:2	1. FC Union Berlin	VfL Wolfsburg	2:0
SC Freiburg	RB Leipzig	1:1	Greuther Fürth	VfL Bochum	0:1
Borussia M'gladbach	VfB Stuttgart	1:1	Bayer Leverkusen	FC Bayern München	1:5
FC Augsburg	Arminia Bielefeld	1:1			

Gesamt Heim Auswärts

	G	U	V	Tore	Diff.	P	G	U	V	G	U	V
1. (1) FC Bayern München	8	6	1	29:8	21	19	3	0	1	3	1	0
2. (3) Borussia Dortmund	8	6	0	22:14	8	18	5	0	0	1	0	2
3. (2) Bayer Leverkusen	8	5	1	2	21:12	9	16	2	0	2	3	1
4. (4) SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	6	16	2	2	0	2	2
5. (7) 1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12:9	3	15	3	2	0	1	1
6. (5) VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13	2	1	1	2	0
7. (6) 1. FC Köln	8	3	3	2	15:14	-1	12	3	1	0	2	2
8. (8) RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	8	11	3	0	1	0	2
9. (11) 1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11	2	1	1	1	1
10. (10) Borussia M'gladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11	2	2	0	1	0
11. (9) 1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10	2	1	1	1	0
12. (12) VfL Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9	2	0	2	0	3
13. (14) Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9	1	0	2	2	0
14. (13) Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8	0	3	1	1	2
15. (17) VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7	1	1	1	1	0
16. (15) FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6	1	1	2	0	2
17. (16) Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5	0	3	1	0	2
18. (18) Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1	0	1	3	0	0

Champions League Europa League Absteiger Relegation

9. Spieltag

Freitag, 20.30 Uhr: 1. FSV Mainz 05 - FC Augsburg	Samstag, 15.30 Uhr: FC Bayern München - 1899 Hoffenheim, RasenBallsport Leipzig - SpVgg Greuther Fürth, VfL Wolfsburg - SV Freiburg, Arminia Bielefeld - Borussia Mönchengladbach
Sonntag, 17.30 Uhr: Hertha BSC - Borussia Mönchengladbach	Sonntag, 15.30 Uhr: 1. FC Köln - Bayer Leverkusen

Belo Horizonte am Rhein

FUSSBALL: Bayern München erinnert mit seinem Auftritt in Leverkusen an einen legendären Kick der deutschen Nationalelf bei der WM 2014 in Brasilien. Der Rekordmeister gewinnt 5:1. Sogar das Maskottchen des Gastgebers schlägt vor Verzweiflung die Tatzen vors Gesicht.

VON ANDREAS MORBACH

LEVERKUSEN. Die Fassungslosigkeit stand Leverkusens Abwehrchef Jonathan Tah noch in die Augen geschrieben, als die Münchner Sintflut über ihn und seinen Leverkusener Teamkollegen hinweggeschwippt war. Mit 1:5 waren die vermeintlichen Bayernjäger vom Abonnementsmeister aus der eigenen Arena gespielt worden – bei einem Pausenstand von 0:5. Ein sportliches Horrorerlebnis erster Güte, nach dem Tah im Rückblick auf die erste Hälfte der Partie nur noch stammelte: „Wir waren von Beginn an nicht wach, nicht bissig, hatten keinen Mut. Dann sind die Bayern ins Rollen gekommen – was uns zusätzlich verunsichert hat.“

Und zwar dermaßen heftig, dass Leverkusens Maskottchen „Brian the Lion“ um 16.08 Uhr, als Reaktion auf den frisch gefallenen fünften Treffer der Gäste, die flauschigen Hände vor die Augen schlug. Tags zuvor mussten die Bayern die Tabellenführung an Dortmund abgeben. Die seit einer Dekade in Stein gemeißelten Machtverhältnisse im Land stellten sie dann aber mit der Demontage ihres bis dahin hartnäckigsten Verfolgers wieder her.

Den ersten Gegentreffer kassierten die Gastgeber nach vier Minuten, als Bayerns Abwehrchef Dayot Upamecano einen Freistoß von Joshua Kimmich auf Robert Lewandowski ablegte. Der polnische Torfabrikant vollendete in kunstvoller Perfektion mit der Hacke. Die in der Anfangsphase noch zarte Leverkusener Hoffnung auf vielleicht einen Punkt zerschlug sich nach einer Viertelstunde, als das Starensemble von der Isar das Gaspedal wieder durchdrückte. Vor seinem frühen Führungstor war Lewandowski vier Spiele



Der Anfang vom Leverkusener Ende: Robert Lewandowski (links) erzielt das 0:1.

FOTO: IMAGO IMAGES/NORDPHOTO

lang kein Treffer gelungen. Die rekordverdächtige Durststrecke beendete der 33-Jährige mit kanibalischer Entschlossenheit, erzielte nach einer halben Stunde auch das 2:0 – und gab damit das endgültige Startsignal zu einem siebenminütigen Zwischenstart, der an das 7:1 der deutschen Nationalelf gegen Gastgeber Brasilien im WM-Halbfinale 2014 erinnerte.

Damals stand es im Stadion von Belo Horizonte nach 29 Minuten 5:0, bei ihrem Ausflug an den Rhein hatten die Bayern dieses Zwischenresultat nach 37 Minuten und weiteren Treffern durch Thomas Müller und zweimal Serge Gnabry erreicht. „Die erste Halbzeit war zum Teil schon gigantisch“, schwärzte Lukas Hradecky allerdings trotz – oder gerade wegen –

über den 45-minütigen Münchner Orkan. „Das Ergebnis zeigt, was für einen Fußball wir gespielt haben“, befand Lewandowski.

In der Pause stellte Leverkusens Chefcoach Gerardo Seoane mit der Einwechslung von Innenverteidiger Edmond Tapsoba für Mittelfeldspieler Paulinho von Vierer- auf Dreierkette um. „Wir wollten ein bisschen Schadensbegrenzung betreiben“, erklärte Seoane seine Maßnahme. „Und ich wollte die Mannschaft auch an der Ehre packen.“ Das kleine Erfolgsergebnis für das der tschechische Angreifer Patrik Schick mit seinem Ehrentreffer zehn Minuten nach Wiederbeginn sorgte, vermochte Lukas Hradecky allerdings trotz – oder gerade wegen –

der am Ende tapfer jubelnden Bayern-Fans nicht milde zu stimmen. „Wir haben die tolle Stimmung im Stadion nicht verdient“, wettete Leverkusens Torwart und Kapitän und republikarisch tief geknickt: „Es war schrecklich.“

SO SPIELTEN SIE

Bayer Leverkusen: Hradecky - Frimpong (64. Bellarabi), Kossounou, Tah, Bakker - Amir, Demirbay - Diaby (64. Adil), Wirtz (79. Retos), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)

FC Bayern München: Neuer - Süle (72. Richards), Upamecano, Hernandez, Davies (40. Stanisic) - Kimmich, Goretzka (46. Sabitzer) - Gnabry, Müller (64. Coman), Sané - Lewandowski (64. Musiala)

Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.) - **Beste Spieler:** Wirtz, Schick - Gnabry, Sané, Lewandowski - **Zuschauer:** 29:542 (ausverkauft) - **Schiedsrichter:** Jakobson (Bremen).

ZAHLSPIEGEL

Fußball

2. Bundesliga

	Regionalliga Südwest									
1. FCSC Mainz 05 II	TSV Schott Mainz - 1899 Hoffenheim II									
KSV Hessen Kassel	1. FSV Mainz 05 II - KSV Hessen Kassel									
FC Steinbach Haiger	TSV Steinbach Haiger - FSV Frankfurt									
FC Giessen	FC 08 Homburg									
SV Alversberg	Balingen SC - SSV Ulm 1846									
FC RW Koblenz	FK Pirmasens - FC RW Koblenz									
SGS Großaspach	VfB Stuttgart									
VfR Aalen	SGS Großaspach - VfB Stuttgart									
Kickers Offenbach	VfB Balingen - Kickers Offenbach									
TSV Balingen	1. FC Köln - VfB Balingen									
Fortuna Düsseldorf	1. FC Köln - Fortuna Düsseldorf									
SV Sandhausen	1. FC Köln - SV Sandhausen									
Hannover 96	1. FC Köln - Hannover 96									
FC Hansa Rostock	1. FC Köln - FC Hansa Rostock									
SV Darmstadt 98	1. FC Köln - SV Darmstadt 98									
SV Sandhausen	1. FC Köln - SV Sandhausen									
FC Erzgebirge Aue	1. FC Köln - FC Erzgebirge Aue									
TSV Balingen	1. FC Köln - TSV Balingen									
FC 08 Homburg	1. FC Köln - FC 08 Homburg									
SV Elversberg	1. FC Köln - SV Elversberg									
FC 08 Koblenz	1. FC Köln - FC 08 Koblenz									
FC 08 Ingolstadt	1. FC Köln - FC 08 Ingolstadt									
FC 08 Kaiserslautern	1. FC Köln - FC 08 Kaiserslautern									
FC 08 Nürnberg	1. FC Köln - FC 08 Nürnberg									
FC 08 Regensburg	1. FC Köln - FC 08 Regensburg									
FC 08 Stuttgart	1. FC Köln - FC 08 Stuttgart									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg	1. FC Köln - FC 08 Würzburg									
FC 08 Würzburg										

FUSSBALL

WM-Pläne: IOC nicht eingeweiht und besorgt

ZÜRICH. Fußball-Weltverbandspräsident Gianni Infantino hat die Pläne für eine WM alle zwei Jahre nach Darstellung des Internationalen Olympischen Komitees nicht mit IOC-Chef Thomas Bach besprochen. Die Olympia-Hüter äußern große Sorgen.

„Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren“, teilte das IOC gestern Morgen mit.

Damit verschärft sich die öffentliche Debatte um das Fifa-Bestreben um IOC-Mitglied Infantino, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten, weiter. Das IOC hatte am Samstag bereits seine „Sorgen“ über die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht und zugleich Forderungen für eine „breitere Konsultation“ aller Betroffenen zu diesen Gedanken-spielen unterstützt. Zuvor hatten die Europäische Fußball-Union Uefa und der südamerikanische Kontinentalverband Conmebol die Verkürzung des Rhythmus kritisiert, Uefa-Chef Aleksander Ceferin drohte offen mit einem Boykott.

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spelerorganisationen und Trainer hätten ihre „starken Vorbehalte und Besorgnis“ in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In einer IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich ein verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – etwa Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. „Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben“, hieß es. |dpa



Infantino

Foto: DPA

„Wir haben intensiv gelebt“

NACHRUF: Die Parallelen sind unverkennbar. Dies war Elfriede Roth sofort klar, als sie Ende 2013 vom Skiunfall Michael Schumachers hörte und die dramatischen Konsequenzen bekannt wurden. Sofort kamen Erinnerungen an den Motorradunfall ihres nun verstorbenen Mannes Reinholt Roth auf.

VON KLAUS-ECKHARD JOST

AMTZELL. Reinholt Roth, der Oberschwabe aus Amtzell, war am 17. Juni 1990 bei einem Motorradrennen in Rijeka verunglückt. Der zweimalige 250er-Vize-Weltmeister war einem langsam fahrenden Konkurrenten beim Überholen auf dessen Motorrad geprallt. Die Ärzte diagnostizierten ein Schädel-Hirn-Trauma. Weil die medizinische Versorgung vor Ort schlecht war, blieb Roth fünfzehn Minuten ohne Sauerstoff. Zehn Prozent Überlebenschance hatten die Ärzte dem damals 37-Jährigen gegeben. „Sie durchlebt wirklich die gleichen Gefühle, die ich auch durchlebt habe“, erzählte Elfriede Roth in einer Talkshow mit Blick auf Schumachers Familie. Beide Motorsportler wurden zum Pflegefall.

Sowohl bei Schumacher als auch bei Roth mussten die beiden Ehefrauen Corinna Schumacher und Elfriede Roth das Leben nach dem Schicksalschlag völlig neu organisieren. Und dabei neben der Pflege mussten beide dafür sorgen, dass die Kinder nicht zu kurz kommen. Einseitig Gina-Maria und Mick Schumacher, andererseits Matthias Roth, der damals gerade sechs Jahre alt war. Zufrieden sagte Roth später: „Ich habe unser Leben ganz gut gemeistert.“ Während Corinna Schumacher ihren pflegebedürftigen Ehemann komplett vor der Öffentlichkeit abschirmt, ging Elfriede Roth damit sehr offen um. Im Gegensatz zum Rekord-Formel-1-Weltmeister war ihr Mann „nur“ zweimaliger Motorrad-Vize-Weltmeister.

Auch mit Journalisten sprach sie ausführlich über die gesundheitlichen Folgeschritte ihres Mannes. Etwa, dass er nach sieben Jahren wieder ein Wort gesprochen habe. Und als er sitzen konnte, wurde er jeden Tag im Rollstuhl spazierengeschoben. Aber sie hat auch gestanden: „Die ersten



Familienidyll 1987: Reinholt Roth mit Ehefrau Elfriede und Sohn Mathias.

Foto: IMAGO SPORTFOTODIENST

drei Jahre waren hart, zuerst funktionsstörst du nur.“ Große Unterstützung fand Elfriede Roth in ihrer Familie und im Glauben, wie sie regelmäßig sagte.

Niemals hat Elfriede Roth mit ihrem Schicksal gehadert. Oder den Beifall ihres Mannes verdammmt. „Wir haben 16 wunderschöne Jahre miteinander verbracht“, sagt sie, „und er hat mir so viel geboten, da müssen andere 80 Jahre alt werden und haben dann nicht so intensiv gelebt wie wir.“

Noch vor dem Unfall hatte Familie Roth ein Grundstück in Amtzell. Der Baubeginn des Hauses im mediterranen Stil war danach. Für Reinholt Roth wurde ein eigener Gerberatelier angelegt. An der Wand hing seine gelbe

weiße Lederkombi, auf einem Regal standen einige seiner Pokale. Und es gab Zimmer für die Physio- und Ergotherapie. „Ich wollte, dass Reinholt jeden Tag gefordert wird“, sagte sie. Und der ehemalige Sportler hat die Herausforderung angenommen.

Herausforderung war schon der Beginn seiner Laufbahn. Mit wenig Geld musste er klarkommen. Immer wieder musste er Rückschläge erleiden, weil er kein konkurrenzfähiges Material bekommen hatte. Erst als er 1987 dank der Unterstützung eines Sponsors, sinnigerweise ein Zigarettenhersteller für den Kettenraucher Roth, der deshalb von allen nur „Jointie“ genannt wurde, zum Werksfahrer auf-

stieg, avancierte er zum Siegfahrer. Seinen mühevollen Aufstieg hat er nie vergessen, für die Fans nahm er sich immer Zeit, machte Späße mit ihnen.

Gerne erzählte Elfriede Roth auch von einem Traum. „Da war ein großes Maisfeld, er steht an der Türe, Gott vor ihm. Matthias und ich stehen weit weg, wie so kleine Pünktchen – und dann schickt Gott ihn zurück zu uns und Reinholt kommt mühsam, mit ganz kleinen Schritten auf uns zu. Das war unser Leben: viele kleine Schritte und mühsam – vor allem für Reinholt.“ Am Freitag hat Reinholt Roth seinen langen Kampf verloren. Im Kreis seiner Familie ist er mit 68 Jahren friedlich eingeschlafen.

TELEGRAMM

Bundesliga-Spiel abgebrochen

Handball. Die Bundesliga-Partie Bergischen HC - HSG Wetzlar am Samstagabend ist nach einem medizinischen Notfall in der Halle abgebrochen worden. Die Begegnung in Wuppertal war beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. Beide Mannschaften einigten sich darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen. Wie es gewertet wird, ist offen. Nach dem Spiel kam es zu einem weiteren Notfall. |sid

Ogier muss noch warten

Motorsport. Die Rallye-WM wird im letzten Lauf des Jahres in Monza (19. bis 21. November) entschieden. Spitzenreiter Sébastien Ogier verpasste in Spanien die Chance, seinen achten Titel vorzeitig perfekt zu machen. Der Franzose kam im Toyota beim Sieg des Belgiers Thierry Neuville (Hyundai) nur auf Platz vier. Ogiers einziger Konkurrent in der Gesamtwertung, der Brite Elfyn Evans, holte als Zweiter weitere Punkte auf. Der Toyota-Pilot hat vor dem Saisonfinale allerdings noch 17 Zähler Rückstand auf seinen Markekollegen Ogier. |dpa

Rotich knackt Paris-Rekord

Leichtathletik. Der Kenianer Eliisa Rotich hat den Marathon von Paris gewonnen. Der 31-Jährige siegte in Streckenrekordzeit von 2:04:23 Stunden. Im Frauen-Rennen über die 42,195 Kilometer genügte eine schwächere Zeit zum Erfolg: Die 31 Jahre alte Äthiopierin Tigist Memuye setzte sich in 2:26:11 Stunden durch. Am Start waren rund 35.000 Läuferinnen und Läufer. |dpa

Hannover gewinnt Pokal

Wasserball. Waspo 98 Hannover hat zum sechsten Mal den deutschen Pokal gewonnen. Der Meister setzte sich gestern in einem umkämpften Finale in Berlin mit 18:14 gegen Gastgeber Wasserfreunde Spandau 04 durch und sicherte sich das Double. |sid

Lizaid siegt in Ilfezheim

Pferdesport. Lizaid heißt die neue Winterkönigin. Zum Abschluss des Sales & Racing Festivals auf der Galopprennbahn in Ilfezheim gewann die Zoppenbroicherin aus dem Kölner Quartier von Peter Schiergen die mit 105.000 Euro dotierte Gruppe III-Prüfung über 1600 m für zweijährige Stuten. Mit Championjockey Bautzhan Murzabayev verwies sie die von Alexander Pietsch gerittenen Rondina als längste Außenreiterin im Feld auf den zweiten Platz. |kebe

Feraci beflügelt FCK

Basketball. Nach drei Niederlagen in Folge ist Regionalligist 1. FC Kaiserslautern der erhoffte Befreiungsschlag gelungen. Beflügelt vom starken Joseph Feraci (31 Punkte) setzten sich die Roten Teufel mit 98:88 (34:41; 80:80) nach Verlängerung gegen die formstarke SG Mannheim durch und feierten den ersten Saisonsieg. |kkm

Schmidt mit starker Leistung

Pferdesport. Wolfgang Schmidt sicherte sich mit einem starken Ritt auf Chilli Pepper 8 den Sieg im S-Springen beim Springturnier in Pirmasens-Windeln. Ohne einen einzigen Fehler absolvierte der Tierarzt aus Kaiserslautern den Parkour innerhalb von 48,62 Sekunden. |maxs



Starker Start: Sinan Akdag (rechts) feiert den 1:0-Schützen Nico Krämer.

Foto: MORAY

Endlich ein Derby mit allem Drum und Dran

EISHOCKEY: Adler Mannheim klarer 6:2-Sieger gegen Bietigheim – München-Reise sehr fraglich

VON OLIVER WEHNER

MANNHEIM. So ein richtiges Eishockey-Derby kennen die Adler Mannheim ja gar nicht mehr, seit die Frankfurt Lions vor elf Jahren der Erstklassigkeit insolvenzbedingt entsagten. Aber Liganeuling Bietigheim Steelers könnte diese Lücke füllen. Es gibt da nur ein kleines Problem, das der 6:2 (3:1, 1:1, 2:0)-Sieg der Adler aufdeckte.

Denn das erste Drittel schon legte offen, dass der tapfere Aufsteiger noch nicht wirklich mit dem aktuellen Tabellenführer mithalten kann. Bestes Beispiel die frühe Führung im Powerplay. Powerplay? Ja, sowas gibt's natürlich auch ohne Strafe des Gegners, und es war einfach buchstäblich atemberaubend, wie die Adler die überforderten Gäste so lange mürbe spielten, bis eben Nico Krämer nach

Rendulics Pass die Scheibe klasse annahm und verarbeitete. „Da hatten wir sie müde gemacht“, bemerkte der Schütze treffend. „Wir hatten einen tollen Start, das Publikum hat uns beflügelt“, sagte Jason Bast.

Dass aber auch der Neuling individuelle Klasse in seinem Kader besitzt, bewies Riley Sheen mit seiner Einzelaktion zum Ausgleich, als er Felix Brückmann im Mannheimer Tor auch noch aus eigentlich unmöglichem Winkel überwand. „Das war das Paradebeispiel dafür, dass sie nicht viel brauchen, um Tore zu machen“, stellte Adler-Trainer Pavel Gross fest. Aber an den Kräfteverhältnissen änderte das nichts, Tim Wohlgemuth mit dem 2:1 und Nigel Dawes in Überzahl manifestierten dies. Interessant beim 3:1: Das Tor verdankten die Adler auch der neuen Regel für die Torhüter, denn Steelers-Goalie Cody Brenner hatte zuvor die Scheibe unerlaubter-

weise im sogenannten Trapez hinter seinem Tor gespielt.

Dawes legte im Mitteldritt seinen zweiten Treffer nach, aber erst mit dem 5:2 durch Jordan Schwarz direkt nach Ablauf einer Bietigheimer Strafe und dem 6:2 durch Borna Rendulic im Powerplay spiegelte sich die teilweise krasse Überlegenheit der mitunter zu verspielten Adler dann auch ansatzweise im Resultat wider.

Offen blieb gestern, ob die Adler am Mittwoch zum Schlager in München antreten können. Tendenz: eher nein. Ein Corona-Ausbruch im Red-Bull-Team sorgte am Sonntag für die erste Spielsabsage der Saison, die Derbypartie der Münchner in Nürnberg fiel aus. „Ich weiß nur, dass sie sehr viele Fälle haben“, sagte Pavel Gross, die Entscheidung falle wohl heute. Umso erfreulicher für die Adler, dass sie ihr Derby hatten, das auch noch vor der bisherigen Saisonrekordkulisse von

9097 Zuschauern. Und – auch das gehört dann wohl irgendwie zu einem Derby – mit einem kurzen, aber heftigen Faustkampf zwischen Thomas Larkin und Mitch Heard. Für Stimmen war also wirklich gesorgt, ein Duell mit allem Drum und Dran. „Und es bietet sich als Derby ja mehr an als Schwenningen“, befand Pavel Gross.

SO SPIELTEN SIE

Adler Mannheim: Brückmann - Akdag, Melart; Larkin, Leitbauer; Holzer, Dziambor - Plachta, Desjardins, Wohlgemuth; Eisenach, Szwarc, Dawes; Rendulic, Krämer, Bergmann; Tost, Bast, Elias

Bietigheim Steelers: Brenner (51, Doubrawa) - Smerek, Kojo, Schule, Schools, Renner, Martinovic, Ribnitsch - Hauner, Heard, Ramfors; Jasper, Stretch, Sheen, Preibisch, McKnight, Zientek, Kugi, Weiß, Kniebler

Tore: 1:0 Krämer (Rendulic) 2:31, 1:1 Sheen 6:18, 2:1

Wohlgemuth (Desjardins) 10:43, 3:1 Dawes (Rendulic) 13:03, 4:1 Dawes 24:51, 4:2 Hauner (Renner) 34:45, 5:2

Strafminuten: 13 - 13 - **Beste Spieler:** Melart, Dawes, Rendulic (Leitbauer) 56:26 - **Strafschüsse:** 9097 - **Schiedsrichter:** Schukies (Herne)/Wilk (USA).

FUSSBALL

Arzt verschreibt SGR Derby-Erfolgsrezept

RIESCHWEILER. Die SG Rieschweiler siegte im Fußball-Verbandsliga-Derby gegen die zweite Mannschaft des FK Pirmasens mit 3:1 (1:1) und revanchierte sich damit für die 1:5-Auftaktniederlage zum Saisonstart. Aufgrund der guten zweiten Halbzeit war der Sieg verdient. Zweifacher Torschütze war bei der SGR Marc Arzt, der das 2:1 (50.) und 3:1 (85.) erzielte.

In der ersten Halbzeit war Pirmasens die aktiveren Mannschaft, trug die Angriffe meist über die linke Seite vor, wurde nach scharfen Flanken stets gefährlich. Trotzdem ging Rieschweiler mit der ersten guten Aktion in Führung, als Abwehrspieler Pascal Frank aus kurzer Entfernung zum 1:0 (16.) einköpfte. Der FKP kam nach einer halben Stunde Spielzeit zum 1:1 (31.). Ausgleich, als Christopher Ludy sicher per Foulefmetzer traf. Zwei Minuten später vergab Arzt die erneute Führung, er scheiterte mit seinem Elfer (33.) an FKP-Keeper Benedikt. Besser machte es Arzt in Durchgang zwei, als er zweimal (50., 85.) zum 2:1 und 3:1 traf. Rieschweiler verdiente sich durch eine starke Leistung in der zweiten Hälfte diesen Derby Sieg.

Tore: 1:0 Frank (16.), 1:1 Ludy (31., Foulefmetzer), 2:1 Arzt (50.), 3:1 Arzt (85.) - **Gelbe Karten:** Emser, Silas Bridel - Paller - **Beste Spieler:** Ohlinger, Frank, Bäßbort, Arzt - Skorski, Ludy - **Zuschauer:** 135 - **Schiedsrichter:** Breuer (Buhnenberg). |srh

FUSSBALL

Hohenecker Attacken belohnt – mit Eigentor

KAIERSLAUTERN. Im Kellerduell der Fußball-Verbandsliga kam der TuS Hohenecken gegen die SG Meisenheim/Desloch-Jeckenbach trotz Chancenplus nicht über ein 1:1 (0:0) hinaus.

Die Gastgeber waren gegen tiefste-hende und auf Konter lauernde Meisenheimer die tonangebende Mannschaft. Bereits in der vierten Minute ließ Sven Vogelgesang eine gute Gelegenheit aus. Hohenecken kombinierte zeitweise recht ansehnlich, hochkarätige Torchancen blieben bis zum Seitenwechsel aber aus. Nach der Pause vergab dann Hoheneckens Dennis Reh eine nach eigener Aussage „Tau-sendprozentige“. Reh traf aus sechs Metern nur den Pfosten, und auch beim Nachschussgetümmlen hatten die Gäste Glück (52.). Mit der ersten echten Torchance ging Meisenheim dann in Führung. Der gerade einge-wechselte Laurenn Fach überließ bei einem Konter die Hohenecker Deckung, und Alexander Tiedtke brauchte nur noch einzuschließen (64.). Hohenecken antwortete mit wütenden Attacken und wurde noch belohnt. Pascal Mohr unterließ bei einer Retentionsaktion ein Eigentor (78.).

FUSSBALL

Morlauterer Siegtor zum 2:1 in der 92. Minute

STEINWENDEN. Der SV Morlautern ist auch durch die Auswirkungen der Corona-Zwangspause und den Ausfall von mehreren Stammspielern in der Verbandsliga nicht zu stoppen. Mit einem 2:1-Sieg beim SV Steinwenden setzte der SVM seine beeindruckende Siegesserie fort. „Es war eine enge Kiste, bei der wir die Ausfälle gut kompensieren konnten“, freute sich SVM-Trainer Daniel Graf über den „wichtigsten Sieg in einer schweren Situation.“ Eine starke Balleroberung von Leo Mühlens leitete in der 32. Minute die 0:1-Führung durch Tobias Leonhardt ein. Steinwenden hatte in der an Höhepunkten armen ersten Halbzeit durch einen direkten Freistoß von David Höft in der 38. Minute seine einzige gefährliche Aktion, konnte aber kurz nach der Pause durch einen von Christmann sicher verwandelten Foulefmetzer zum 1:1 (52.) ausgleichen. SVM-Torhüter Bakary Sanayang verhinderte mit zwei Glanzparaden gegen André Fosch und Anton Artemov in der Schlussphase die Führung des SVS. Leonhardt sicherte mit seinem Treffer in der Nachspielzeit den Sieg für den Tabellenführer.

Tore: 0:1 Leonhardt (32.), 1:1 Christmann (52., Foulefmetzer), 1:2 Leonhardt (90.+2) - **Gelbe Karten:** Monteiro da Silva (71.) - **Beste Spieler:** de Oliveira Nogueira, Baro - Metios, Tuna - **Zuschauer:** 80 - **Schiedsrichter:** Niklas Stauch (Roxheim). |fro

FUSSBALL

Nach früher Führung ist die Luft raus

RÜSSINGEN. Trotz eines standesgemäßen 5:0 (2:0)-Heimsiegs gegen schlüssliche Phönix Schifferstadt ließ Verbandsligist TuS Rüssingen spielerisch viele Wünsche offen. Die Wunschvorstellung jedes Trainers, eine schnelle Führung, wurde für die Hausherrn zum Bumerang. TuS-Trainer Akgün Yalcin sagte nach dem Spiel: „Nach der schnellen Führung war ein bisschen die Luft raus, aber der Sieg war nie in Gefahr.“ Trifft bei zu. Die ersten beiden Angriffe nutzen die Gastgeber zum frü

ZAHLENSPIEGEL

Fußball

Frauen 2. Bundesliga: FSV Gütersloh - FC Bayern München II; SV Meppen - VFL Wolfsburg II; FC Ingolstadt 04 - 1. FC Nürnberg 1:2; SV Elversberg - SV Hensenfeld-Ulzburg 1:2; Borussia Bocholt - RB Leipzig 1:9; Eintracht Frankfurt II - 1899 Hoffenheim II 4:2; SG Andernach - MSV Duisburg 3:1;

SV Meppen 7 18 Bay. München II 7 9
MSV Duisburg 7 15 Hoffenheim II 7 8
FSV Gütersloh 7 13 SV Elversberg 6 8
1. FC Nürnberg 7 13 Borussia Bocholt 7 7
Eintr. Frankfurt II 7 13 Herstedt-Ulzburg 6 6
RB Leipzig 7 12 FC Ingolstadt 04 6 3
SG Andernach 6 10 VfL Wolfsburg II 7 1

Frauen Regionalliga Südwest: 1. FC Riegelberg - 1. FC Saarbrücken 0:2; TSV Schott Mainz II 4:2; TuS Wörstadt 3:0; SC Siegbach - SV Dirmingen 4:2; FFV Fortuna Gödingen - VfR Worms 2:3; SC Bad Neuenahr - 1. FFC Montabaur 4:3; SV Holzbach - TuS Isel 1:1;

Saarbrücken 6 16 TuS Wörstadt 5 6
SC Bad Neuenahr 6 15 TuS Isel 6 4
TSV Schott Mainz 6 13 SV Holzbach 6 4
Niederkirchen 5 12 SV Dirmingen 4 1
Worms Worms 6 11 SC Siegbach 4 1
FFC Montabaur 6 9 Fort. Gödingen 6 0
1. FC Riegelberg 5 9

Frauen Verbandsliga Südwest: SC Siegbach II - DSG Breitenthal 4:1; SV Obersuren - SV Kottweiler-Schwanden 3:2; DV-Dudenhofen - TSV Schott Mainz II 4:2; TuS Heltersberg - SV Ober-Olm 1:1; FFC Ludwigshafen - VfL Rüdesheim 43; SG Ingelheim/Drais - SV Brethenheim 2:0;

Ingelheim/Drais 7 17 SC Korn-Sulzbach 5 6
SV Ober-Olm 6 18 SV Obersuren 4 4
TuS Heltersberg 6 14 Niederkirchen II 5 4
FV Dudenhofen 5 12 DSG Breitenthal 5 3
1. FFC Lübbenau 7 10 Kottw.-Schwanden 6 3
FC 08 Homburg 5 9 VfL Rüdesheim 5 1
SV Brethenheim 6 7 Schott Mainz II 4 0

B-Junioren Regionalliga Südwest: 1. FC Saarbrücken - SpV Eisbach 4:3;

SV Gondrein 5 15 Rhein-Hunsrück 5 6
Saarbrücken 5 15 Worms Worms 5 5
Mainz 05 II 5 13 Saard/Dillingen 5 4
TuS Koblenz 5 11 SG Andernach 5 4
1. FC Kautenau II 5 10 Ph. Schifferstadt 5 1
FC 08 Homburg 5 9 Eintrach Trier 5 0
SpVgg Eisbach 5 7 TV 1819 Mainz 5 0

C-Junioren Regionalliga Südwest: JVF Rhein-Hunsrück - SpV Eisbach 4:0; SV Elversberg - FC 08 Homburg 7:0; 1. FC Saarbrücken - JFG Saarland/Dillingen 6:1;

Saarbrücken 7 21 SV Gondrein 6 7
SV Elversberg 7 21 Rhein-Hunsrück 6 6
1. FC Kautenau 6 18 FK Pirmasens 6 4
TuS Koblenz 6 15 TSV Schott Mainz 6 3
1. FSV Mainz 05 5 13 Saard/Dillingen 6 3
SpVgg Würzburg 6 12 FC Speyer 6 3
Worms Worms 6 9 SpV Eisbach 6 1
Eintrach Trier 6 9 FC 08 Homburg 7 0

England Premier League

FC Watford - FC Liverpool
Aston Villa - Wolverhampton
Leicester City - Manchester United
Manchester City - FC Burnley

Norwich City - Brighton & Hove Albion
FC Southampton - Leeds United
FC Brentford - FC Chelsea
FC Everton - West Ham United
Newcastle United - Tottenham Hotspur

1. (1) FC Chelsea 8 6 1 1 163 19
2. (2) FC Liverpool 8 5 3 0 226 18
3. (3) Manchester City 8 5 2 1 163 17
4. (6) Brighton & Hove Albion 8 4 3 1 85 15
5. (8) Tottenham Hotspur 8 5 0 3 912 15
6. (4) Manchester United 8 4 2 2 1610 14
7. (9) West Ham United 8 4 2 2 1510 14
8. (5) FC Everton 8 4 2 2 139 14
9. (7) FC Brentford 8 3 3 2 107 12
10. (12) Wolverhampton 8 4 0 4 88 12
11. (13) Leicester City 8 3 2 3 134 11
12. (10) Aston Villa 8 3 1 4 122 10
13. (11) FC Arsenal 7 3 1 3 510 10
14. (14) Crystal Palace 7 1 4 2 811 7
15. (17) FC Southampton 8 1 4 3 610 7
16. (15) FC Watford 8 2 1 5 735 7
17. (16) Leeds United 8 1 3 4 735 6
18. (18) FC Burnley 8 0 3 5 513 3
19. (19) Newcastle United 8 0 3 5 1019 3
20. (20) Norwich City 8 0 2 6 216 2

Spanien La Liga

UD Levante - FC Getafe 0:0
Real Soc. San Sebastián - RCD Mallorca 1:0
Rayo Vallecano - FC Elche 2:1
Celta Vigo - FC Sevilla 0:1
FC Villarreal - CA Osasuna 1:2

1. (3) Real Soc. San Sebastián 9 6 2 1 117 20
2. (1) Real Madrid 8 5 2 1 220 17
3. (4) FC Sevilla 8 5 2 1 113 17
4. (2) Atlético Madrid 8 5 2 1 116 15
5. (5) CA Osasuna 9 5 2 2 132 17
6. (6) Rayo Vallecano 9 5 3 2 159 16
7. (7) Athletic Bilbao 8 3 4 1 74 13
8. (8) FC Valencia 8 3 3 2 128 12
9. (9) FC Barcelona 7 3 3 1 117 12
10. (10) Real Betis Sevilla 8 3 3 2 119 12
11. (11) FC Villarreal 8 2 5 1 95 11
12. (12) RCD Mallorca 9 3 2 4 713 11
13. (13) Espanyol Barcelona 8 2 3 3 68 9
14. (14) FC Elche 9 2 3 4 610 9
15. (15) FC Cadiz 8 1 4 3 711 7
16. (16) Celta Vigo 9 2 1 6 732 7
17. (17) FC Granada 8 1 3 4 612 6
18. (18) UD Levante 9 0 5 4 613 5
19. (19) Deportivo Alaves 7 1 0 6 212 3
20. (20) FC Getafe 9 0 2 7 313 2

Italien Serie A

La Spezia Calcio - AS Salernitana 2:1
Lazio Rom - Inter Mailand 8 7 1 0 187 22
Inter Mailand - Hellas Verona 3:1
Cagliari Calcio - Sampdoria Genoa 3:2
FC Empoli - Atalanta Bergamo 3:1
CFC Genoa 93 - Sassuolo Calcio 2:2
Udinese Calcio - FC Bologna 1:1
SSC Neapel - FC Turin 1:0

1. (1) SSC Neapel 8 8 0 0 193 24
2. (2) AC Mailand 8 7 1 0 187 22
3. (3) Inter Mailand 8 5 2 1 233 17
4. (4) AS Rom 7 5 0 2 168 15
5. (6) Lazio Rom 8 4 2 2 183 14
6. (8) Atalanta Bergamo 8 4 2 2 140 12
7. (9) FC Bologna 8 3 3 2 135 12
8. (10) FC Valencia 8 3 3 2 119 12
9. (11) FC Villarreal 8 2 5 1 95 11
10. (12) RCD Mallorca 9 3 2 4 713 11
11. (13) Espanyol Barcelona 8 2 3 3 68 9
12. (14) FC Elche 9 2 3 4 610 9
13. (15) FC Cadiz 8 1 4 3 711 7
14. (16) Celta Vigo 9 2 1 6 732 7
15. (17) FC Granada 8 1 3 4 612 6
16. (18) UD Levante 9 0 5 4 613 5
17. (19) Deportivo Alaves 7 1 0 6 212 3
20. (20) FC Getafe 9 0 2 7 313 2

Franreich Ligue 1: Paris Saint-Germain - SCO Angers 2:1
Clement Foot - Lille OSC 1:0; Olympique Lyon - AS Monaco 2:0; ES Troyes AC - OGC Nizza 1:0; Girondins Bordeaux - FC Nantes 1:1; Stade Brest - Stade Reims 1:1; FC Metz - Stade Rennes 0:3; Racing Strasbourg - AS Saint-Etienne 5:1; Montpellier HSC - RC Lens 1:0;

Paris St Germain 10 27 FC Lorient 9 14
RC Lens 10 18 Lille OSC 10 14
OGC Nizza 9 16 Montpellier HSC 10 13
SCO Angers 10 16 Clermont 10 13
Olymp. Lyon 10 16 Stade Reims 10 11
Stade Rennes 10 15 ES Troyes AC 10 9
Olymp. Marseille 10 14 FC Metz 10 8
Racing Strasbourg 10 14 FC Metz 10 6
FC Nantes 10 14 Stade Brest 10 5
AS Monaco 10 14 AS Saint-Etienne 10 4

Handball

Bundesliga
Hannover-Burgdorf - Füchse Berlin 22:25

Basketball
1. Bundesliga: Telekom Bonn - Frankfurt Skyliners 86:76; Löwen Braunschweig - Niners Chemnitz 84:93; BG Göttingen - MHP Ludwigsburg 78:69; Bayern München - Gießen 46ers 71:64 n.V.; Brose Bamberg - Academics Heidelberg 72:68; Hamburg Towers - medi Bayreuth 77:70; EWE Oldenburg - ALBA Berlin 74:92; Mitteldeutscher BC - Baskets Würzburg 95:73; Crailsheim Merlini - ratiopharm Ulm 71:93;

2. Bundesliga: TSV Kuppingen - TuS Wiesbaden 11:22; TSV Stuttgart - Balinger-Welstetten 27:26

3. Bundesliga: TSV GWD Minden 31:27

4. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 209:171 14:0

5. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 211:19 13:1

6. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 212:167 12:2

7. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 213:222 9:7

8. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 215:155 7:5

9. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 215:151 7:5

10. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 217:177 7:7

11. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 218:153 6:6

12. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 219:132 6:8

13. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 220:155 6:7

14. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 221:164 6:9

15. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 222:165 6:10

16. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 223:168 6:11

17. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 224:169 6:12

18. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 225:170 6:13

19. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 226:171 6:14

20. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 227:172 6:15

21. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 228:173 6:16

22. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 229:174 6:17

23. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 230:175 6:18

24. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 231:176 6:19

25. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 232:177 6:20

26. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 233:178 6:21

27. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 234:179 6:22

28. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 235:180 6:23

29. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 236:181 6:24

30. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 237:182 6:25

31. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 238:183 6:26

32. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 239:184 6:27

33. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 240:185 6:28

34. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 241:186 6:29

35. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 242:187 6:30

36. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 243:188 6:31

37. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 244:189 6:32

38. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 245:190 6:33

39. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 246:191 6:34

40. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 247:192 6:35

41. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 248:193 6:36

42. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 249:194 6:37

43. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 250:195 6:38

44. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 251:196 6:39

45. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 252:197 6:40

46. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 253:198 6:41

47. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 254:199 6:42

48. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 255:200 6:43

49. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 256:201 6:44

50. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 257:202 6:45

51. Bundesliga: TSV GWD Minden 7 7 0 0 258:203 6:46

</



Der Ruchheimer Jan Gutermann nimmt es mit drei Büchelbergern auf und kann den Ball abspielen. FOTO: MORAY

Büchelberg bleibt dran

FUSSBALL-LANDESLIGA OST: Mit 2:1 gewinnt der SV das Spitzenspiel in Ruchheim und bleibt Tabellenführer Billigheim/Ingenheim auf den Fersen. Schlusslicht Geinsheim verliert sein fünftes Heimspiel in Folge.

Südwest Ludwigshafen - TSV Billigheim/Ingenheim 0:3. Die Gastgeber waren von Anfang an gut im Spiel und hatte eine Riesenchance für Funk. Vor allem in der ersten Hälfte gefiel das Team und bot dem Favoriten 70 Minuten lang Paroli. Dennoch ging der FSV agierte galliger als zuletzt, war kampfstark, eroberte viele zweite Bälle und hatte bei drei Aluminiumtreffern Pech. Herxheim hatte ebenfalls gute Möglichkeiten und scheiterte einmal an der Latte. Nach einer Stunde verlor die Viktoria Ehnes mit der Gelb-Roten Karte. In Überzahl gelang Schifferstadt mit einer Kopie des ersten Treffers das 2:0 (68.). Dieses Mal flankte Hafner und Schwind traf per Kopfball. – Zuschauer: 200. Jhp

FSV Schifferstadt - Viktoria Herxheim 2:0. In einer ausgeglichenen Partie zweier ersatzgeschwächter Teams erwischte der FSV den besseren Start. Nach einer maßgerechten Flanke von Nett köpfte der am zweiten Pfosten lauernde Hoffmann den Ball zum 1:0 in die Maschen (17.). Der

neut traf Liginger (79.). Büchelbergs Kortus sah die Gelb-Rote Karte (89.). – Zuschauer: 150. Jhp

SV Ruchheim - SV Büchelberg 1:2. Bereits in der ersten Minute hatte Brust eine gute Möglichkeit, scheiterte aber ebenso an Torhüter Radetzky wie Jan Gutermann mit einem Handelfmeter (20.). Besser machte es Büchelbergs Liginger, der einen Foulelfmeter zur Führung verwandelte (23.). Ruchheim kam gut aus der Kabine, entfachte viel Druck und glich fast folgerichtig mit einem Kopfballtor von Lang aus (67.). Ein umstrittener Ampelkicker gab es für Geinsheims Engelskircher (88.). – Zuschauer: 80. Jhp

TORJÄGER DER LIGA

Arslan (Worms II) 10, Nishinaka (Büchelberg), Thiede (Billigheim/Ingenheim), Roden (Bretzenheim), Sorg (Grünstadt) je 8.

Jockgrim siegt im Spitzenspiel

FUSSBALL-BEZIRKSGLA VORDERPFALZ: TSG nach 5:0 gegen Lustadt in Südgruppe vorne

In der Nordstaffel gibt sich das Spitzentrio Frankenthal, Freinsheim und Oppau keine Blöße.

BSC Oppau - FG 08 Mutterstadt 2:0. Nach Garlipps Rückpass von der Grundlinie traf BSC-Torjäger Ferraro früh zum 1:0 (8.). Mutterstadt hatte mehr vom Spiel, blieb aber harmlos und hatte bis zur Pause nur Halbchancen. Anders die Oppauer, für die Ferraro zweimal erhöhen können. Einen Distanzschuss von König kratzte Falkenstein aus dem Winkel. Im zweiten Abschnitt besaßen Gerner und Pereira Chancen für den Gast, jubein konnte aber wieder der BSC, als Hoti per Flachschuss das 2:0 gelang (66.). Kurz vor dem Ende schloss Hoti eine Konter zu überhastet ab. Der Oppauer Kapitän Weiß sah die Ampelkarte (90.+3.). – Zuschauer: 140. Jhp

Ludwigshafener SC - RW Sebach 0:0. Die Gastgeber taten sich schwer, zu ihrem Spiel zu finden. Grund dafür waren tiefe stehende und gut organisierte Seebacher, die dem LSC kaum Spielraum ließen. Vieles in der von Zweikämpfen dominierten Partie spielte sich im Mittelfeld ab. Der LSC hatte die größeren Spielanteile, doch das Chancenverhältnis war ausgeglichen. Die Gäste trafen einmal das Aluminium. Weil Durchschlagskraft und Frische fehlten, mussten sich die Einheimischen mit einem 0:0 begnügen. – Zuschauer: 80. Jhp

SV Weisenheim - FV Freinsheim 0:4. Freinsheim dominierte im Derby, auch weil bei den Platzherren einige Stammkräfte fehlten. Mit einem Sonntagsschuss aus 30 Metern brachte Boller den FVF in Führung (17.). Als SVW-Torwart Bulla und Gästestürmer Schinnerer aneinandergerieten, zeigte der Schiedsrichter beiden die Rote Karte. Etliche Zuschauer betrat den Platz, weshalb die Partie für zehn Minuten unterbrochen war. Als es weiterging, zirkelte Odak einen Freistoß um die Mauer ins Tor (45.+6.). In der zweiten Hälfte hatten sich die Gemüter beruhigt und Odak (68.) sowie Boller (75.) legten noch zwei Treffer nach. – Zuschauer: 250. Jhp

VfR Frankenthal - ESV Ludwigshafen 7:1. Kalt erwischte wurde der VfR vom 0:1 Tafijais (6.). Doch die Gastgeber schlugen mit einem Doppel-

pack von Hommrich zurück (10., 11.). Als Innenverteidiger Roßbach wegen einer „Notbremse“ die Rote Karte sah (32.), geriet der ESV auf die Verliererstraße. Amann erhöhte auf 3:1 (43.). Nach dem Wechsel spielte der VfR druckvoll weiter und krönte seine runde Leistung mit Toren von Hommrich (62.), Tack (76.), Winsel (79.) und Lozan (87.). – Zuschauer: 120. Jhp

ASV Maxdorf - SC Bobenheim-Roxheim 5:0. Der ASV begann zielsstrenger, doch der Ball wollte nicht ins Tor des SCB. Nach und nach fand sich der früh attackierende Gast, blieb aber ungefährlich. Direkt nach der Pause traf mit dem 1:0 von Albrecht der Knoten (47.). Die Vorarbeit von Schieß nutzte Jesberger zum 2:0 (55.), dann traf Schieß selbst (60.). Die Tordurchsage war noch nicht verkündet, da erhöhte der eingewechselte Hilzenden auf 4:0 (61.). Hilzenden setzte auch den Schlusspunkt (69.). – Zuschauer: 120. Jhp

VfG Queichhambach - TuS Frankweiler 4:2. Der Tabellendritte wachte erst auf, nachdem Joseph einen Abwehrfehler des VTG mit einem Kopfballtreffer zum 0:1 bestrafte (5.). Doch auch der Drittletzte erlaubte sich böse Schnitzer, so beim Auswärtssieg von Wilhelms (15.). Nach dem 2:1 (20.) von Weisner nach Freistoß von Dausch sorgten Mustafa (23.) und Schumacher (79.) für die Vorentscheidung zugunsten des VTG. Zimmerman konnte in der fairen Partie für TuS nur Ergebniskosmetik betreiben (88.). – Zuschauer: 200. Jhp

TSG Jockgrim - FC Lustadt 5:0. Der neue Tabellenführer besaß schon in der ersten Halbzeit etliche Chancen, die aber ungenutzt blieben. Eine altes Problem der TSG. Doch dann ging es Schlag auf Schlag, wobei Torjäger Pfrengle oft Vorbereiter war. Mit einem Kopfball sorgte Veth für die Führung (52.). Einen Abpraller von FC-Torwart Renner verwertete Hau zum 2:0 (52.). Sehenswert der Lupfer von Veth zum 3:0 (55.). Hau (65.) und Bendusch per Kopfball nach Ecke (82.) machten mit ihren Treffern den Deckel drauf. Glück hatte Jockgrim bei einem Lattenschuss der Lustadter (28.). – Zuschauer: 150. Jhp

TORJÄGER DER LIGA

Anli (Ludwigshafener SC) 17, Wilhelm (Queichhambach) 14, Ferraro (Oppau), Hommrich (Frankenthal) je 13.



Rasanter Zweikampf: Oppau Dominic Gerber (links) gegen den Mutterstädter Christian Pereira. FOTO: KUNZ

FUSSBALL-ZAHLENSPIEGEL

Landesliga Ost Gruppe Nord	
RWO Alzey - TSG Breitenheim	0:1
Fortuna Mombach - Wormatia Worms II	0:7
VB Bodenheim - RWO Alzey	1:1
TSG Breitenheim - SpVgg Ingelheim	1:1
SV Gimbsheim - Fontana Finthen	5:1
1. (1) Wormatia Worms II	9 6 2 1 35:7 20
2. (2) VfB Bodenheim	9 5 3 1 17:12 18
3. (5) TSG Breitenheim	9 5 2 2 30:14 17
4. (3) RWO Alzey	9 4 3 2 10:4 15
5. (4) VfR Grünstadt	8 4 2 2 17:11 14
6. (6) SV Gimbsheim	9 4 1 4 17:8 13
7. (7) SpVgg Ingelheim	9 2 3 4 12:6 9
8. (8) Fontana Finthen	9 1 1 7 8:32 4
9. (9) Fortuna Mombach	9 0 1 8 7:39 1

B-Klasse Rhein-Mittelhardt Süd: FV Dudenhofen II - TSV Lingenfeld 1:1; FV Berghausen II - FV Heiligenstein II 1:1	
FC Lustadt II	- FV Hanhofen 4:1; Phönix Schifferstadt II - SV Geinsheim II 5:1;
TSV Lingenfeld	9 23 SV Geinsheim II 10 13
Ph. Schifferstadt II	10 17 FV Berghausen II 10 11
FC Lustadt II	9 14 Heiligenstein II 10 10
FV Dudenhofen III	10 13 FV Hanhofen 10 8

B-Klasse Rhein-Mittelhardt West: TuS Maikammer - SG Elmstein/Igelbach 5:0; SG Neidenfels/Lambricht - FC Hambach 7:0; SG Mußbach - TuS Lachen-Speyerdorf 5:2	
TuS Maikammer	10 27 Elmstein/Igelb. 10 13
VfL Neustadt	10 26 FC Hambach 10 5
SG Neidenfels/Lambr.	10 17 FC 08 Haßloch II 9 4
SG Mußbach	10 16 Lachen-Speyerd. 9 3

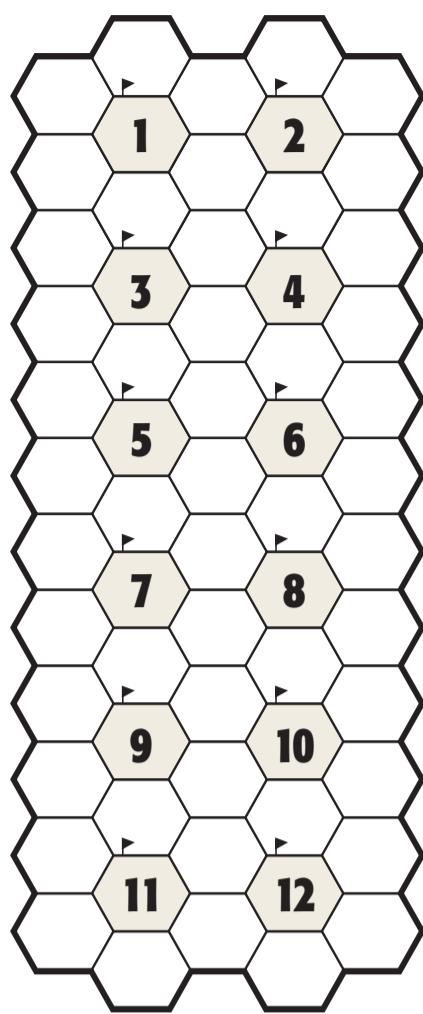
Landesliga Ost Gruppe Süd	
Südwest Luhaven - TSV Billigheim-Ingenheim	0:3
FSV Schifferstadt - Viktoria Herxheim	2:0
SV Ruchheim - SV Büchelberg	1:2
GS/Gemshausen - FSV Offenbach	2:3
1. (1) TSV Billigheim-Ingenheim	9 7 2 0 23:7 23
2. (2) SV Büchelberg	9 6 2 1 23:10 20
3. (3) SV Ruchheim	9 5 2 2 23:13 17
4. (5) FSV Offenbach	9 3 4 2 13:12 13
5. (6) FV Schifferstadt	9 3 2 4 12:11 11
6. (4) Viktoria Herxheim	9 3 1 5 17:17 10
7. (7) TuS Altenlingen	8 2 1 5 12:8 7
8. (8) Südwest Luhaven	8 1 2 5 6:26 5
9. (9) SV Geinsheim	8 1 0 7 7:22 3

Landesliga Ost Gruppe Nord	
FG 08 Mutterstadt - RV Seebach	2:0
FV Freinsheim - Ludwigshafener SC	1:6
ASV Maxdorf - VR Frankenthal	3:4
SV Weisenheim/Sand - ESV Ludwigshafen	6:0
BSV Oppau - FG 08 Mutterstadt	2:0
Ludwigshafener SC - RW Seebach	0:0
SV Weisenheim/Sand - FV Freinsheim	0:4
VR Frankenthal - ESV Ludwigshafen	7:1
ASV Maxdorf - SC Bobenheim-Roxheim	5:0
1. (3) VR Frankenthal	11 8 1 2 38:18 25
2. (1) FV Freinsheim	11 8 0 3 33:17 24
3. (2) BSV Oppau	11 8 0 3 29:22 24
4. (6) FG 08 Mutterstadt	12 6 1 5 31:23 19
5. (4) RV Seebach	12 6 1 5 25:22 19
6. (5) ESV Ludwigshafen	12 6 0 6 22:18 23
7. (8) Ludwigshafener SC	10 4 3 3 25:15 15
8. (7) SV Weisenheim/Sand	11 5 0 6 25:25 15
9. (9) ASV Maxdorf	12 2 0 10 15:42 6
10. (10) SC Bobenheim-Roxheim	10 0 0 10 10:46 0

Bezirksliga Vorderpfalz Nord	
FG 08 Mutterstadt - RV Seebach	2:0
FV Freinsheim - Ludwigshafener SC	1:6
ASV Maxdorf - VR Frankenthal	3:4
SV Weisenheim/Sand - ESV Ludwigshafen	6:0
BSV Oppau - FG 08 Mutterstadt	2:0
Ludwigshafener SC - RW Seebach	0:0
SV Weisenheim/Sand - FV Freinsheim	0:4
VR Frankenthal - ESV Ludwigshafen	7:1
ASV Maxdorf - SC Bobenheim-Roxheim	5:0
1. (3) VR Frankenthal	11 8 1 2 38:18 25
2. (1) FV Freinsheim	11 8 0 3 33:17 24
3. (2) BSV Oppau	11 8 0 3 29:22 24
4. (6) FG 08 Mutterstadt	12 6 1 5 31:23 19
5. (4) RV Seebach	12 6 1 5 25:22 19
6. (5) ESV Ludwigshafen	12 6 0 6 22:18 23
7. (8) Ludwigshafener SC	10 4 3 3 25:15 15
8. (7) SV Weisenheim/Sand	11 5 0 6 25:25 15
9. (9) ASV Maxdorf	12 2 0 10 15:42 6
10. (10) SC Bobenheim-Roxheim	10 0 0 10 10:46 0

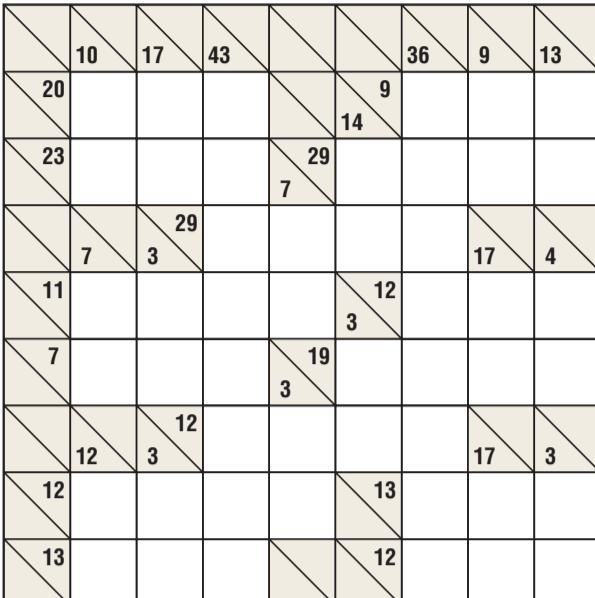
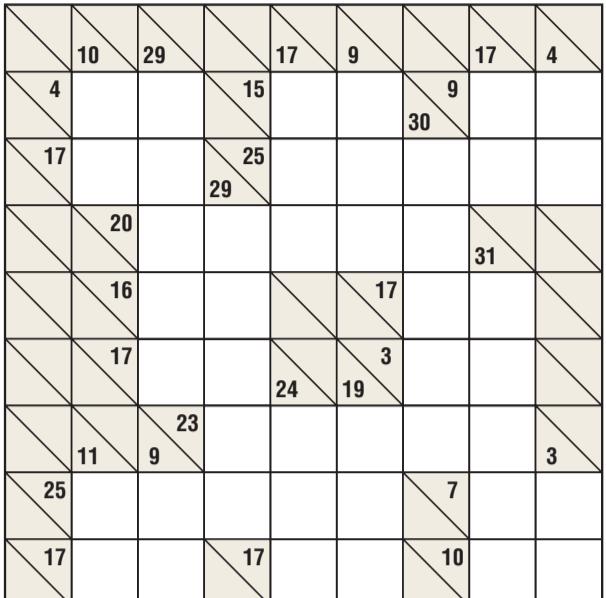
B-Klasse Südpfalz Ost: TuS Maikammer - SG Elmstein/Igelbach 5:0; SG Neidenfels/Lambricht - FC Hambach 7:0; SG Mußbach - TuS Lachen-Speyerdorf 5:2	

<tbl_r cells="1" ix="1" maxcspan="2" maxrspan



Kakuro

Bei diesem Zahlenspiel sind in den farbigen Kästchen die Ziffernsummen vorgegeben, die sich aus den waagerecht beziehungsweise senkrecht folgenden Feldern ergeben. Fügen Sie je Kästchen eine Ziffer von 1 bis 9 ein. Jede Ziffer darf dabei nur einmal pro Summe vorkommen.

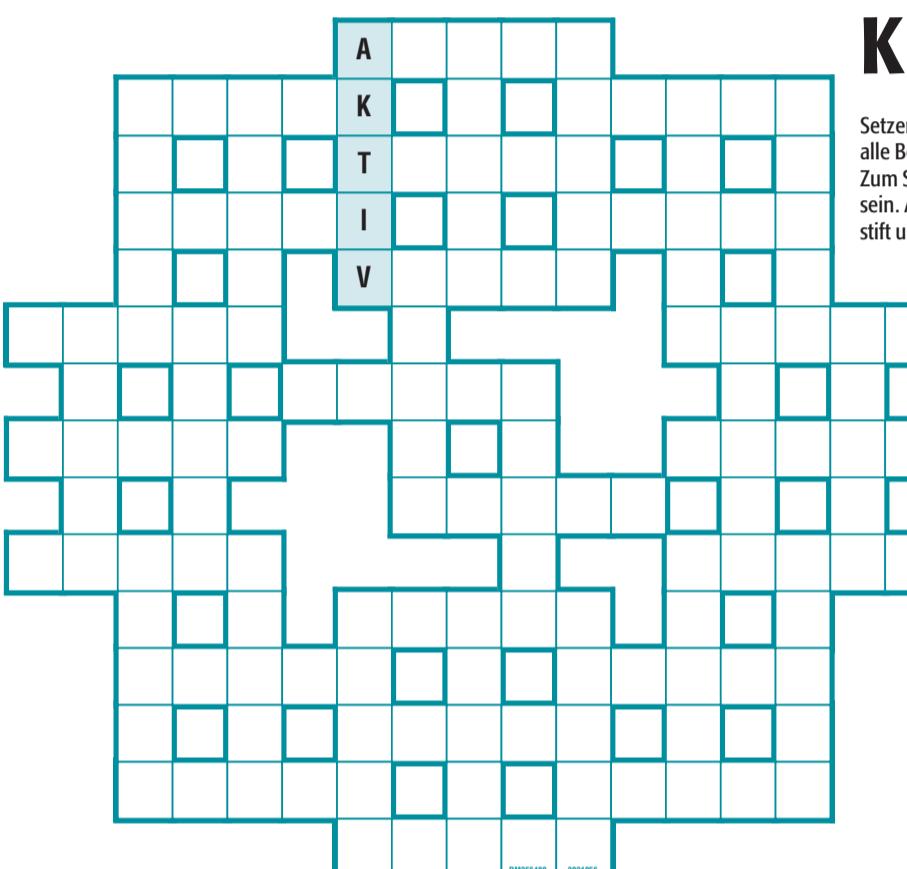


Wabenrätsel

Tragen Sie die zwölf gesuchten Wörter mit dem Pfeil beginnend im Urhegersinn ein.

1. Spiel beim Schach,
2. jüdisches Symbol, Leuchter,
3. Jugendlicher (salopp),
4. das Baltische Meer,
5. bezeichnen,
6. Buße,
7. poetisch: befeuchten,
8. Festigkeit,
9. Uhrteile,
10. Helfer bei Popkonzerten,
11. südfranzösische Stadt (Parfüm),
12. Währung der USA

9. Zeigergesicht, 10. Radleiter, 11. Grasse, 12. Döllner,
5. Nemene, 6. Seelne, 7. Netzen, 8. Heetne,
1. Partie, 2. Menora, 3. Teeine, 4. Olsze.

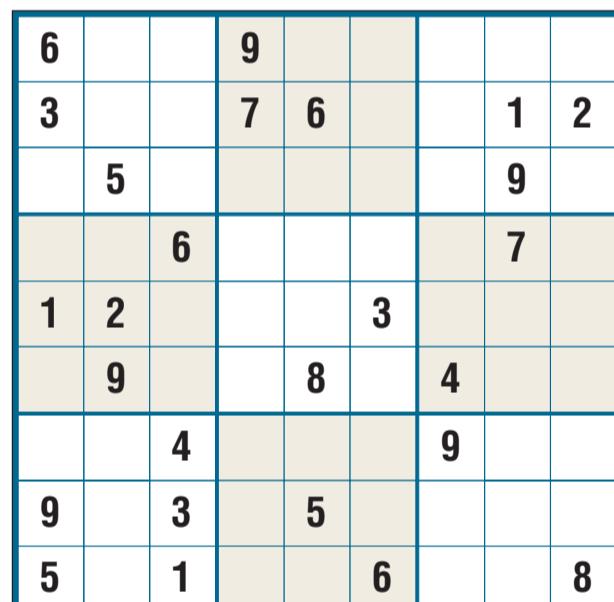
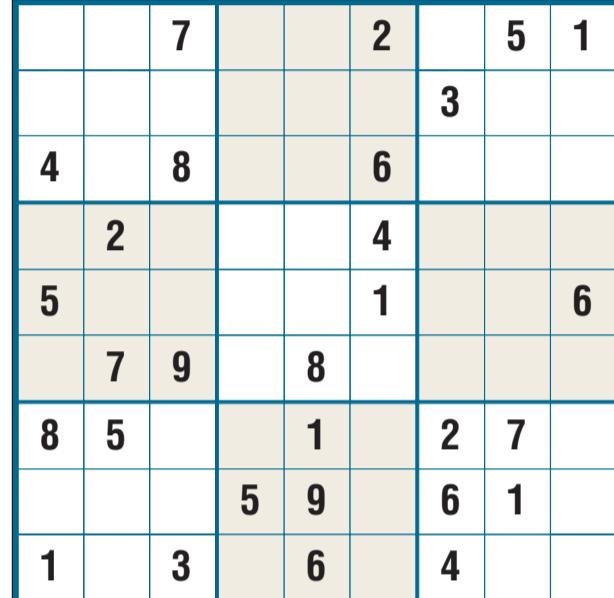


Kniffelgitter

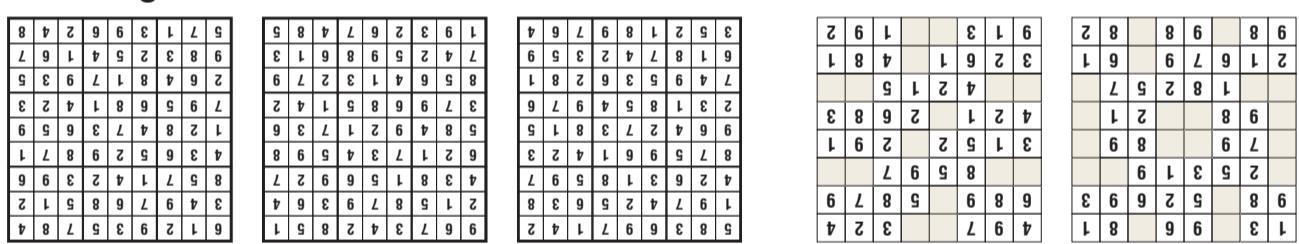
Setzen Sie die Wörter so ins Gitter ein, dass alle Begriffe ihren richtigen Platz erhalten. Zum Schluss müssen alle Begriffe eingefügt sein. Achtung – knifflig! Nehmen Sie Bleistift und Radiergummi zur Hand!

AKTIV
ALIAS
ALPHA
ALTAR
AMSEL
ANMUT
CAPRI
EISIG
EKLAT
FUTON
GENIE
GOERE
HAEME
HAITI
IBIZA
IMOLA
ISLAM
KLIFF
LAUBE
LODEN
MANNA

MARGE
MILIZ
NARBE
NOTAR
ODEUR
ORGEL
ORION
PAKET
PARKA
POLYP
SAHNE
SIENA
STAAT
STUNT
TACHO
THING
TRANK
TREND
TWIST
VMANN
ZARAH



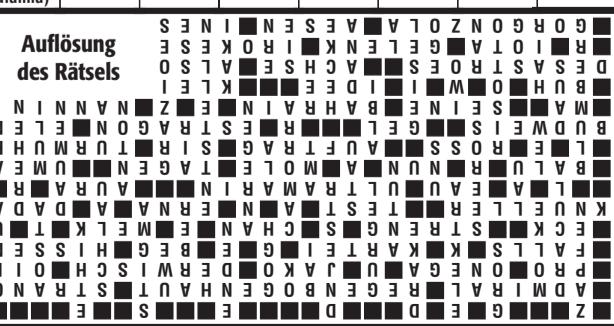
Auflösungen



Gut geraten!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Eisgebilde	Vampirroman von Bram Stoker	Käsewasser	überwiegende Anzahl	eingeschaltet	Oper von Richard Strauss	englischer Seeheld († 1596)	Kehle	Strom zum Schwarzen Meer	große Meeresbuch	abgemacht, einverstanden	niederländ. Maler (van ...)	aufhören	Ausruf der Empörung	Doppelgipfel im Böhmerwald	Vorname Seelers	Wundmal	klug, gewitzt	Sittenlehre	italienisches Alpental	zu keiner Zeit	Hafenstadt in Norditalien
hoher Marineoffizier					Teil des Auges, Iris											Strick					1
für, je	9	Fuss und See in Nordrussland			zufügen (Leid)		Graupapagei			islamischer Bettelmönch								Insel in der Pommerschen Bucht			
wenn					Zettelkasten				mafiose Organisation in Neapel	beleben	früherer türkischer Titel	6									
Winkel bei Fußballtoren		handwarm	strikt				Verkehrsstillstand	Kung-Fu-Filmstar (Jackie)		im Stil von	Hamburger Witziwig (Klein ...)		verunstalten	Stadt und Kloster in Österreich					Finger		im Kreis bewegen
					Dativ und Akkusativ von wir	Versuch			Behörde												
Sensation	Stadt im Südschwarzwald	bulgarische Währung	französisch: Wasser		7	blauer Farbton															
Bär im Dschungelbuch			italienisches Reisgericht		jetzt		Stadt in Südfrankreich	Hafendamm													
Stadt in Böhmen (Bier)	Ass beim deutschen Kartenspiel	edles Pferd				Gefangenener eines Erpressers	Aufgabe, Weisung														
					salopp: keineswegs	Haarpflegemittel, Galler			türkische Großstadt	naturlicher Zaun	scheues Waldtier	Küchenkraut	12								
US-Cellist (Yo-Yo)		Erfolgsmusical der 60er Jahre	Fluss durch Paris			Inselstaat im Persischen Golf															
Ausruf des Missfalls			Saugströmung	herbei	lateinisch: ich	guter Einfall				weibliches Fürwort	fränkischer Hausturz	schwerer Marschboden									
					4	Stadt in Kalifornien (kurz)	Radverbindungsteil					somit, demnach									
katastrophal		neunter griechischer Buchstabe			bewegl. Verbindung von Knochen				Angehöriger eines nordam. Volks												
italienischer Käse	3						Jägersprache: fressen					spanische Form von Agnes									



Registerbekanntmachungen



**DO WHAT YOU DO BEST, OUTSOURCE THE REST !
CREDITREFORM INKASSO!**

**WIRTSCHAFTSAUSKÜNFTE, BONITÄTSPRÜFUNGEN, RATING, PAYMENT,
FORDERUNGSMANAGEMENT/INKASSO, FACTORING, MARKETING-SERVICES**

Wir sind in
Ihrer Nähe: Creditreform Ludwigshafen
Tel. 0621 538070 · E-Mail: info@ludwigshafen.Creditreform.de

Creditreform Neustadt
Tel. 06321 92500 · E-Mail: info@neustadt.Creditreform.de

Creditreform Speyer
Tel. 06232 60150 · E-Mail: info@speyer.Creditreform.de

Die Registerbekanntmachungen werden vom Bundesanzeiger zur Verfügung gestellt

Neueintragung

HRB 67767: - 07.10.2021: Drainit GmbH, Bad Dürkheim. HRB 67767: Drainit GmbH, Bad Dürkheim, Triftweg 15 b, 67098 Bad Dürkheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 13.03.2015, mehrfach geändert. Die Gesellschafterversammlung vom 02.07.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Ziff. 2 (Firma, Sitz) und mit ihr die Sitzverlegung von Koblenz (bisher Amtsgericht Koblenz HRB 24585) nach Bad Dürkheim beschlossen. Geschäftsanchrift: Triftweg 15 b, 67098 Bad Dürkheim. Gegenstand: Die Förder-, Vermarktungs- und Verkaufsplattform für Kunst aller Art sowie für Künstler, Eventveranstalter für Kunstrevenntralungen und Auktionen. Stammkapital: 34.322,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Haas, Robin Andreas, Weisenheim am Sand, *24.07.1994, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Ziehl, Klaus, Frankenthal, *30.09.1956.

HRB 67041: - 11.10.2021: Howden Turbo GmbH, Frankenthal. HRB 67041: Howden Turbo GmbH, Frankenthal, Heilheimer Straße 2, 67227 Frankenthal. Nicht mehr Geschäftsführer: Damgaard, Ulrik, Smorum / Dänemark, *26.07.1965. Vertretungsbefugnis geändert, nunmehr Geschäftsführer: Neumann, Günther Volker, Grünstadt, *03.11.1965, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 52769: - 11.10.2021: BEWE Truck Rental GmbH, Speyer. HRB 52769: BEWE Truck Rental GmbH, Speyer, Industriestr. 17, 67346 Speyer. Bestellt als Geschäftsführer: Ziehl, Stefan, Großheidesheim, *11.07.1988, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Nicht mehr Geschäftsführer: Ziehl, Klaus, Frankenthal, *30.09.1956.

HRB 67451: - 11.10.2021: SPH International GmbH, Bad Dürkheim. HRB 67451: SPH International GmbH, Bad Dürkheim, Philipp-Krämer-Ring 13, 67098 Bad Dürkheim. Die Gesellschafterversammlung vom 01.10.2021 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 5 (Stammkapital) und mit ihr die Erhöhung des Stammkapitals um 56.800,00 EUR auf 113.600,00 EUR und eine weitere Änderung in § 6 (Stammteillagen) und in § 7 (Abtretung von Geschäftsanteilen, Vorkaufs- und Mietverkaufsrechte) beschlossen. Neu Stammkapital: 113.600,00 EUR.

HRB 67426: - 11.10.2021: Wirtschaftsstreuhand- Immatrox GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Ludwigshafen. HRB 67426: Wirtschaftsstreuhand- Immatrox GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Ludwigshafen, Mundenheimer Str. 100, 67061 Ludwigshafen. Nach Wohnortwechsel: Büchner, Richard, Freisbach, *26.11.1954, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Nicht mehr Geschäftsführer: Büchner, Richard, Freisbach, *26.11.1954, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 741585: - 06.10.2021: INTERWORK AGENDAS LIMITED Niederlassung Deutschland, Schifferstadt. HRB 741585: INTERWORK AGENDAS LIMITED Niederlassung Deutschland, Mannheim, Burgstraße 20 A, 67105 Schifferstadt. Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach irischem Recht. Gesellschaftsvertrag vom 17.06.2021. Geschäftsanchrift: Burgstraße 20 A, 67105 Schifferstadt. Zweigniederlassung der INTERWORK AGENDAS LIMITED mit Sitz in Dublin / Irland (Companies Registration Office Dublin 0698314). Marketing, 20,00 EUR. Jeder Direktor vertritt einzeln. Direktor: Steinlechner, Albert, Schifferstadt, *04.09.1973.

Veränderung

GrN 10141: - 12.10.2021: Winzergaststätte Zum Herrenberg eG, Bad Dürkheim. GrN 10141: Winzergaststätte Zum Herrenberg eG, Bad Dürkheim, Weinstr. 10, 67098 Bad Dürkheim-Ungstein. Bestellt als Vorstand: Eller, Harald, Weisenheim, *22.02.1968. Nicht mehr Vorstand: Freiermuth, Gerd, Wachenheim, *14.11.1957.

HRB 61091: - 07.10.2021: Villa Böhmk Wachenheim UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Wachenheim. HRB 61091: Villa Böhmk Wachenheim UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Wachenheim, Bürkl-Wolf-Str. 39, 67157 Wachenheim. Die Gesellschaft ist aufgrund Eröffnung des Insolvenzverfahrens aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRB 62779: - 11.10.2021: D&D Beteiligungs GmbH, Speyer. HRB 62779: D&D Beteiligungs GmbH, Speyer, D 65988-8. Die Gesellschaft ist aufgrund Eröffnung des Insolvenzverfahrens aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRB 63632: - 12.10.2021: PARTNER-SEITE GmbH, Ludwigshafen. HRB 63632: PARTNERSEITE GmbH, Ludwigshafen, 67454 Haßloch. Besteilt als Geschäftsführer: Weiler, Hermann Otto, Haßloch, *04.10.1967, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Nicht mehr Geschäftsführer: Weiler, Otto Peter, Stukkateurmeister, Haßloch. Prokura erloschen: Weiler, Hermann Otto, Haßloch, *04.10.1967.

HRB 41676: - 11.10.2021: Veth GmbH, Neustadt. HRB 41676: Veth GmbH, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12, 67433 Neustadt. Die Gesellschaftsvertrassung hat am 07.09.2021 beschlossen, das Stammkapital (DEM 50.000,00) auf Euro umzustellen, es von dann EUR 25.546,59 um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 zu erhöhen und den Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital) zu ändern. Weiterhin wurde § 1 geändert, nunmehr Geschäftsführer: Lohmeyer, Jürgen, Neustadt/Wstr., Oswald-Wiersch-Wstr. 12

Worauf die Opfer bis heute warten

Die überlebenden Opfer der BASF-Explosion und die Angehörigen eines toten Feuerwehrmanns sind frustriert: Fünf Jahre nach dem verhängnisvollen Unglück haben sie noch keinen Cent Schmerzensgeld bekommen. Ihr Anwalt erklärt, wen er in der Pflicht sieht.

VON CHRISTOPH HÄMMELMANN

LUDWIGSHAFEN. Auf eine halbe Milliarde Euro wird der Sachschaden geschätzt, der beim BASF-Explosionsunglück vor fünf Jahren entstanden ist. Die Schadensersatz-Ansprüche der Schwerverletzten sowie der Hinterbliebenen der Toten sind im Vergleich dazu lächerlich klein: Nach den üblichen Maßstäben stehen seinen Mandanten nun fünf- bis sechsstellige Beträge zu, sagt der Anwalt Jan Schabbeck. Was diesen Menschen widerfahren ist, hatte der Ludwigshafener Jurist schon im Strafprozess um das Unglück eindrücklich geschildert.

Sie leiden noch immer

Über das Schicksal eines nach elf qualvollen Krankenhaus-Monaten gestorbenen Mannes und seiner Hinterbliebenen sagte der zuständige Staatsanwalt anschließend: „Das ist das Schrecklichste, was ich hier gehört habe.“ Mittlerweile, berichtet Schabbeck, geht es seinen Mandanten so, wie es zu erwarten war: Sie leiden noch immer. Von drei besonders schwer verletzten Überlebenden etwa kann nur einer überhaupt wieder zur Arbeit gehen: weiter bei der BASF-Feuerwehr, aber nurmehr im Innendienst.

Seine beiden früheren Kollegen hingegen mussten in den vorgezogenen Ruhestand. Und zu den jeweiligen körperlischen Einschränkungen kommen die psychischen Folgen. Die Familie des erst nach fast einem Jahr gestorbenen Feuerwehrmanns wiederum muss durch dessen Tod auch den Ausfall des Haupt-Ernährers verkraften. Immerhin: Die Sozialkassen, die Berufsgenossenschaft und die BASF haben sich dem Anwalt zufolge anständig um die Opfer gekümmert, um Renten oder Geld für Therapien mussten sie also nicht erst kämpfen.



J. Schabbeck

FOTO: BOLTE



Flammenhölle: das BASF-Gelände kurz nach der Explosionsserie im Oktober 2016.

FOTO: DPA

Urteil schon 2019

Doch einen weitergehenden finanziellen Ausgleich für das ihnen widerfahrene Leid haben sie bis heute nicht bekommen. Allerdings lässt sich auf den ersten Blick auch kaum sagen, wer das überhaupt zu zahlen hat.

Strafrechtlich haben Frankenthaler Richter den Fall zwar schon 2019 aufgearbeitet und am Ende der BASF eine „kausale Mitverantwortung“ bescheinigt – ein Vorwurf, den Uwe Liebel, der Ludwigshafener Standort-Chef des Konzerns, zum fünften Unglücks-Jahrestag im RHEINPFALZ-Interview zurückgewiesen hat.

Aber als eigentlichen Verursacher haben auch die Frankenthaler Richter nur einen einzelnen Monteur verurteilt, der versehentlich mit seiner Flex die falsche Pipeline aufschneidet. So löste er eine fatale Kettenreaktion aus: die gigantische Explosionsserie, durch die insgesamt fünf Menschen starben und Dutzende verletzt wurden.

Anwalt Schabbeck geht nun davon aus, dass nun der Rohrbau-Betrieb –

den. Dass er dafür mit einem Jahr Haft auf Bewährung büßen muss, hat der Bundesgerichtshof inzwischen bestätigt – und diese rechtlich endgültige Entscheidung soeben öffentlich gemacht.

Der Arbeitgeber haftet

Für die finanzielle Haftung wiederum gilt: Wenn jemand bei der Arbeit so einen fatalen Fehler macht, dann zahlt normalerweise sein Arbeitgeber für die Schäden. Doch beim Flex-Mann ist es verwirkt: Der mittlerweile 65-Jährige aus Mannheim war bei einer Leiharbeitsfirma angestellt.

Die schickte ihn zu einem Rohrbau-Betrieb, der wiederum als Subunternehmer einer weiteren Firma auf dem BASF-Gelände in einem Graben voller Pipelines am Nordhafen eine außer Betrieb genommene Leitung abbauen sollte.

Anwalt Schabbeck geht nun davon aus, dass nun der Rohrbau-Betrieb –

es geht um den formal eigenständigen Pfälzer Ableger eines auch an vielen anderen Chemie-Standorten vertretenen Konzerns – für die Unglücksfolgen einstehten muss. Tatsächlich habe sich bei ihm auch schon längst dessen Versicherung gemeldet. Allerdings nur, um mitzuteilen: Das Geld wird nicht reichen, um alle Ansprüche zu bedienen. Die Opfer wissen bislang aber nicht, welche Summe überhaupt bereitsteht. Oder wer noch Ansprüche angemeldet hat.

Auch die BASF muss warten

Erahnen lässt sich immerhin: Die BASF kann den MilliardenSchaden an ihren Anlagen wohl zumindest zum Teil in Rechnung stellen. Damit würde sie den größten Brocken für sich reklamieren, aber bislang hat auch der mächtige Ludwigshafener Konzern noch keinen Cent bekommen. Eine Unternehmenssprecherin sagt zwar: Geflossen sind Beträge in Höhe

„eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags“. Aber dabei wird erkennbar: Diese Kompensation verdankt der Chemie-Riese seinen eigenen Versicherungen.

Das für verhängnisvolle Demonstrationen verantwortliche Rohrbau-Unternehmen wiederum hat auf eine RHEINPFALZ-Anfrage zur Schadensabwicklung gar nicht erst reagiert. Opfer-Anwalt Schabbeck sagt: „Nach der Rückmeldung der Anwaltskanzlei der Versicherung gingen wir davon aus, dass eine Klage nicht notwendig sei. Aber man merkt in solchen Fällen leider immer wieder, dass die persönliche Schicksal der Betroffenen dann doch nicht viel Beachtung findet.“

ZUR SACHE

Mehr zum Unglück im Podcast

Um das BASF-Explosionsunglück von 2016 und seine juristische Aufarbeitung im Frankenthaler Prozess geht es auch in zwei neuen Folgen des RHEINPFALZ-Podcasts „Alles Böse“. Die erste ist schon abrufbar – im Webplayer auf rheinpfalz.de sowie auf gängigen Plattformen wie Spotify, Google Podcasts, Apple Podcasts oder Castbox. Im Gespräch mit dem stellvertretenden Chefredakteur Uwe Renners beschreibt Gerichtsreporter Christoph Hämmelmann, was Wehrleute in der Flammenhölle erlebt und wie die Ermittler die Unglücksursache entdeckten. |swz/Grafik: rhp



COVID-19-FÄLLE IN DER PFALZ

	Stand 16.10.	Stand 17.10.	7 Tage Rate*	Warn- stufe
Ludwigshafen	12.857	12.873	77,7	gelb
Rhein-Pfalz-Kr.	7909	7917	68,5	gelb
Kreis GER	6879	6879	121,7	gelb
Kreis DÜW	5231	5231	27,1	gelb
Kreis K'lautern	4716	4716	53,9	gelb
Stadt K'lautern	4562	4562	53,6	gelb
Kr. Süd.Pfistr.	4391	4401	77,6	gelb
Speyer	3438	3449	116,3	gelb
Donnersbergkr.	3004	3004	19,7	gelb
K. Südwestpfalz	2936	2936	27,0	gelb
Frankenthal	2763	2773	106,7	gelb
Kreis Kusel	2496	2500	24,3	gelb
Neustadt	2275	2275	31,9	gelb
Landau	2121	2127	83,5	gelb
Pirmasens	1615	1615	22,4	gelb
Zweibrücken	1033	1033	29,4	gelb
RLP insgesamt	186.073	186.239	51,9	gelb

* Rate = Gemeldete Fälle der vergangenen 7 Tage pro 100.000 Einwohner.
Warnstufen: Gelb = Warnstufe 1, Orange = Warnstufe 2, Rot = Warnstufe 3

PFALZ KOMPAKT



Unfall: Kind schwer verletzt

Ein Rettungshubschrauber hat einen Siebenjährigen nach einem Unfall in Hettenleidelheim (Kreis Bad Dürkheim) am Samstag ins Krankenhaus geflogen. Der Junge hat vermutlich mehrere Brüche erlitten. Laut Polizei wollte er mit seinem Cityroller über die Straße. Eine 92-Jährige erfasste ihn mit ihrem Auto. Ob sie eine Mischung am Unfall trifft, muss nun geklärt werden. |swz

Baggerarbeiten: Gas tritt aus

Weil bei Baggerarbeiten eine Leitung beschädigt worden und Gas ausgetreten war, mussten Menschen in Bellheim (Kreis Germersheim) am Samstagabend ihre Wohnungen verlassen. Polizei und Feuerwehr rückten an und spererten ab, der Betreiber der Leitung stellte das Gas ab und reparierte den Schaden. |swz/SWZ

SYMBOLFOTO: ADAC LUFTRETTUNG

DANN WAR DA NOCH ...

... die Saarländerin, die in der Nacht von Freitag auf Samstag Geschirr, Lampen und Möbelstücke aus einem Obergeschoss-Fenster warf. Die Polizei eilte deshalb nach Oberkirchen (Kreis St. Wendel), die Beamten sagen: Sie trafen auf eine 49-Jährige, die „erheblich dem Alkohol zugesprochen“ hatte. Als Grund für ihre nächtliche Entrümplingsaktion gab die Frau an, dass ihre Beziehung in die Brüche gegangen sei. |swz

HEIT SCHUNN GELACHT?

Die alt Meiersch schmeißt me Bettler zwee Euro in die Hut unn meint: „Ach, es muss doch ganz furchtbar sinn, wenn mer taubstumm is.“ Do saacht der Bettler: „Jo aller, blind war schlimer. Do hann ich lauder Hoseknapp im Hut gehatt.“ |swz

„Eichhörnchenbrücken“ über der Straße

Wie die Nagetiere in Trier vor dem Tod auf der Fahrbahn bewahrt werden sollen



In sicherer Höhe: Auf dem Tau sollen die Eichhörnchen sicher über die Straße kommen.

Fahrbahn, sodass niemand sie kommen sieht. Also sind seit ein paar Wochen zwei acht bis zehn Meter lange Täue über die Straße gespannt.

Mit Futter locken

Derartige „Eichhörnchenbrücken“ gebe es auch schon in Berlin und in Hamburg. „Es könnte sie überall geben, wo Eichhörnchen überfahren werden“, meint Lieser. Im Prinzip brauche es nicht viel dazu – nur jemanden, der anfangs die Tiere mit Futter anlockt. Auch in Trier sind deshalb Futterspender aufgestellt worden. Die füllt Lieser immer wieder auf, sie sagt: „Das Futter ist jeden Tag

weg.“ Zwar wisst sie, dass sich auch Vögel an den Kernen bedienen. Aber: „Die Nüsse holen sicher die Eichhörnchen.“

Außerdem, sagt die Anwohnerin, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt, seit die Täue gespannt sind. Auch Stadtpräsident Ernst Mettach bestätigt, dass die ersten Hörnchen bereits über das Seil geflüzt seien. An einer der „Brücken“ hätten Stadt-Mitarbeiter zudem eine Wildkamera angebracht, die auslösen soll, wenn sich ein Tier nähert. Auf einem der ersten Fotos sei allerdings kein Eichhörnchen abgelichtet, sondern ein Eichelhäher: „Und der schaut mitten in die Linse“, sagt der Sprecher. |irs

„Es geht um mehr als eine Befindlichkeit“

Bei der Debatte um Begriffe wie Zigeunerschnitzel gehe es nicht um Sprachzensur, sondern um anständigen Umgang miteinander, sagt Jacques Delfeld jr..

LANDAU. Schaumkuss? Paprikaschnitzel? Die Debatte um Begriffe tobtt. Jacques Delfeld jr. ist zweiter Geschäftsführer des Landesverbands Deutscher Sinti und Roma. Er plädiert für einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Wann haben Sie zuletzt ein Zigeuner-schnitzel auf der Speisekarte gesehen? Vor drei Wochen. Ich war mit einem Freund in einem Restaurant.

Was haben Sie dabei empfunden?

Ich habe geschmunzelt und es mir aber erspart, die Leute darauf hinzuweisen. Ich fühlte mich weder angezogen noch verletzt.

Was ist am Begriff Zigeuner problematisch?

Das Problem sehe ich weniger bei der Bezeichnung von Nahrungsmitteln. Wer die Diskussion auf Begriffe wie Zigeunerschnitzel oder Negerkuss reduziert, hat nicht verstanden, worum es geht. Betroffene werden durch die Verwendung abwertender Begriffe benachteiligt und diskriminiert, im schlimmsten Fall werden sogar Resentiments gefördert.

Wo ordnen Sie sich zu?

Nun, ich bin deutscher Sinti und kein Zigeuner. Als Sinti habe ich eine Iden-

tät, mit eigener Sprache, Kultur und Herkunftsgesichte. Der Zigeuner-Begriff stiftet jedoch keine Identität. Er ist vielmehr ein soziales Konstrukt, das sich über Jahrhunderte zu einem gesellschaftlichen Feindbild verdichtet hat. Heute ist das Phänomen allgemein als Antiziganismus bekannt. Im Übrigen sind auch andere Gruppen, wie die Jenischen, Schaussteller oder Künstler, regelmäßig von antiziganistischen Ressentiments betroffen.

Ich kann die Argumente derjenigen, die solche stigmatisierenden Begriffe verteidigen, nicht nachvollziehen. Wie können Menschen heute noch ernsthaft behaupten, dass der Zigeuner-Begriff nicht belastet sei? Speziell vor dem Hintergrund der NS-Geschichte. Sinti und Roma wurden im Sprachgebrauch der Nationalsozialisten zuerst als Zigeuner oder Zigeuner-Mischlinge kategorisiert. Das bedeutete für sie fast immer Verfolgung, Deportation und Ermordung.

Es wird oft das Argument vorgebracht,

man habe das immer schon so gesagt. Können Sie das nachvollziehen?

Jacques Delfeld jr. FOTO: VAN



Ein traditionelles Fest.

SYMBOLFOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA/ZUMA WIRE/CRIS FAGO

ten oft, dass Menschen, die mit diesen Begriffen etikettiert werden, eben strukturell benachteiligt sind.

Wo zeigt sich diese Benachteiligung?

Im Bereich der Bildung, der Arbeit und auf dem Wohnungsmarkt – sozial sich Menschen als Sinti und Roma zu erkennen geben, werden sie abgelehnt, ausgegrenzt und diskriminiert zu werden. Ob man es wahrhaben möchte oder nicht, diese Begriffe sind stigmatisierend und fördern vielfach Vorurteile. Das bedeu-

tet oft, dass Menschen, die mit diesen Begriffen etikettiert werden, eben strukturell benachteiligt sind.

Ließe sich diese Benachteiligung verhindern, indem man versucht, sensibler miteinander umzugehen und auf seine Sprache achtet?

Ja. Uns geht es immer um einen respektvollen und vorurteilsfreien Umgang miteinander und nicht um Sprachzensur. Sprache schafft dafür eine wichtige Voraussetzung. Man muss sich darüber im Klaren sein, dass Begriffe wie Zigeuner, Neger oder Kanake nicht nur abwertend sind, sondern auch den Einstieg in eine Denk- und Vorurteilsstruktur bilden. Dabei handelt es sich vielfach

um gesellschaftliche Konstrukte und Sprachbilder. Es werden Vorstellungen und Merkmale auf Menschen projiziert, die gerade in das jeweilige stereotype Bild passen. Viele Menschen hinterfragen das nicht, es ist ihnen noch nicht einmal bewusst. In dem wir immer wieder darüber sprechen, schaffen wir das nötige Be-wusstsein dafür und damit hoffentlich auch einen sprachsensiblen Umgang miteinander einsetzen.

Vorurteilsfreier Umgang miteinander – ein sehr hoch

Ludwigshafener Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Stadt und Rhein-Pfalz-Kreis weiter in Warnstufe 1



Schnelltests sind inzwischen für viele kostenpflichtig. SYMBOLFOTO: M. BALK/DPA

Die Corona-Inzidenz in Ludwigshafen lag am Sonntag laut Landesuntersuchungsamt bei 77,7 (Samstag: 71,3), im Rhein-Pfalz-Kreis bei 68,5 (63,3), in Frankenthal bei 106,7 (92,3) und in Speyer bei 116,3 (98,5). Mit Einführung des neuen Warnstufensystems ist auch die Hospitalisierungsinzidenz im „Versorgungsgebiet RheinPfalz“ relevant geworden. Dieser Wert lag am Sonntag bei 1,4 (Samstag: 1,4). Er gibt für das Gebiet der Vorder- und Südpfalz die Anzahl der Neuauflnahmen von Covid-Patienten im Krankenhaus innerhalb von sieben Tagen bezogen auf 100.000 Einwohner an. Landesweit sind 3,3 Prozent der Intensivbetten mit Covid-19-Patienten belegt (Samstag: 3,24).

In der Summe bedeuten die angegebenen Werte, dass sich Ludwigshafen sowie der Rhein-Pfalz-Kreis weiterhin in Stufe 1 des Warnsystems befinden. |rks

Unfall mit E-Scooter endet für 38-Jährigen im Gefängnis



Gegen den Unfallverursacher besteht Haftbefehl. SYMBOLFOTO: B. PEDERSEN/DPA

Weil er die Vorfahrt einer 68-jährigen Autofahrerin missachtet hat, hat ein 38-jähriger E-Scooter-Fahrer am Samstag in Mundenheim einen Unfall verursacht. Er fuhr um 9.30 Uhr vom Parkplatz Zedtwitzhof in die Wegelnburgstraße. Dort kam es laut Polizei zum Zusammenstoß. Der Mann stürzte und verletzte sich schwer am Kopf. Trotzdem versuchte er zu flüchten – vermutlich weil er betrunken und unter Drogen war. Zudem war sein Roller nicht versichert. Außerdem besteht Haftbefehl gegen den 38-Jährigen, weshalb er nach seinem Krankenhausaufenthalt ins Gefängnis kommt. Die 68-jährige Autofahrerin erlitt einen Schock. An Pkw und E-Scooter entstand ein Schaden in Höhe von 1500 Euro. |rks

Polizei warnt: Verdächtige Fassadenreiniger unterwegs

Die Polizei warnt vor möglichen betrügerischen Haustürgeschäften. Am Freitagmittag waren in Rheingönheim zwei Männer unterwegs, die von Haus zu Haus gingen und Fassadenreinigungen anboten. Auffällig an den Männern war laut Polizei, dass sie zunächst durch die Fenster der Häuser schauten und dann Reinigungsarbeiten anboten, obwohl sie keine Geräte dazu dabei hatten. Ein Anwohner der Käthe-Kollwitz-Allee informierte die Polizei, die die Männer aber nicht mehr antraf. Beide waren Mitte 20, trugen Jeans und graue/silberfarbene Pullover. Unterwegs waren sie mit einer älteren Mercedes A-Klasse mit französischem Kennzeichen. Die Polizei bittet um Zeugenhinweise unter Telefon 0621 963-2122. Zudem rät die Polizei: „Kaufmen oder unterschreiben Sie niemals etwas an der Haustür.“ Und: „Lassen Sie unaufgefordert kommende „Vertreter“ oder „Verkäufer“ nicht in Ihre Wohnung.“ |rks

Der Sprung in die Berufspolitik

Den Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal vertreten künftig zwei Männer in Berlin: Christian Schreider und Armin Grau. Wie der Sozialdemokrat und der Grüne ihren ersten Tage in Berlin erlebt, was sich die beiden für die kommenden vier Jahre im Bundestag vorgenommen und warum beide keine Berührungsängste mit den Parteigrößen haben.

VON MICHAEL SCHMID



Selfie mit Olaf Scholz: Christian Schreider (SPD). FOTO: SCHREIDER



Über die Landesliste nach Berlin: Armin Grau (Grüne). FOTO: MORAY



Genau 736 Abgeordnete hat der 20. Deutsche Bundestag. 282 Politiker sind neu im Parlament, das am 26. Oktober zum ersten Mal zusammentritt. Dann steht die Wahl des neuen Bundestagspräsidenten an. FOTO: K. NIETFELD/DPA

Für Christian Schreider (49, SPD) ist vor drei Wochen ein Traum in Erfüllung gegangen: Er ist zum Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis Ludwigshafen/Frankenthal gewählt worden. Als 22-Jähriger hat er bei dem langjährigen Abgeordneten Manfred Reimann (SPD) ein Praktikum im Bundestag absolviert – damals noch in Bonn. „Ich habe mich schon sehr für Politik interessiert“, sagt Schreider. Dass er einmal in Reimanns Fußstapfen tritt, hätte er damals nicht laut zu hoffen gewagt. Nun ist es soweit: Der Ludwigshafener ist Mitglied des 20. Deutschen Bundestags.

Zwei Tage nach der Wahl ist Schreider, der bisher als Jurist für die Gewerbeaufsicht der Aufsichtsbehörde SGD arbeitete, nach Berlin gefahren. Im Reichstagsgebäude erhielt er einen Abgeordnetenausweis, eine Bahncard und ein Laptop sowie viele Formulare. „Es war fast ein bisschen wie bei der Einschulung“, scherzt der Ludwigshafener. Schreider ist einer von 206 SPD-Abgeordneten im Parlament. 104 „Neue“ sitzen in der Fraktion, die sich am Dienstag nach der Wahl zum ersten Mal traf. Erste Amtshandlung: Die Wahl des Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich (62), der in seinem Amt bestätigt wurde. Wegen der Corona-Auflagen tagte die Fraktion im großen Plenarsaal unter der Reichstagskuppel. „Der Saal hat etwas. Das war schon beeindruckend, dort Platz zu nehmen“, sagt Schreider.

Post von Olaf Scholz

Bei der Vorstellungsrunde der Fraktionsmitglieder ging es nach dem Alphabet und da kommt vor Schreider der Name von Vizekanzler Olaf Scholz. „Ich war direkt nach ihm dran“, erzählt der Ludwigshafener schmunzelnd. Auch bei den Postfächer der Abgeordneten liegt das Fach des Pfälzers neben dem des Hanseaten, der sich gerade anschickt, Kanzler zu werden. „Ich habe aus Versehen schon Post für Olaf bekommen – und natürlich sofort weitergeleitet“, erzählt Schreider.

In Berlin studiert

Die Unterkunftsfrage hat Armin Grau (62) bereits gelöst. Der Altripper ist über die Landesliste der Grünen Rheinland-Pfalz in den Bundestag eingezogen und wird dort ebenfalls den Wahlkreis Ludwigshafen-Fran-

kenthal vertreten. Eine Fraktionskollegin in Berlin erzählte ihm von einer gerade freigewordenen Wohnung. Grau sagte sofort zu. „Es war ein glücklicher Zufall“, sagt er.

Der Mediziner kennt Berlin gut. In den 1980er-Jahren hat er dort studiert und sieben Jahre gelebt. Nach dem Staatsexamen war der Neurologe zunächst einige Jahre an der Uniklinik in Heidelberg tätig, habilitierte zum Professor und übernahm 2003 die Leitung der Neurologie am Klinikum Ludwigshafen. Dort war er auch vier Jahre lang Ärztlicher Direktor und hatte Mitverantwortung für das gesamte Krankenhaus. Grau ist anerkannter Experte im Gesundheitswesen. Seinen Sachverständig will er in die Bundestagsfraktion

einbringen. Wie die ersten Tage in Berlin waren? „Eine absolut neue und tolle Erfahrung. Ich wurde sehr freundlich aufgenommen. Es herrsche eine tolle Aufbruchsstimmung in der Fraktion“, sagt Grau, der seit 1984 bei den Grünen Mitglied ist und sich bisher auf lokaler und Landesebene sowie in einer Bundesarbeitsgemeinschaft politisch engagiert denkt.

Gesundheit als Schwerpunkt

Die neue grüne Fraktion hat 118 Mitglieder, darunter 67 „Neue“. „Es gibt fünf Ärzte in der Fraktion“, erzählt Grau. Aber er sei der einzige leitende Chefärzt. Der Umgangston sei locker. Einige Kollegen kennen er schon. Der 62-Jährige hat sich für seine späte Karriere als Berufspolitiker noch einiges vorgenommen: „Ich möchte generell das Gesundheitswesen stärken und am Interesse der Patienten ausrichten“, sagt er.

Aus seinem bisherigen Berufsleben kennt er die Situation von Pflegekräften in Kliniken, deren Arbeitsbedingungen er als Politiker verbessern will. Auch die Finanzierung der Krankenhäuser müsse dringend reformiert werden. Die Corona-Pandemie habe zudem die Dienstleistung im öffentlichen Gesundheitsdienst aufgezeigt. „Ich hoffe, wir können vieles verändern“, sagt er.

Wie Schreider stellt Grau gerade einen Mitarbeiterstab für sein Abgeordnetenbüro zusammen. Außerdem will er in Ludwigshafen und im Landkreis ein Wahlkreisbüro eröffnen. Er wird viel pendeln, sagt er.

Die Familie lebt weiter in Altrip. Seine Frau Andrea und er haben fünf Kinder im Alter zwischen 17 und 30 Jahren, drei sind schon ausgewandert. Dass der Papa nun in Berlin eine Wohnung hat, kommt bei der Familie gut an. Seine Kinder helfen ihm beim Einrichten und freuen sich schon, dass sie dann eine Anlaufstelle in der Hauptstadt haben.

Im Vergleich zu seinem Chefarztgehalt wird er als Abgeordneter ein niedrigeres Gehalt haben. „Ja, ich werde weniger verdienen, da braucht man also schon einen gewissen Idealismus“, sagt er auf Nachfrage. Aber mit 62 Jahren noch mal ein neues Berufsleben anzufangen, das findet Grau auch ziemlich spannend.

Er und Schreider freuen sich nun auf die konstituierende Sitzung des Bundestags am 26. Oktober. Dann geht's richtig los. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des neuen Bundestagspräsidenten. Wer künftig reigt, wird momentan noch verhantdet. Gut möglich, dass die beiden Pfälzer in einigen Wochen Teil einer neuen „Ampel“-Regierungskoalition sind.

Adventsstimmung mit Abstand

Weihnachtsmarkt auf dem Berliner Platz startet am 10. November – 20 Buden und zwei Fahrgeschäfte für Kinder

VON REBEKA SAMBALE

Kulinarisches und Weihnachtliches an 20 Buden, das alles in einem abgegrenzten Bereich mit Einlasskontrolle – das ist für den Weihnachtsmarkt in Ludwigshafen geplant. Er beginnt am 10. November auf dem Berliner Platz.

„Die Planung haben wir schon die ganzen letzten Monate forciert und die Landesverordnung im Auge behalten“, sagt Christoph Keimes, Geschäftsführer der Marketinggesellschaft Lukom. Die endgültige Entscheidung für einen Weihnachtsmarkt sei dann vor ein paar Wochen gefallen. Denn trotz Corona-Pandemie soll es in diesem Winter wieder

ein Budendorf auf dem Berliner Platz geben. Vom 10. November bis 23. Dezember stehen laut Keimes 20 Weihnachtshütten „mit dem klassischen Weihnachtsmarktsortiment“ bereit, also Glühwein, Bratwurst, Süßigkeiten, Crêpes und Weihnachtsschmuck. Hinzu kommen weitere Hütten, in die sich die Gäste setzen können, und zwei Fahrgeschäfte für Kinder. Weil der Abstand der Buden zueinander pandemiebedingt vergrößert wurde, sind es dieses Mal deutlich weniger als die 50 bis 60 in Vorjahren.

Doch das ist nicht die einzige Änderung wegen Corona. „Wir werden einen abgegrenzten Bereich haben mit Einlasskontrolle und Luca-App-Registrierung“, sagt Christoph Kei-

mes. Für die Lukom bedeutet das einen erhöhten Personalaufwand. Ob nach der Einlasskontrolle möglicherweise Bändchen verteilt werden, die es den Besuchern ermöglichen, den Markt zu verlassen und kurzerhand wieder reinzukommen, werde noch besprochen.

Fest steht: Es gilt die 2G-Plus-Regel. Demnach dürfen Immunisierte – also Geimpfte oder Genesene mit entsprechendem Nachweis – plus eine gewisse Anzahl an Nichtimmunisierten mit negativem Corona-Test auf den Weihnachtsmarkt. Sollte es bei Warnstufe 1 bleiben, wären das bei einer Veranstaltung im Freien bis zu 500 Nichtimmunisierte. Wie viele Menschen insgesamt maximal auf das Gelände dürfen, stehe

noch nicht fest, sagt Keimes: „Das gibt die Verordnung nicht mehr vor.“ Es dürften aber nur so viele Personen sein, „dass die Abstände eingehalten werden können und es nicht zu voll wird“, ergänzt der 46-Jährige. Eine Bühne mit Programm wird es nicht geben.

Mit dem Start bereits am 10. November wolle man nach so langer Durststrecke auch die Schauteller unterstützen, sagt der Lukom-Chef, der davon ausgeht, dass auch die Besucher in den vergangenen Jahren den Weihnachtsmarkt vermisst haben. Draußen bei kaltem Wetter einen Glühwein trinken und in Weihnachtsstimmung kommen – „mir persönlich hat das ein wenig gefehlt“, sagt Christoph Keimes.

ANZEIGE —

Mit einem heißen Glühwein auf die Weihnachtszeit anstoßen – das ist dieses Jahr auf dem Berliner Platz wieder möglich. ARCHIVFOTO: KUNZ

ANZEIGE —

Angebote der Woche:

		Abholpreis
Berg Quelle	Classic oder Medium	je 12 Fl. 0,70 Ltr. Ltr.-Pr. 0,46 € + 3,30 € Pf.
volvic	stilles Mineralwasser aus Frankreich	6 Fl. 1,50 Ltr. Ltr.-Pr. 0,54 € + 3,00 € Pf.
Der alte Hochstädter	Apfelwein	6 Fl. 1,00 Ltr. Ltr.-Pr. 1,65 € + 2,40 € Pf.
Pfungsäder	Export oder Edel-Pils	je 20 Fl. 0,50 Ltr. Ltr.-Pr. 1,29 € + 3,10 € Pf.
Krombacher	Pils oder Weizen alkoholfrei	je 20 Fl. 0,50 Ltr. Ltr.-Pr. 1,29 € + 3,10 € Pf.
Clausthaler	Classic alkoholfrei	20 Fl. 0,59 Ltr. Ltr.-Pr. 1,39 € + 3,10 € Pf.

Preise haben vom 18.10.2021 bis 23.10.2021 Gültigkeit!

WWW.

... alles geht zu BRUCH .de

denn Auswahl, Qualität und Service sind 'ne Wucht !

Zentrale: LU-Oggersheim, Mannheimer Str. 69, Tel.: 0621/680777, Fax: 0621/689234, E-Mail: allesgehtzubruch@gmx.de

2020er Riesling halbtrocken

Palmberg Winzer eG/Pfalz

1 Ltr.-Fl. o. Gl. (+ € 0,05 Pfand)

3,50

2020er Grauburgunder trocken

Winzergenossenschaft Kallstadt/Pfalz

(12,5% Alc / 5,5 RZ / 5,0 S)

0,75 Ltr.-Fl. (Ltr.-Pr. 5,60)

4,20

2019er Gutedel trocken „Leonhard Müller“

Markgräfler Winzer eG/Pfalz

(11,5% Alc / 4,0 RZ / 5,7 S)

0,75 Ltr.-Fl. (Ltr.-Pr. 3,87)

2,90

2020er Sanziana Cabernet-Sauvignon trocken

Rotwein aus Rumänien

0,75 Ltr.-Fl. (Ltr.-Pr. 5,20)

3,90

Tullamore Dew Irish Whisky

40 % Vol.

0,70 Ltr. (Ltr.-Pr. 24,14 €)

16,90

Dürkheimer Hochmess Riesling extra brut

Vier Jahreszeiten Winzer eG/Pfalz

0,75 Ltr.-Fl. (Ltr.-Pr. 9,20)

6,90

UNSER WEIN DES MONATS OKTOBER 2021

2020er Drostdy-Hof Shiraz-Merlot

Rotwein trocken

Western Cape, Südafrika

0,75 Ltr.-Fl. statt 6,00

Grundschulen: Fachkräfte für Gesundheit gesucht

Die Landeszentrale für Gesundheitsförderung sucht Schulgesundheitsfachkräfte für Ludwigshafen. Hintergrund ist ein neues Projekt an Grundschulen.

Um gesund aufzutreten zu können, benötigen Kinder und Jugendliche Rahmenbedingungen, die ihnen eine gute Entwicklung ermöglichen. Ein Pilotprojekt in Rheinland-Pfalz zielt darauf ab, die Schule als Ort der Gesundheitsförderung stärker in den Blick zu nehmen. Deshalb sollen an ausgewählten Grundschulen sogenannte Schulgesundheitsfachkräfte eingesetzt werden. Ziel des Projekts ist es laut Landeszentrale, Kindern einen chancengleichen Zugang zu Gesundheitswissen und zu Angeboten der Prävention zu ermöglichen. Außerdem sollen ihr Gesundheitsverhalten gestärkt und ihr Selbstwertgefühl gefördert werden.

Das Projekt wird in Kooperation zwischen dem Bildungsministerium und der Landeszentrale für Gesundheitsförderung durchgeführt und von der Universitätsmedizin Mainz wissenschaftlich begleitet. Die Landeszentrale sucht nun Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflegekräfte für Grundschulen in der Stadt. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung, idealerweise mit mehrjähriger Berufserfahrung. Weitere Informationen zu den Aufgaben und Voraussetzungen stehen in der Stellenausschreibung im Netz unter www.lzg-rlp.de. |jhp/rxs

AUF EINEN BLICK

NOTRUF

Corona-Infotelefon	0621 504-6000
Polizei	110
Feuerwehr	112
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Telefonselbstsehre	0800 1110111
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Behördenruhnummern	115
Frauenhaus	0621 521969
Hilfetelefon	
Gewalt gegen Frauen	08000 116016
Rettungsdienst	112
Technische Werke	0621 505-1111
Tierrettung Rh.-Neckar	0176 69158581

APOTHEKEN

HaBloch: Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstr. 36, 06324 5740.
Limburgerhof: Apotheke am Burgunderplatz, Burgunderplatz 17, 06236 88041.
Lu-Edigheim: Edigheimer-Apotheke, Bürgermeister-Fries-Str. 14, 0621 661304.
Lu-Mitte: Löwen-Apotheke, Ludwigstraße 41, 0621 514187.

ARZT

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:	116117, 19 Uhr bis morgen 7 Uhr.
---------------------------------	----------------------------------

TIERARZT

Zu erfragen beim Haustierarzt.

ZAHNARZT

Notdienst für die Region Lu/Ma von 19 bis morgen 6 Uhr: Facharztzentrum, Ma, Collinistr. 11, ohne vorherige Anmeldung.
--

KURZ NOTIERT

Protestantische Kirchengemeinde Lu-Süd/Jona-Kirchengemeinde. „Besonders Seniorencafé – mit Spaß und Spiel gegen den Corona-Blues“, Freitag, 22. Oktober, 15 Uhr, Gemeindezentrum Lukaskirche, Silcherstraße 9. Angeboten wird Kaffee und Kuchen bei Schlagermusik, Spiel und Spaß. Abholung unter Telefon 5877041.

Heinrich-Pesch-Haus. Online-Workshop zum Thema „Stress managen für Frauen in Führungspositionen“, Mittwoch, 10. November, von 9-13 Uhr. Die Teilnehmerinnen lernen, Stress wahrzunehmen und mit ihm umzugehen – jeweils in Bezug auf sich selbst und die Mitarbeiter. Kosten: 80 Euro. Der Link zum Online-Seminar wird einen Tag vor der Veranstaltung versendet. Anmeldung per Mail an: kaufmann@hph.kirche.org oder telefonisch unter 5999-152.

Selbsthilfegruppe Epilepsie. Das nächste Treffen findet am morgigen Dienstag um 18.30 Uhr im Seminaraum (EG, barrierefrei) des Gesundheitszentrums Lusanum (Vorckstraße 1) statt. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig, erleichtert den Veranstaltern aber die Planung. Die Treffen sind jeden dritten Dienstag im Monat und neue Teilnehmer jederzeit willkommen. Bei Rückfragen an die Gruppenleitung per E-Mail erreichbar unter epilepsie@web.de.

SÜD
Ortsvorsteher. Nächste Sprechstunde

LUDWIGSHAFEN / SERVICE / LESEBRIEFE

Weisse Hochstraße wird überprüft



Foto: MORAY

Unter der Weissen Hochstraße, einem Abschnitt der Hochstraße Süd, kann es in den Abendstunden zu Verkehrs einschränkungen kommen, wie die Verwaltung mitteilt. Der Grund: Seit 11. Oktober und noch für weitere drei Wochen wird das Bauwerk zwischen Hauptbahnhof und Heinigstraße überprüft. Diese Arbeiten stünden bereits in Zusammenhang mit der Sanierungsplanung, heißt es aus dem Rathaus. Die gewonnenen Daten seien wichtig für die Grundlagenermittlung. Die Sanierung der 950 Meter langen Weissen Hochstraße beginnt voraussichtlich im Jahr 2023 und soll bis zum Herbst 2024 abgeschlossen sein. Untersucht wird die Trasse derzeit mit einem Brückenuntersichtgerät. Damit Verkehrsteilnehmer möglichst wenig beeinflusst werden, soll über Hauptverkehrsstraßen, wie der Heinigstraße, nur abends nach 20 Uhr untersucht werden. „Temporär wird für eine kurze Zeit ein Fahrstreifen gesperrt“, heißt es aus der Verwaltung. Auf für die Untersuchung relevanten Flächen unterhalb der Hochstraße wurden außerdem Parkverbotschilder aufgestellt. |jxs

Manege frei für junge Stars

Konzentriert blickt Hadi nach vorne, setzt auf dem Hochseil einen Fuß vor den anderen. Seine Schwester Lilian hat auf seinen Schultern Platz genommen. Die beiden gehören zum Ensemble des Mitmachzirkus „Soluna“, der in der ersten Herbstferienwoche zum 17. Mal im Hemshof gastierte.

VON SASKIA HELFENFINGER-JECK

„Wenn schon die Generalklappe klappt, dann kann die Abschlussveranstaltung nur gut werden“, sagt Sabine Heiligenthal, Leiterin des Bereichs Jugendförderung und Erziehungsberatung bei der Stadt, augenzwinkernd. Hadi ist schon ein „alter Hase“ bei „Soluna“. „Ich bin zum fünften Mal dabei“, erzählt der Zwölfjährige im Gespräch mit der RHEINPFALZ stolz. Ihn fasziniert vor allem das Zaubern im Zirkus. „Clown, Trapez, Zauberei – ich kann mich nicht entscheiden“, sagt dagegen die zwölfjährige Syrina lachend. Festlegen musste sie sich aber auch gar nicht, denn sie konnte aus sechs verschiedenen Workshops drei auswählen.



Hoch hinaus ging es für einige der jungen Artisten.

Foto: MORAY

Mit verbundenen Augen auf dem Hochseil balancieren, über Glasscherben spazieren, sich in Fakirmanier zeichnen und die Kinder erhalten eine DVD als Erinnerung. Die können sie dann mit ihren Eltern anschauen“, erklärt Sema Cakir, Erzieherin im Spielhaus Hemshof. Und damit doch ein Gefühl aufkommt, als ob Hunderter von Zuschauern die Vorstellung verfolgen, wurden Pappköpfe angefertigt, die anstatt „echter“ Menschen Platz nehmen.

Gemeinsam unterstützen sich die kleinen Zirkusstars, feuern sich an, applaudieren. „Die Kinder lernen: Jeder allein ist ein Star; gemeinsam sind wir unschlagbar“, sagt Heiligenthal. „Wir können beobachten, wie die Kinder und Jugendlichen immer weiter über sich hinauswachsen, lernen, sich selbst zu organisieren und Verantwortung zu übernehmen. Wir als Betreuer können immer mehr zurücktreten“, unterstreicht Kerstin Nießner, stellvertretende Leiterin des Spielhauses, deutlich.

Mitmachen wollten in diesem Jahr wieder etliche Kinder, aber wegen der Corona-Pandemie musste die Teilnehmerzahl drastisch reduziert werden – von 80 auf 30. Damit aber dennoch so viele Kinder wie möglich in den Herbstferien in den Genuss des ganz besonderen Zirkusgefühls kommen konnten, ließ sich der Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung etwas einfallen. Stadtweit durfte der Nachwuchs in den offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen unter dem Motto „Action in der Manege“ Zirkusalltag erleben. „Damit haben wir rund 2500 Kinder erreicht“, freut sich Heiligenthal.

Auch für 2022 geplant

Der Mitmachzirkus „Soluna“ ist eine Institution im Hemshof, zu der seit elf Jahren auch der Grünstadter Jürgen Briese zählt. Der 45-Jährige nimmt jährlich in den Herbstferien Urlaub, um als Betreuer dabei zu sein. „Es macht so viel Spaß“, schwärmt er. Organisiert, begleitet und finanziert wurde der Mitmachzirkus vom Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung in Kooperation mit dem Förderverein Gräfenauschule und mit Unterstützung der Stiftung der ehemaligen Stadtsparkasse Ludwigshafen am Rhein. Auch 2022 soll „Soluna“ wiederkommen.

STADTNOTIZEN

Rat Rheingönheim zu Bauen und Verkehr

Um die Kriminalitätsstatistik sowie Verkehrs- und Bauthemen geht es am Mittwoch unter anderem in der Sitzung des Ortsbeirats Rheingönheim. Die sozialliberale Fraktion bittet die Verwaltung um Auskunft, wie viele Flächen im Stadtteil nicht bebaut sind und wie viele Grundstücke für die Bebauung mit Ein- oder Mehrfamilienhäusern zur Verfügung stehen. CDU und Grüne fragen nach dem Kostenplan für die Mozartschule. Auch um Tempo-30-Zonen im Stadtteil geht es sowie um eine Verkehrszählung, die Ende Juni im Stadtteil stattfindet. Dazu hakt die sozialliberale Fraktion ebenfalls nach. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindehauses Rheingönheim (Hauptstraße 210). |jxs

Oppau: Projekt „Stadtörfer“ im Ortsbeirat

Der Ortsbeirat Oppau beschäftigt sich mit dem Projekt „Stadtörfer“ des Landes Rheinland-Pfalz. Bei der Sitzung am Mittwoch um 17 Uhr im Rathaus (Stadtratssaal) werden die ausgewählten Projekte vorgestellt. Ziel ist eine Aufwertung der Stadtteile Oppau und Edigheim. Ferner geht es um das Stadtteilzentrum Pfingstweide. Eine Studie soll prüfen, wie es mit dem Einkaufszentrum weitergehen könnte. Außerdem geht es um die künftige Gestaltung der Friedhofsländer im Ludwigshafener Norden. Bei der Sitzung gelten Abstands- und Hygiene-regeln wegen Corona. |mix

Chorgemeinschaft Mundenheim: Wieder Auftritt

In einem ungewöhnlichen Rahmen startet nach mehr als zweijähriger corona bedingter Auftrittspause die Chorgemeinschaft Mundenheim fünf Tage vor Heiligabend ein Comeback: Mit ihrem gemischten Chor wird sie am vierten Advent am 19. Dezember, 17 Uhr, in der protestantischen Mundenheimer Christuskirche den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Hinther möchte die Chorgemeinschaft die Gottesdienstbesucher in der Kirche zu einem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern einladen. Die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft absolvierten zu Beginn der Corona-Einschränkungen wegen der Sperrung des Musiksaals im Schulzentrum zeitweise ihre Singstunden in der Christuskirche. |spe

SO ERREICHEN SIE UNS

LUDWIGSHAFENER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Amtsstr. 5-11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-01
E-Mail: [redrpk@rheinpfalz.de](mailto:rhein-pfalz-kreis:redrpk@rheinpfalz.de)

Abonnement-Service

Telefon: 0621 68557094
Fax: 0621 68557097
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0621 68557098
Fax: 0621 68557099
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen und Prospekte

Telefon: 0621 68557267
Fax: 0621 68557268
E-Mail: ludwigshafen@mediawerk-suedwest.de

Lokalredaktion

Telefon: 0621 5902-560
Fax: 0621 5902-550
E-Mail: redlud@rheinpfalz.de

WILDPARK

„Keine Ermäßigung für ärmste Familien“

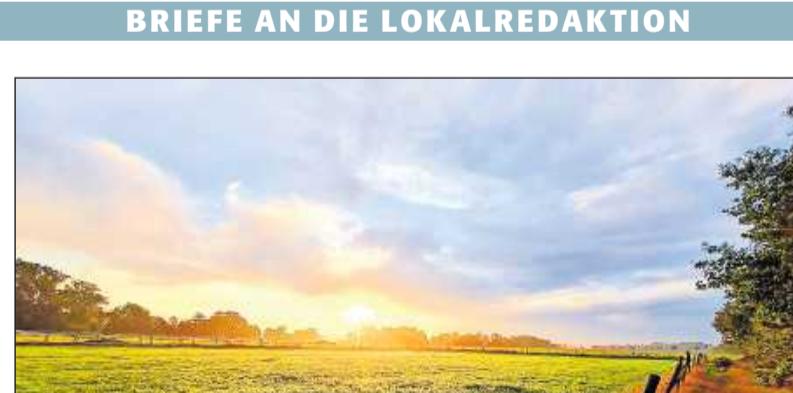
Zum Artikel „Höhere Müllgebühren ab Januar“ (11. Oktober). Es ging darin auch um die Wildpark-Eintrittspreise.

Die Mitglieder des Werkausschusses des WBL (Anm. d. Red.: Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen) weigerten sich mehrheitlich, die Tageskarte für Familien für den Wildpark Rheingönheim auf zwei Kinder zu begrenzen. Das ist zu begrüßen. Jedoch hat die Familienfreundlichkeit des Gremiums Grenzen, da nach wie vor nur zwei Eltern mit ihren Kindern in den Genuss der Ermäßigung kommen. Inzwischen sind über 20 Prozent aller Familien Einzelfamilien. Diese Familienform ist überproportional von Armut betroffen mit einer Armutssquote von über 40 Prozent.

Dass ausgerechnet die ärmsten Familien keine Ermäßigung erhalten, ist ein Armutszeugnis für die politisch Verantwortlichen. Es zeugt von einem verstaubten Familienbild der Stadtverwaltung und der politischen Entscheidungsträger*innen. Die gesellschaftliche Entwicklung wurde hier komplett verschlafen.

Elke Bauer, Ludwigshafen

Zuschriften an redlud@rheinpfalz.de



Leser fotografieren (3208): Heike Homberg hat dieses Morgen-Motiv am Kohlhof eingefangen.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Ludwigshafen

Werbevermarktung:

Regionalleitung Annette Hübschen

Redaktionsteam:

Steffen Gierscher (iher, verantwortlich), Michael Schmid (mix, Stellvertreter), Dr. Eva Brieche (ble), Britta Enzenauer (btw), Constanze Junk (cju), Antje Landmann (jel), Ulrike Minor (umi), Marek Nepomucky (mne), Doreen Reber (doe), Rebekka Samblale (rnx), Oliver Seibel (os), Nicole Sperk (hes), Christiane Vopat (eve), Sven Wenzel (swv)

Ein weiteres Argument ist der Einzelhandel, insbesondere Möbel Ehrmann. Ein Möbelhaus mehr schadet Möbel Ehrmann. Die Konkurrenz in der Region könnte Umsatzeinbußen bringen, was aber nicht sicher ist.

Ein weiteres ist der Umweltspekt. Man sollte nicht nur um

Körperverletzung: Zeugen gesucht

Nach einer gefährlichen Körperverletzung am Samstag beim Rheingönheimer „Herbstspal“ im Luitpoldhain suchte die Polizei Zeugen. Drei Jugendliche zwischen 15 und 16 Jahren waren bei der Veranstaltung unterwegs und wurden um 21 Uhr von mehreren Jugendlichen angepöbelt und angegriffen. Die Auseinandersetzung verlagerte sich laut Polizei nach mehreren Faustschlägen und Tritten auf den Hohen Weg, auf Höhe der Endhaltestelle Rheingönheim. Dort wurde auch dem 53-jährigen Vater eines Jugendlichen mehrfach ins Gesicht geschlagen, so dass dieser bewusstlos zu Boden ging. Die unbekannten jugendlichen Täter flüchteten. Die Polizei sucht Zeugen. Hinweise unter der Telefonnummer 0621 963-2122. |rps

Unfall: Fahrer dank Zeugen erwischt

Zeugenhinweise haben am frühen Sonntagmorgen dazu geführt, dass der flüchtige Fahrer eines Unfallwagens in einer Wohnung in der Pfingstweide geschnappt werden konnte. Der 37-Jährige war gegen 2.18 Uhr in Frankenthal an der Kreuzung Erzbergerstraße/Neumayerring über eine rote Ampel gefahren und hatte einen Mercedes Vito gerammt. Laut Polizei stellten Beamte bei dem Mann einen Atemalkoholwert von 1,71 Promille fest. Außerdem bestehe der Verdacht, dass er unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Eine gültige Fahrerlaubnis konnte der Mann nicht vorweisen. Der Vito-Fahrer erlitt leichte Schmerzen. Die Gesamtschadenshöhe wird auf 15.000 Euro geschätzt. |rhp/soj



C. Keimes

ARCHIVFOTO: IER

„Kein Abriss“

MEINUNG AM MONTAG: Eberhalle und Pfalzbau sind die beiden großen Veranstaltungshäuser der Stadt. Bei der Friesenheimer Halle wird über Abriss, Sanierung oder Neubau diskutiert, beim Pfalzbau über zu hohe Mietkosten für Vereine. Was Lukom-Geschäftsführer Christoph Keimes dazu sagt.

Die Eberhalle ist politisch wieder in der Diskussion. Im Bauausschuss wurden drei Sanierungsvarianten vorgestellt: von einer minimalen „Pinselstrich-Sanierung“ bis zu einer Kernsanierung. Welche ist Ihr Favorit?

Wir waren schon vor der Debatte im Bau- und Grundstücksausschuss in das Thema mit eingebunden, weil wir als Lukom Betreiber der Halle sind. Das ist eine spannende Diskussion. Es scheint eine Mehrheit dafür zu geben, die Eberhalle zu erhalten. Dazu muss man auch schauen: Wie soll die Eberhalle in Zukunft genutzt werden? Welche Möglichkeiten gibt es? Es ist auch richtig, den Bau einer neuen Multifunktionshalle zu prüfen. Aber auch da muss man schauen: Welchen Zweck soll eine solche Halle in Zukunft erfüllen, wie soll sie möglicherweise abseits des Profisports genutzt werden? Da

sind noch ganz viele Fragen offen, die es jetzt zu untersuchen gilt. Ich bin froh, dass die politische Diskussion angestoßen wurde und ich gehe auch davon aus, dass die Öffentlichkeit eingebunden wird.

Was ist Ihre Meinung: Abriss, ja oder nein?

Kein Abriss. Die Eberhalle ist ein Wahrzeichen von Ludwigshafen, die Menschen hängen an der Halle.



Zwischen fünf und 60 Millionen Euro liegt die Kostenschätzung für die Sanierung der Eberhalle – je nach Variante. Prinzipiell ist auch ein Abriss denkbar, gegen den sich jedoch eine politische Mehrheit ausspricht. ARCHIVFOTO: MORAY



Die Sanierung des Pfalzbau ist schon einige Jahre her. Seitdem sei die Miete für Vereine und private Feiern zu teuer, kritisiert Süd-Ortsvorsteher Christopher Heller.

ARCHIVFOTO: MORAY

Dann bleibt nur die Sanierung. Nochmal nachgehakt: Zu welcher der vorgestellten Varianten tendieren Sie – erst einmal unabhängig von einem zusätzlichen Neubau?

Wenn ich das unabhängig von einem Neubau sehe, ist Variante drei mein Favorit: Die Eberhalle in einen langfristig tragfähigen Zustand zu versetzen. (Anm. d. Red.: Variante drei ist eine Kernsanierung samt Umbau und Neugestaltung) Aber wenn man das Thema Neubau einer zusätzlichen Halle diskutiert, muss man das nochmal auf den Prüfstand stellen. Ein Neubau wäre deshalb charmant, weil die Möglichkeiten begrenzt sind, die Eberhalle unter Denkmalschutz umzubauen. Die Deckenhöhe zum Beispiel werden wir nicht verändern können und die ist für gewisse Nutzungsarten zu niedrig.

Ist das Vermietungsgeschäft im Pfalzbau nach der coronabedingten Pause und den Sommerferien wieder angekommen?

Für nächstes Jahr merken wir wieder Nachfrage. Für dieses Jahr ist es noch vorsichtig verhalten. Wir kriegen immer wieder Anfragen von Firmen für Formate im Business-Bereich

zwischen 150 und 400 Personen. Es gilt eben immer noch Abstand zu halten, und dafür haben viele Firmen keine eigenen Räumlichkeiten. Die Entertainment-Branche ist dagegen noch ein wenig vorsichtig.

Aus dem Ortsbeirat Süd gab es Kritik an den Mietkosten für den Pfalzbau. Diese seien für Vereine zu hoch. Ortsvorsteher Christopher Heller (CDU) sagte: „Die gute Stube der Stadt muss auch für die Menschen vor Ort da sein.“ Ist sie das noch?

Die Kritik ist nicht neu. Die gab es auch schon lange vor meiner Zeit als Geschäftsführer bei der Lukom. Es ist

definitiv ein Thema, mit dem wir uns auseinandersetzen wollen. Wir wollen die gute Stube der Stadt sein und werden in alle Richtungen prüfen, welche Möglichkeiten es gibt. Aber wir müssen uns natürlich an ein paar Spielregeln juristischer und steuerrechtlicher Natur halten. Ziel ist, dass wir auch wieder Abfälle von Ludwigshafener Schulen im Pfalzbau haben und zum Beispiel auch Prunksitzungen. Und dass wir damit auch wieder mehr zur guten Stube der Stadt werden. Wir werden noch Gespräche dazu führen, welche Vorstellungen es da gibt. Wir geben Vereinen schon jetzt 20 Prozent Rabatt auf die Listenpreise.

Wie hoch ist denn die Miete im Pfalzbau?

Das kommt auf die Raumgröße und die Veranstaltung an und darauf, welche technische Ausstattung zum Beispiel gebraucht wird. Das variiert. Weil die Angebote sehr individuell sind, kann ich Ihnen da nicht wirklich eine Zahl nennen.

Im Ortsbeirat war von einem vierstelligen Betrag die Rede.

Wenn man den großen Konzertsaal für über 1000 Personen bucht, ist man mit Sicherheit vierstellig.

Würden Sie sagen, die Mieten im Pfalzbau sind zu teuer?

Wir vergleichen die Preise natürlich auch mit unseren Mitbewerbern am Markt. Wir bieten mindestens marktübliche Preise an, wenn nicht sogar zum Teil darunter.

Das Rathaus schließt zum Jahresende. Dort tagen üblicherweise viele Ausschüsse und derzeit auch Ortsbeiräte. Gab es schon Gespräche dazu, dass neben dem Stadtrat auch weitere Gemeinsitzungen in den Pfalzbau verlegt werden könnten?

Da werden Gespräche geführt. Die Stadt prüft verschiedene Möglichkeiten.

| INTERVIEW: REBEKA SAMBALE

ZUR PERSON

Christoph Keimes (46) ist seit 1. September 2020 Geschäftsführer der Kongress- und Marketinggesellschaft Lukom mit rund 50 Mitarbeitern. Zuvor war er Centermanager der Rhein-Galerie. Die Lukom ist nicht nur für Stadtmarketing zuständig, sondern betreibt unter anderem auch den Pfalzbau und die Eberhalle sowie Bürger- und Parkhäuser.

STADTNOTIZEN

Mehr als fünf Promille auf Krankenfahrstuhl

Ein offensichtlich stark betrunken Mann auf einem elektrischen Krankenfahrstuhl ist am Samstag um 14.15 Uhr der Polizei gemeldet worden. Der 52-Jährige war in der Von-Kieffer-Straße (Rheingönheim/Gartenstadt) unterwegs. Ein Atemalkoholtest ergab laut Polizei mehr als 5,5 Promille. Dem Mann wurde eine Blutprobe entnommen. Auf ihn kommt ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr zu. |rps

Rote Ampel missachtet, Zeugen gesucht

Zwei verletzte Frauen und ein Schaden von 5000 Euro sind die Folgen eines Autounfalls am späten Freitagabend in der Innenstadt. Laut Polizei fuhr die 20-jährige Fahrerin eines Opels, vom Berliner Platz kommend, um 23.12 Uhr in die Kreuzung Wredesstraße/Berliner Straße. Dort stieß sie mit einem Renault zusammen. Dessen 39-jährige Fahrerin befür die Berliner Straße aus Norden kommend. Laut Zeugen dachte sie die rote Ampel missachtet haben. Beide Fahrerinnen wurden verletzt. Die ältere kam in ein Krankenhaus. Die Berliner Straße musste während der Unfallaufnahme gesperrt werden. Zeugenhinweise an die Polizei unter der Telefonnummer 0621 963-2122. |rps

Rollerfahrer fährt vor Polizei davon

Weil sein Sozius keinen Helm trug, sollte ein 20-jähriger Rollerfahrer am Sonntag um 0 Uhr in der Heinigstraße (Mitte) kontrolliert werden. Stattdessen gab der Fahrer laut Polizei Gas und versuchte, über den Gehweg davon zu fahren. Nach kurzer Verfolgung konnte der Roller eingeholt und kontrolliert werden. Auf den Fahrer kommen nun Strafverfahren zu: Er hat keine Fahrerlaubnis, zudem war der Roller nicht versichert. |rps

Um Nachtruhe gebracht, Kontrolle verweigert

Ein Mann hat die Bewohner eines Mehrfamilienhauses in Friesenheim am Sonntagmorgen gegen 1 Uhr lautstark auf Trab gehalten. Um ihre Nachtruhe gebracht, riefen die Bewohner die Polizei zu Hilfe. Die Beamten forderten den Mann auf, das Haus, in dem er nicht wohnt, zu verlassen. Weil er dem nicht nachkam, musste er die Nacht laut Polizei auf der Dienststelle verbringen. Zudem verweigerte er bei der Kontrolle die Angabe seiner Personalien, was ihm eine Anzeige einbrachte. |rhp/rxs

Workshop: Zu Lieferkettengesetz

Mit dem Lieferkettengesetz werden in Deutschland erstmals Unternehmen verpflichtet, ihrer menschlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht bei Produktion, Handel und Verkauf von Waren nachzukommen. Was das genau für die Arbeitnehmer im globalen Süden und für die Menschen hier bedeutet, ist Thema eines Workshops mit Erik Dolch vom Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk, den die Initiative Lokale Agenda 21 veranstaltet. Der Workshop findet am Montag, 25. Oktober, 18 Uhr online statt. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Nach Anmeldung unter agendabuero@ila211u.de erhalten Teilnehmer den Zugangslink. |rhp/rxs

Könnten Sie sich vorstellen, dass die Lukom auch Betreiber einer neuen Multifunktionshalle, ergänzend zur Eberhalle, wird?

Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, könnte ich mir das definitiv vorstellen.

Ist das Vermietungsgeschäft im Pfalzbau nach der coronabedingten Pause und den Sommerferien wieder angekommen?

Für nächstes Jahr merken wir wieder Nachfrage. Für dieses Jahr ist es noch vorsichtig verhalten. Wir kriegen immer wieder Anfragen von Firmen für Formate im Business-Bereich

—ANZEIGE

—ANZEIGE—

Anteil am Nobelpreis von Bosch

LUDWIGSHAFENER GESCHICHTE(N): Alwin Mittasch und Franz Lappe halfen bei Erfolg

VON ROLF SPERBER

Seit 120 Jahren werden jährlich die Nobelpreise vergeben. Unter den vielen Wissenschaftlern, denen diese Ehre zu Teil wurde, findet sich auch der Ludwigshafener Chemiker und BASF-Vorstandschef Carl Bosch (1874–1940). Seine Mitarbeiter, die diesen Erfolg ermöglicht haben, sind fast in Vergessenheit geraten.

Als Bosch vor 90 Jahren, am 10. Dezember 1931, in Stockholm den Nobelpreis für Chemie in Empfang nahm, saßen zwei weitere Anlinier im Publikum: Alwin Mittasch (1869–1953) und Franz Lappe (1878–1950), die der BASF-Boss mit auf die Reise nach Schweden genommen hatte.

Bosch erhielt den Preis für die großtechnische Durchführung der Ammoniaksynthese auf der Grundlage der Untersuchungen von Fritz Haber (Karlsruhe) zusammen mit dem Heidelberger Friedrich Bergius als Schöpfer des Hochdruckverfahrens. Das heute immer noch industriell praktizierte Haber-Bosch-Verfahren wurde weltberühmt – von Mittasch und Lappe spricht außerhalb der Fachwelt kaum noch jemand.

Nach den beiden sind in Ludwigshafen der Alwin-Mittasch-Platz in Friesenheim und die Franz-Lappe-Straße in Oppau benannt. Die beiden Männer hatten – jeder auf seinem speziellen Gebiet – maßgeblichen Anteil am Erfolg von Bosch, der ihren Beitrag deshalb in seiner Nobelpreis-Dankesrede in Stockholm auch würdigte.

Der Ravensburger Franz Lappe war Erfinder der Hochdruckapparatur und Boschs Chefingenieur. Lappe gelangten viele Erfindungen und Neukonstruktionen, die zu einer raschen und sicheren Entwicklung der chemischen Hochdrucktechnik führten. Lappe entwickelte zusammen mit Chemikern, Ingenieuren und Physikern eine Betriebskontrolle für die ungestörten, gleichmäßigen Abläufe



Carl Bosch



A. Mittasch

FOTO: STADTARCHIV

me studierte. Die Wissenschaft wurde zu seiner Leidenschaft und 1903 wechselte er als Chemiker ins Rheinland. Sein „Doktorvater“ Max Bodenstein hielt viel von dem jungen Chemiker und empfahl ihn deshalb an die BASF, wo er 1904 seinen Dienst antrat.

Dort machte er Karriere. Mittasch, der zunächst in einem Wasserturm im Süden des Werks wohnte, wurde Carl Bosch zugewiesen, der ihn zu seinem Assistenten machte. 1908 heiratete Mittasch die Mannheimer Professor-Tochter Dora Jäger (1888–1978) und zog mit ihr in die Prinzregentenstraße in Hemshof. 1909 beeindruckte ihn ein chemischer Versuch von Fritz Haber in dessen Karlsruher Labor. Dies war gewissermaßen die Initialzündung für Größeres: 1911 war die Entdeckung des Katalysators für Ammoniak die Folge.

Diesem Erfolg vorausgegangen waren rund 20.000 kostspielige Versuche. Nach dem Bau der ersten Anlage für die Ammoniak-Synthese auf Oppauer Grund im Jahr 1913 wurden 30 Tonnen Stickstoff pro Tag produziert. Bis zu den 1950er-Jahren stieg die Produktion auf sieben Millionen Tonnen pro Jahr. Mittasch wurde 1918 Forschungsleiter des Ammoniak-Labors der BASF – 85 Patente begleiteten seinen Weg. Ehrungen blieben nicht aus. Mittasch wurde Ehrendoktor der TH München und der Uni Berlin. 1949 wurde er zum Professor ernannt. Bei der BASF war er 1933 vorzeitig in den Ruhestand getreten. Als im Januar 1950 die in der IG Farben zusammengeschlossene deutsche Chemieindustrie „entflochten“ wurde, entstand die BASF AG. Mittasch war einer der damaligen fünf „Gründungsaufsichtsräte“. Der Chemiker starb im Alter von 83 Jahren am 4. Juni 1953 in Heidelberg.

Ein von der BASF gestifteter Alwin-Mittasch-Preis zeichnet seit einigen Jahren besondere Leistungen auf dem Gebiet der Katalyseforschung aus. Damit wird die Lebensleistung des Chemikers gewürdigt.



„Weil ich es
meinem Enkel
schuldig bin.“



Machen Sie mit und schenken Sie unserer Region ein Stück Natur zurück: Investieren Sie nachhaltig und fördern Sie gleichzeitig die Renaturierung von wertvollen Streuobstwiesen hier vor Ort. Gemeinsam. Nachhaltig. Für die Region.

lebenswert.vrbank.de

Erst „blöd“, dann „cool“

Beim Walderlebnistag hat in der Vergangenheit immer viel Trubel im Hanhofener Wald geherrscht. Dieses Jahr ist es dort deutlich ruhiger – Corona ist schuld, dass die Veranstaltung ausfiel. Spannend ist es aber trotzdem, denn als Ersatz gibt es während der Herbstferien einen Rätselparcours. RHEINPFALZ-Redakteur Timo Leszinski hat ihn mit seiner Familie getestet.

VON TIMO LESZINSKI

RHEIN-PFALZ-KREIS. Wo sonst zum Walderlebnistag Auto an Auto parkt, ist an jenem Vormittag in den Herbstferien, den wir für unsere Rätseltour ausgesucht haben, kein einziges motorisiertes Gefährt zu sehen. Auch sonst ist kaum jemand unterwegs, nur eine einsame Walkerin kommt uns auf den ersten Metern entgegen. Während die siebenjährige Tochter eher gleichmütig der Dinge harrt, die auf sie zukommen sollen, mosert der neunjährige Sohn gleich mal rum: Was er denn jetzt im Wald solle? Das sei doch voll laaaangweilig. Da hilft es auch wenig, dass die erste Rätselfrage gleich neben dem geparkten Auto hängt. Welches Zertifikat der Hanhofener Wald hat, ist gefragt. Die Auflösung findet sich unweit, wenn man nur ein bisschen den Blick schweifen lässt. Und schon ist die erste Antwort auf dem Rätselbogen eingetragen.

Es geht den gelben Pfeilen entlang, die den Verlauf des Parcours anzeigen, tiefer in den Wald hinein. Jetzt ist den Kindern auch noch kalt. Das kann ja noch lustig werden. An der Picknick-Bank stoßen wir auf Station Nummer zwei. In einer Buchstaben-Spirale sind die Namen von Baumarten versteckt. Lustlos grummelt der Große die Antwort. Auch ein Hinweis auf das hübsche Kunstwerk aus Waldfunden, das jemand dort auf dem Boden gestaltet hat, hilft wenig, die Stimmung zu heben.

Doch die Natur entfaltet nach und nach doch ihre magische Wirkung auf den Sohn, der doch eigentlich viel lieber vor der Spielekonsole sitzen wollte. Und die originellsten Rätsel-Ideen, die sich die Macher des Parcours ausgedacht haben, tun ihr Übriges: Bei der Station der Jäger entfährt ihm sogar ein „Cool!“. Hier dürfen die Kinder auf einen Hochsitz klettern. Gesucht ist ein Tier, das man von dort aus erspähen kann – freilich kein echtes, sondern auf einem im Gras versteckten Foto.

Am Wegesrand finden sich immer wieder Schätze des Waldes, wie ein



Hier wird der Name eines Vogels gesucht: Mit Rätselbogen bewaffnet, geht's von Station zu Station im Hanhofener Wald.

FOTOS: ZIN

hübscher Fliegenpilz. Eine tolle Idee ist auch der aufgestellte „Waldwebrahmen“ des Schulkinderhauses, in den jeder der vorbeikommt, Waldfundstücke hineinstecken kann. So entsteht aus Moos, Blättern, Stöcken und anderen Materialien ein hübsches Bild. Bei der Station des Natur- und Vogelschutzvereins Harthausen wird's knifflig. Es gilt, den Namen eines abgebildeten Vogels zu erraten. Eine kleine Internetrecherche – das Netz im Hanhofener Wald ist erstaunlich gut – bringt kein eindeutiges Ergebnis. Also erst mal weiter, vielleicht hilft am Ende das Lösungswort weiter.

Nach einer scharfen Rechtskurve geht es auf einem schmalen Waldweg weiter. Richtig schön ist es hier in der frischen Morgenluft. Die Unlust bei den Kindern ist verflogen. Gut gelaunt hüpfen sie durch die Gegend. „Am An-

fang war's blöd, aber jetzt ist es cool“, spricht der Neunjährige Klartext. Der Ratschlag auf einem Schild am Rande des Rätselparcours, doch zur nächsten Station zu schleichen, um eventuell den Blick auf ein paar Waldtiere zu erhaschen, ist gut gemeint, aber gerade nicht umsetzbar. Ebenso wenig wie später die Entspannungstipps des „Waldbademeisters“, die am Wegsrand hängen.

An der folgenden Station wird's historisch: Ein Grenzstein zeigt an, wo die Gemarkungsgrenzen zwischen Hanhofen und seinem Nachbarn verlaufen. Gesucht ist, wofür die Buchstabenkombination auf dem Stein stehen. Ein in den Stein gemeißeltes Zeichen gibt schließlich den entscheidenden Hinweis. Wir nähern uns bereits dem Ende. Bei der nächsten Station ist der Name der Waldabteilung, in

der wir uns gerade befinden, gesucht. Doch die Kinder sind abgelenkt. Ein regelmäßiges Klopfen ist zu hören. Das muss ein Specht sein! Alle suchen den Baum, von dem das Geräusch kommt, nach dem Vogel ab. Und tatsächlich: Da ist er und hämmert vor sich hin!

Auf dem Weg zum Auto kommt uns dann auch schon die nächste mit Rätselbögen ausgestattete Familie entgegen. Ein nettes älteres Ehepaar will wissen, ob wir den Parcours gelöst und ob wir „Keschde“ gefunden hätten. Sie ergänzen unsere Tüte mit Waldfundstücken noch um ein paar Kastanien. Es ist geschafft: Der Rätselbogen ist ausgefüllt – und mittlerweile auch ziemlich durchgeweicht vom Tau. Das Lösungswort haben wir auch herausbekommen. Es passt gut in die heutige Zeit – so viel sei verraten.



Schöne Idee: ein „Waldwebrahmen“.



Baumarten: Welche ist wohl die häufigste im Hanhofener Wald?



Auf dem Hochsitz: Hier gilt es, ein Tier zu erspähen.

Noch einige Tage aufgebaut

Schon mehr als 40 Zettel mit Lösungswort abgegeben

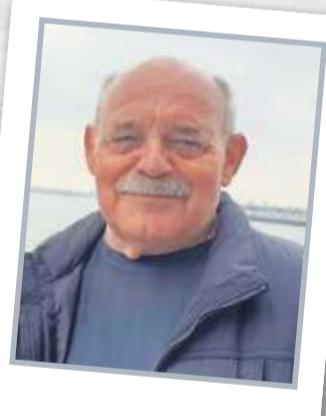
Der Walderlebnis-Parcours von Ortsgemeinde Hanhofen und Forstamt Pfälzer Rheinauen ist noch bis Sonntag, 24. Oktober, im Briefkasten am Rathaus in Hanhofen, Hauptstraße, 38 eingeworfen werden. Unter den richtigen Einsendungen werden Preise, gestiftet vom Waldbauverein Ganerb und dem Jagdpächter des Jagdbezirks Hanhofen, Jochen Schäfer, verlost. Laut der Hanhofener Ortsbürgermeisterin Silke Schmitt-Makdike (SPD) haben bis zum Wochenende mehr als 40 Teilnehmer zwischen vier und 80 Jahren ihre Lösungen abgegeben. Förster Jürgen Render kontrolliert regelmäßig, ob die Stationen noch in Ordnung sind. |zin

Familien nachrichten

Herzlichen Glückwunsch zum 75.!

Papa Opa Manfred

75 Jahre sind vorbei,
nicht alle waren sorgenfrei.
Viel Arbeit hast Du Dir gemacht
und niemals nur an Dich gedacht.
Auf 75 Jahre blickst Du zurück -
auf Freud und Leid, auf manches Glück.
Und heute wollen wir Dir sagen:
es ist gut, dass wir Dich haben!



75

Alles Liebe wünschen Dir
Liesel, Ulli, Emma und Birthe



Liebe Christel,

wichtig sind nicht die Jahre im Leben,
sondern das Leben in den Jahren!

zu Deinem heutigen Geburtstag wünschen wir Dir alles
Liebe und Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Martina, Katharina, Michelle & Michael



Alles gute zum Geburtstag,
wünschen Dir Deine Lieben!



Eine gute Ehe basiert
auf dem Talent
der Freundschaft.
Friedrich Nietzsche

Kaum zu glauben, aber wahr,
Karin wird heut' 60 Jahr'.

Liebe Karin,

60 Jahre sind es wert,
dass man dich besonders ehrt.
Dram wollen wir dir heute sagen:
Wir sind froh, dass wir dich haben.
Geh deinen Weg gelassen weiter,
bleib gesund und immer heiter.

Zu deinem besonderen Geburtstag wünschen wir dir
von Herzen viel Glück und alles Gute für das neue Lebensjahr.

Mama Luise, Rosemarie und Arno, Alexandra und Frank mit Sophie

Herxheim, den 18. Oktober 2021

espresso

DER GASTROGUIDE FÜR DIE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

AB 19. NOVEMBER
NEU IM HANDEL!
25. AUSGABE

BIS 18. NOVEMBER VORBESTELLEN
UND 2 € RABATT SICHERN:
WWW.ESPRESSO-GASTROGUIDE.DE

Lösungswort 1 2 3 4 5

spanisches Königs-schloss	federndes Autoteil	Wohltätigkeits-organisa-tion	Fisch-mardeer	Prüfungs-urkunde	▼	im Stil von	Linien-schiff
Handlung, Aktion					geschilfenes Be-nnehmen		
Sing-vogel, Gar-den-ammer							
weib-liche Fürwort	2			An-weisung		glatt machen	
Herum-treiber							
an-wesend		die Schule verlassen			siebter griechischer Buchstabe		betagt
Stadt in Kalifornien		ostasia-tisches Genuss-mittel					
Aus-, Ein-wanderer							5
sump-figer Teich		russ-iischer Fluss			Schiffs-öffnung		
rankende Zier-pflanze	1				Lösung vom 16.10. (Rouge)		
schlank					A F V Z I E L G E R A D E U R N E S A E U R E R A G O U T R E B E S E N S E N S E N Y A L E O S T S E E S O C K E P O T O M A C H U K A S H A I N I L A L A U N D O L C H F E E		
					10681724_10_1	RM258465	202142

Eine Lebensphilosophie

Als Karl-Ernst Wingerter vor fast 30 Jahren den landwirtschaftlichen Betrieb „Blattlaus“ gründete, um ihn entsprechend der Bioland-Vorgaben organisch-biologisch zu bewirtschaften, da wurde er, vorsichtig ausgedrückt, ein bisschen schräg angesehen. 30 landwirtschaftliche Betriebe gab es damals in Maxdorf, und er wollte wirklich Bio-Gemüse anbauen?

VON CHRISTINE KRAUS

MAXDORF. Längst hat sich gezeigt, dass Karl-Ernst Wingerter seiner Zeit voraus war. Während seines Studiums der Agrarwissenschaften in Bonn hat ihn besonders das Wahlfach „organischer Landbau“ interessiert. Dort habe es damals den ersten Professor deutschlandweit gegeben, der so etwas unterrichtete. Wingerter war fasziniert und beschloss, das auch in der Pfalz zu probieren. „Man hat mich als grünen Spinnner bezeichnet“, erinnert sich der 57-Jährige. Allen Unkenrufen zum Trotz zeigte sich bald: Es wächst was, es sieht nicht schlecht aus – und die Leute kaufen es. Heute ist die „Blattlaus“ der einzige noch existierende landwirtschaftliche Betrieb in Maxdorf. „Das sagt doch alles“, findet Wingerter.

Es sieht wirklich gut aus in seinem Hofladen. Kürbisse wie gemalt und zuckersüße Wassermelonen von Wingerters Acker stapeln sich vor dem Eingang. Drinnen gibt es eine große Vielfalt an Obst und Gemüse, Eier, Molkereiprodukten, Käse, Wurst, frischem Brot und Gebäck sowie Getränken. Dienstag und Freitag ist ein Verkaufswagen der Biometzgerei Micol im Hof.

Möglich ist dieses große Angebot, weil Wingerter gut vernetzt ist. „Das ist ganz wichtig, ohne geht es nicht“, sagt er, schließlich könnte nicht jeder alles anbauen. Er selbst bewirtschaftet 15 Hektar Land. „Verglichen mit den landwirtschaftlichen Betrieben in der Region mit 150 bis 1000 Hektar ist das lächerlich“, sagt er. Er baut Getreide und Kartoffeln und einige Gemüsesorten an, zum Beispiel bunte Salate von Babyleaf über Winterfeldsalat bis Rucola, außerdem Spinat, Mangold, Rote Bete, Lauch, Kürbisse und Melonen. Außerdem hat er 40 Feigenbäume. Den Rest kauft er von befreundeten Bioland-Betrieben aus der Region und vom Naturkost-Großhandel. Außer dem Bioland-Logo, das benutzt werden darf, bekom-



Karl-Ernst Wingerter baut vieles selbst an. Den Rest kauft er von befreundeten Bioland-Betrieben aus der Region und vom Naturkost-Großhandel.

Foto: KRK

men Bioland-Erzeuger keine direkte Unterstützung bei der Vermarktung. Der Verband mache aber Lobbyarbeit, und die sei sehr wichtig.

Für Bioland hat er sich vor fast 30 Jahren ganz bewusst entschieden, weil ihm die Philosophie dahinter gefällt: Klare pragmatische Richtlinien für den Anbau – und wie Wingerter sagt, „ein wahnsinniges Qualitätsbewusstsein“. Das bedeutet nicht, dass nicht gespritzt werden darf, erklärt er. Gerade im Kartoffelanbau sei das nicht möglich. Doch wenn gespritzt wird, dann mit den für den Biolandbau zugelassenen Mitteln. „Al-

le anderen Gemüse werden bei mir nicht gespritzt“, sagt Wingerter, der auf Nützlinge setzt. „Das regelt sich dann von selbst.“ Seine größten Feinde sind Feldhasen. 30 bis 40 Langohren hielten sich auf seinen 15 Hektar Land auf. „Die sind schon fast handzahm. Es schmeckt ihnen halt bei uns“, erzählt er. Gegen die Vielfraße hält nur, den Salat unter Netzen anzubauen.

Arbeit macht der Biogemüse-Anbau jede Menge, versichert Wingerter, und Helfer seien nur schwer zu bekommen. Durch die Corona-Pandemie habe er noch mehr zu tun ge-

habt als normal. Lockdown, Homeoffice und Homestudium haben dazu geführt, dass alle zu Hause essen und oft auch bewusst einkaufen und kochen. Nicht nur die Kundenschaft in seinem Laden sei dadurch mehr geworden, gerade der Lieferservice sei noch mehr gefragt. Auf Wunsch liefert die „Blattlaus“ bestellte Waren oder Gemüse-Abos nach Hause. Rund 300 Kunden nutzten dieses Angebot, sagt Wingerter.

Mit zwei kleinen E-Lieferwägen beliefert er Kunden in der ganzen Vorderpfalz, von Waldsee bis Bad Dürkheim, von Haßloch bis Neu-

STICHWORT

Bioland

Bioland, der führende Verband für ökologischen Landbau, feiert 2021 sein 50-jähriges Bestehen. Gegründet wurde er 1971 als Bio Gemüse e. V. in Honau bei Reutlingen. 1979 wurde der Vereinsname in Bioland e. V. geändert. Dem Verband haben sich mittlerweile rund 8500 Mitglieder aus der Landwirtschaft angeschlossen. Sie sagen Nein zu Gentechnik, Massentierhaltung, chemisch-synthetischen Stickstoffdüngern und Pflanzenschutzmitteln und wirtschaften nach strengen Richtlinien, die weit über den gesetzlichen Mindeststandard für Bio-Lebensmittel hinausgehen. Anlässlich des Jubiläums fand Anfang im Oktober eine Radtour „Durchs Bioland – 50 Jahre, 50 Orte“ statt. 50 Bioland-Betriebe zwischen Hamburg und Freiburg wurden besucht. Einziger Stopp hier in der Region war die „Blattlaus“ in Maxdorf, wo Karl-Ernst Wingerter die Delegation um Bioland-Präsident Jan Plagge mit Bio-Weißwurst, Brezeln von der Lebenshilfe und alkoholfreiem Wein begrüßte. Ein weiterer Bioland-Hofladen im Rhein-Pfalz-Kreis ist die Mechtersheimer Hofgemeinschaft. Eine Karte von Mitgliedsbetrieben gibt es auf www.bioland.de. |jrx

stadt. Rechnet man die gefahrenen Kilometer auf die Kunden um, fährt er gerade mal zwei Kilometer pro Kunde. Ökologischer geht's kaum, denn Wingerters Hof ist rein rechnerisch CO₂-neutral und deckt den Strombedarf mit Solaranlagen. Schließlich ist der Anbau von Biogemüse nicht nur ein Beruf, sondern eine Lebensphilosophie für die ganze Familie. Besonders freut sich Karl-Ernst Wingerter, dass sein Sohn Paul entschlossen hat, nach seiner Ausbildung in den Betrieb einzusteigen. Die „Blattlaus“-Nachfolge ist also gesichert.

KREISNOTIZEN

Kita und Pfarrheim in der Nacht verwüstet

ALTRIP. Der Schock ist am Samstagvormittag gekommen – und natürlich haben die Vertreter der protestantischen Kirchengemeinde in Altrip sofort die Polizei verständigt. In der Ludwigstraße, wo sich Pfarrheim und Kindertagesstätte befinden, haben Unbekannte gewütet, vermutlich in der Nacht zuvor. Laut Polizei wurden verschiedene Dekorationsgegenstände verwüstet und gestohlen, zudem sei ein Fahrrad mutwillig zerstört worden. Außerdem haben die Vandale etliches an Müll und Unrat zurückgelassen und die Fassade des Pfarrheims mit Getränken beschädigt. Als die Polizei den Sachverhalt aufnahm, fanden die Beamten eine Baustellenbeleuchtung, die vermutlich von einer Baustelle an einem anderen Ort entwendet worden war. Zeugen können sich bei der Polizei in Schifferstadt melden, per Telefon unter 06235 4950 oder per E-Mail an pischifferstadt@polizei.rlp.de. |jhp/sw

VW Golf beschädigt und abgehauen

SCHIFFERSTADT. Der Klassiker: Vermutlich beim Ausparken hat ein Autofahrer einen VW Golf in der Emry-Roeder-Straße in Schifferstadt beschädigt. Allerdings hat sich der Verursacher laut Polizei unerlaubt von der Unfallstelle entfernt, ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern. Zugegrungen hat sich der Parkrempler bereits zwischen vergangenen Mittwoch, 20 Uhr, und Donnerstagvormittag. Die Polizei sucht Zeugen: Telefon 06235 495-0 oder E-Mail an pischifferstadt@polizei.rlp.de. |jhp/sw

Neues Angebot für Kraft und Ausdauer

DANNSTADT-SCHAUERNHEIM. Die Turnvereinigung Dannstadt bietet im Bereich Erwachsenensport mit „Rundum fit“ ab Donnerstag, 28. Oktober, 18 Uhr, ein neues Angebot an. Der Verein kündigt einen abwechslungsreichen Mix aus Fitness- und Gesundheitssport, Kraft, Ausdauer, Spiel und Entspannung an. |jac

Geparktes Auto touchiert und weggefahren

LIMBURGERHOF. Der Kia Sportage ist ordnungsgemäß am Fahrbarrand in der Limburgerhofer Austraße geparkt gewesen. Dennoch hat ihn laut Polizei ein bislang unbekannter Verkehrsteilnehmer am Freitag zwischen 13 und 15 Uhr touchiert und beschädigt. Der Vorfall ereignete sich auf Höhe der Hausnummer 19, der Verursacher fuhr weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Deshalb sucht die Polizei nun Zeugen. Wer etwas gesehen hat, kann sich per Telefon unter der Rufnummer 06235 4950 melden. Auch E-Mails an pischifferstadt@polizei.rlp.de sind möglich. |jhp

Ab sofort zum Spielzeugbasar anmelden

LIMBURGERHOF. Die protestantische Kirchengemeinde im Albert-Schweitzer-Haus am Mühlweg veranstaltet am Samstag, 30. Oktober, einen Spielzeugbasar. Die Käufer erhalten für eine Standgebühr von 10 Euro einen Verkaufstisch. Organisator ist der protestantische Gemeindebauverein. Anmeldungen sind ab sofort per E-Mail an spielzeugbasar-limburgerhof@gmx.de möglich. Die Anzahl der Verkaufstische ist begrenzt. |jkr

Schattenspender: Tarnnetz statt Sonnensegel

Gefleckt und versteckt

NILS ERKLÄRT: Was die Vierfleckkreuzspinne im Herbst so treibt



BIRKENHEIDE. Blitzschnell huscht ein kugeliges Etwas unter die Blüte. Sicher will es sich vor mir verstecken. Aha, das ist eine Spinne, dick und rund! Entdeckt habe ich sie in Birkenheide. Dort hat ein aktiver Verein einen Ort geschaffen, an dem sich viele Tiere wohl fühlen – auch die Vierfleckkreuzspinne.

So einen kugelförmigen Hinterleib, größer als eine Erbse, hat die Vierfleckkreuzspinne. Diese Art gehört zur Gattung der Kreuzspinnen. Typisch ist für sie auch das Muster mit weißem Mittelband und vier Flecken, von denen sich immer zwei gegenüber liegen. Und wie kräftig die gerigelten Beine sind!

Jetzt im Oktober kannst du diese Spinne noch entdecken. Diese hier lebt in einer Birkenheidener Schaufläche für naturnahes Gärtnern. Dort

hat der Verein „Artenerben“ tolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen. Zum Beispiel gibt es Stelen mit hohen Stauden, genau wie auf wild wachsenden, ungemähten Wiesen.

Und da sitzt die dicke Spinne. Allerdings findest du sie nicht so einfach wie ihre nahe Verwandte, die Gartenkreuzspinne. Wahr baut sich auch die Vierfleckkreuzspinne ein kunstvolles Radnetz. Aber meistens bleibt sie nicht in seiner Mitte sitzen. Stattdessen hockt sie versteckt in einer Art Tarnnetz und wartet hier auf einen Fang.

Ihr Lauerplatz ist mit dem Radnetz verbunden: Ein Signalfaden gibt Meldung, wenn sich ein Beutetier verfangen hat. Und warum versteckt sich die Spinne so gut? Weil sie selbst auch viele Feinde hat. Denk nur an die Vögel oder an Eidechsen, die gerne Spinnen fressen. Auch bei den Vierfleckkreuzspinnen sind die Männchen viel kleiner als die weibli-



Hier wartet die Spinne auf Beutefang.

Foto: LADWIG

chen Tiere. Nach der Paarung legt das Weibchen seine Eier ab. Mehrere Konnen aus Spinnenseide hat es zu ihrem Schutz hergestellt. Darin liegen die Eier verpackt den Winter über.

Das Leben der Mutterspinne ist dann schon zu Ende gegangen. Sie wird es also nicht erleben, wenn ihre Kinder im kommenden Frühling schlüpfen. |jad

Neu aufgestellt

Beim TuS Neuhofen hat sich ein Vorstandswchsel vollzogen – Vernetzt starten die Abteilungen des Vereins neu durch

VON MARION BASTIAN

NEUHOFEN. Stefan Winkler ist der Mann, der seit Kurzem den rund 1000 Mitglieder starken TuS Neuhofen anführt. Er löst Hauke Jahn ab, der 13 Jahre den Verein leitete und noch einige Jahre länger als Präsident der Tusnesia den Neuhofener Fasching prägte.



Wechsel an der Spitze des TuS Neuhofen: Hauke Jahn (links) übergibt an Stefan Winkler.

ein Gaststätte. Schon als Steppke spielte er Handball und war noch als 40-Jähriger in der ersten Mannschaft aktiv. Man muss schon mit Herzblut Handballer sein, wenn man neben der Ausübung des Sports auch Jugendtrainer, dann erster Mannschaftstrainer und schließlich Leiter der größten Abteilung des Vereins wird. Dem 54-Jährigen war durchaus bewusst, dass er seit geraumer Zeit Wunschnachfolger von Jahn war. Aber die vereinsinterne Organisation musste erst neu aufgestellt werden, um die Arbeit sinnvoll aufzuzeigen.

Bislang war es so, dass Jahn sich eher um die kulturellen Belange gekümmert und sein bisheriger Stellvertreter Winkler mehr sportliche Aufgaben übernommen hat. „Nun haben wir mit Jürgen Kaspar einen zweiten Vorsitzenden bekommen und können die bewährte Aufgabenteilung fortsetzen“, sagt Winkler. Ein paar Änderungen soll es mittelfristig dennoch geben. Die sieben Abteilungen des TuS – Handball, Turnen, Karate, Badminton, Tanzsport, Musikzug und Tusnesia – werden zwar eigenständig von Abteilungsleitern betreut. Der

Wunsch des neuen Vorsitzenden ist es aber, die Bereiche besser zu vernetzen. „Corona hat uns deutliche Grenzen gezeigt und einige Abteilungen leiden immer noch“, sagt der 54-Jährige. Wichtig sei, sich gegenseitig zu unterstützen, etwa bei Festen oder sportlichen Veranstaltungen.

Wie sein Vorgänger bestätigt auch Winkler, dass die Anzahl von Helfern nicht größer wird. Vor allem die Suche nach Trainern sei nicht einfach. Obwohl der Verein seit Jahren stabile Mitgliederzahlen hat, sieht es Winkler als vorrangige Aufgabe an, sich um den Nachwuchs zu kümmern. Durch seine berufliche Tätigkeit als Ausbildungsteiler bei den Pfälzerwerken hat er ohnehin einen guten Kontakt zu jungen Menschen. Und er weiß, wie wichtig es ist, sie für sportliche Aktivitäten und Vereinsarbeit zu motivieren.

Und weil der Gemeinschaftsgedanke der vorangegangenen Generation auch Hauke Jahn geprägt hat, wird er den Verein künftig als Beisitzer unterstützen: „Der TuS ist ja schon so etwas wie eine große Familie, da möchte ich mich noch ein wenig einbringen.“

Freundliche Umarmung

Orient trifft hier auf Okzident, die folkloristischen Klänge des östlichen Mittelmeers auf Jazz und zeitgenössische Musik. In der Musik der Pianistin Tania Giannouli strömt vieles zusammen, was man so nicht erwartet, am Ende aber auf überraschende Weise funktioniert. Zum dritten Mal war sie Gast beim Festival Enjoy Jazz in Ludwigshafen.

VON DIETRICH WAPPLER

Sie freue sich sehr, erneut in dieser „wunderbaren Stadt“ zu sein, begrüßte Tania Giannouli ihr Publikum im Kulturzentrum Das Haus. Die mit Heiterkeit aufgenommene Schmeichelei für die Industriestadt am Rhein, die sich eher durch ihr Arbeitsplatzangebot als durch urbane ästhetische Qualität auszeichnet, war wohl einfach als nette Geste gemeint. Auch die Musik der in Athen lebenden Pianistin, Komponistin und Ensembleleiterin will ihr Publikum erst einmal emotional umarmen, bevor die Stücke sich doch als weitaus vielschichtiger, gelegentlich sogar sperrig entpuppen.

Kennenlernen durfte man Tania Giannouli beim Festival Enjoy Jazz vor zwei Jahren mit einem Trio, dem neben dem italienischen Perkussionisten Michele Rabbia auch der Maori-Musiker Rob Thorne angehörte, der mit Hilfe von Instrumenten der neuseeländischen Ureinwohner eine fremdartige Klangwelt von archaischer Ursprünglichkeit entstehen ließ. Komplett improvisiert war die Musik dieses Trios, beim Projekt „Book of Lost Songs“ im vergangenen Jahr spielten Giannouli und ihr nun mit Schlagzeug, Saxophon und Elektronik besetztes Ensemble weitgehend komponierte Stücke. Folklore, Neue Musik und Jazz waren hier die Zutaten, poetisch-schöne Melodien auch hier, aber eingebettet in teilweise sehr komplexe, abstrakte Strukturen. Im Mittelpunkt stand dabei die großartige italienische Vokalistin Maria Pia De Vito. In diesem Jahr nun brachte die Bandleaderin zwei griechische Musiker mit, denen sie schon länger zusammenarbeitet und beim Berliner Jazzfest 2018 erstmals für Aufmerksamkeit gesorgt hatte.

Hier kommt vieles zusammen

Es war natürlich kein übliches Klaviertrio, sondern die erst mal exotisch anmutende Kombination mit Trompete und Oud, der arabischen Laute. Zusammen ergibt dies einen wieder



Tolles Trio (von links): Tania Giannouli, Kyriakos Tapakis und Andreas Polyzopoulos.

FOTO: MORAY

überraschend neuen, aber doch typischen Giannouli-Sound, einen ganz natürlich fließenden Mix aus östlicher Folklore, Elementen zeitgenössischer Musik und jazzigen Improvisationen. Tania Giannouli, die sich vor allem als Filmkomponistin einen Namen gemacht hat, aber auch für Orchester und Kammerensembles

schreibt, experimentiert gerne mit exotischen Instrumenten oder stellt ungewöhnliche Kombinationen zusammen, die entsprechend ungewohnte, neue Klangbilder entstehen lassen. Dazu schreibt sie folkloristisch anmutende, manchmal eingängige oder geradezu simpel erscheinende Melodien, die sich aber in klug gefas-

ten Spannungsbögen entwickeln dürfen und oftmals bis in abstrakte Strukturen weiten.

Im Trio sorgt der Oud-Spieler Kyriakos Tapakis dafür, dass die Stücke genug Bodenhaftung behalten und gleichzeitig dynamisch vorangetrieben werden. Die bittersüße Schönheit der Melodien zusammen mit

dem knarzig-heißen Sound der arabischen Laute lässt so traumverhangene Klangräume entstehen, in denen sich die melancholisch grundierten Improvisationen des Trompeters und Flügelhornsplayers Andreas Polyzopoulos schwerlos ausbreiten dürfen. Als einziger der Drei demonstriert er virtuoses Können, bewegt

sich souverän zwischen abgedämpfter Kantilene und schneidendem Stakkato, seine sanft schwingenden Tonfolgen wirken wie Klageläute voller Wehmut.

Die Bandleaderin lenkt das musikalische Geschehen fast unauffällig aus dem Hintergrund, beläßt es über weite Strecken bei sanften Akkordverschiebungen, schafft fließende Melodielinien oder steigert die Intensität mit einem Ostinato auf den tiefen Tasten. Tania Giannouli versteht sich beim Konzert eher als Begleiterin, denn als auftrumpfende Solistin, ihr reicht es glücklich lächelnd zu erleben, wie ihre Kompositionen im Zusammenspiel mit den Kollegen zu voller Schönheit erblühen.

Im Jazz gibt es sicher ein paar verwandte Seelen, die mit einem ähnlichen Stilmix arbeiten, der Franzose Louis Sclavis mit seinem Konzept einer „imaginären Folklore“ kommt ihr da vielleicht am nächsten. Aber die 44-jährige Griechin nimmt mit ihrer speziellen Kombination aus komponierter und improvisierter Musik, aus östlicher Folklore, europäischer E-Musik und amerikanischem Jazz doch eine Sonderstellung im aktuellen Musikgeschehen ein. Darauf ist inzwischen auch die internationale Jazzkritik aufmerksam geworden. Ihr im vergangenen Jahr erschienenes Album „In Fading Light“ hat es bis zu einer wohlwollenden Besprechung im wichtigen US-Jazzmagazin „Down Beat“ geschafft. Da war man in Deutschland schon ein wenig weiter, dank Enjoy Jazz hat die wunderbare Musikerin hier schon eine kleine Fangemeinde gefunden, die beim Auftritt in Ludwigshafen ihren Liebling entsprechend feierte.

TERMIN

Die nächsten Konzerte beim Festival Enjoy Jazz: SWR-Jazzpreis an die Schlagzeugerin Eva Klesse am Montag im Ludwigshafener Haus, Angelika Niescier am Dienstag im Heidelberg Karlstorbahnhof, Matthew Halsall am Mittwoch im Ludwigshafener Haus, Tigran Hamasyan am Donnerstag in der Alten Feuerwache in Mannheim.

Märchen als Gesamtkunstwerk

Olivier Pys Schauspiel mit Musik „L'amour vainqueur“ greift zeitgenössische Probleme auf

VON SIGRID FEESER

Die Liebe siegt immer – im Märchen zumindest. In der Wirklichkeit sieht manches anders aus. Olivier Pys Schauspiel mit Musik „L'amour vainqueur“ (Der Sieg der Liebe) wurde 2019 beim Festival von Avignon uraufgeführt. Jetzt war die Produktion im Rahmen der Festspiele Ludwigshafen coronabedingt ein Jahr später auf der kleinen Bühne des Pfalzbautheaters zu sehen.

Dass sich der Autor nicht an den in Frankreich kanonischen Märchen des Charles Perrault inspiriert hat, sondern an dem von den Brüdern Grimm überlieferten Märchen von der Jungfrau Maleen, dürfte unter anderem den Grund haben, dass Perrault am Ende doch höfisch-parfümierter daherkommt als die vermeintliche Volkstümlichkeit der Grimm'schen Sammlung. Für Py ist es die vierte Auseinandersetzung mit Grimm – und zwar eine durchaus glückliche.



Szene aus „L'amour vainqueur“: Liebe ist alles. FOTO: CHRISTOPHE RAYNAUD DE LAGE

Olivier Py (56), Schriftsteller und Regisseur, ist derzeit künstlerischer Leiter des Festivals von Avignon und so etwas wie der Wundermann der französischen Theaterszene: In „L'amour vainqueur“ ist er Autor, Regisseur, Darsteller des Generals und Komponist in einer Person. Auch die brillanten Akteure können alles, sind Schauspieler, Sänger, Musiker.

Und wo gibt es denn das – einen bösen General, der professionell Klavier spielt, eine Prinzessin am Cello, einen Prinzen am Akkordeon und am Klavier und einen ökologisch orientierten Gärtner, der auf die Trommel schlägt? Da fällt es ja schon fast auf, dass wenigstens Pierre-André Weitz für Bühne, Kostüm und Maske steht und Antoni Skykopoulos für das pfiffige musikalische Arrangement.

Was nur so viel heißt: dass man es bei dieser Operette mit einem echten Gesamtkunstwerk „für alle ab neun Jahren“ zu tun hat, in dem das Märchen von der Jungfrau Maleen einen mehr oder weniger lockeren Rahmen

gibt, der mit durchaus zeitgenössischen Problemen wie Hybris der Herrscher, Krieg und seine Folgen, Umweltzerstörung oder Geschlechterrollen aufgefüllt wird – und das auch noch ausgesprochen kurzweilig und alles in nur einer kurzen Stunde.

Der Plot? Simpel. Eine Prinzessin liebt im Geheimen einen Prinzen und der sie. Aber sie soll mit dem bösen König von England verheiratet werden. Sie lehnt ab und wird in einen Turm gesperrt, aus dem sie sieben Jahren später vom Gärtner befreit wird – in eine Welt, die sich dramatisch verändert hat. Der vom Papa geführte Krieg ist verloren, er ist tot, das Gartenparadies zerstört. Es gibt keine Blumen und keine Bienen mehr. Der von dem diabolischen General, einer Inkarnation des absolut Bösen, manipulierte Prinz glaubt, in der Schlacht sein Gesicht verloren zu haben und will als Söhne die hässlichste Frau heiraten, ein unansehnliches Spülmaiden mit Schnurrbart, das eine „schöne Seele“ hat und gerne Soldat

werden oder Seeräuber, aber keinesfalls den Prinzen heiraten möchte.

Es kommt, wie es im Märchen kommen muss: Die falsche und die wahre Braut tauschen den Schleier und – Tusch! Alles wird gut. Die Liebenden erkennen sich, es regnet silberne Sternchen, dem General geht es schlecht und der Gärtner freut sich, dass die Bienen seine Kunstblumen besuchen. Vom schönen Garten ist ein von Lämpchen gesäumtes Bild geblieben. Und wir, das Publikum, zweifeln, ob nun wirklich alles gut ist.

Dass die Akteure Clémentine Bourgois, Pierre Lebon, Damien Bigourdan und Antoni Sykopoulos im Programmheft ohne ihre Rollen genannt sind, verstimmt. Und ob das Ganze wirklich Theater für Kinder ist? Je mehr man sich mit „L'amour vainqueur“ beschäftigt, desto zwingender erschließt sich ein gewaltiger philosophischer Hintergrund, der die vergleichsweise simple Märchenerzählung nun in der Tat zu einem kleinen Gesamtkunstwerk macht.

Mit Badeschlappen und Esprit

Neue Premiere des Kabarett-Dusche in der Mannheimer Klapsmühl' mit Licht und Schatten

VON STEFAN OTTO

Das Kabarett Dusche ist zurück. Bei so manchem sind die Badeschlappen aus dem Homeoffice übrig geblieben. Der Esprit zum Glück auch. Es zünden aber nicht alle Nummern.

„Uns freut es, endlich wieder vor so vielen Leuten spielen zu dürfen“, sagte der Mannheimer Kabarettist Wolfgang Schmitter in Jogginghose und Badelatschen, bevor er, scheinbar peinlich berührt feststellte, dass er ja „untenrum noch im Homeoffice“ sei. Aufgefallen ist ihm das bei der Premiere von „Alles bleibt anders!“, dem neuesten Programm des Kabarett-Dusche, in der ausverkauften Klapsmühl' am Rathaus.

„Wolfgang ist mental noch voll im Lockdown“, bemerkte seine Kollegin Josefin Lössl entsetzt und äußert einen fürchterlichen Verdacht: „Hoffentlich kommt das nicht vom Impfen!“ Die Pandemie und das Querdenken, zwei zentrale Themen von

„Alles bleibt anders!“, sind damit ganz schnell in Angriff genommen. Hans Georg Sütsch, der das Trio vervollständigt, schlüpft denn auch gleich in die Rolle eines gerissenen Händlers, der mit Verschwörungsschwätzen und Querdenker, für die Beweise keine Beeweiskraft hätten und die unaufhörlich nur davon redeten, dass man sie nicht zu Wort kommen lasse. „All die kruden Theorien, / Die durch Netz und Köpf zieh'n, / Bringt uns nicht ab vom Plan, / Dass man noch was ändern kann“, erklärt daraufhin singend das vereinte Kabarett Dusche im Ti-

telsong des neuen und 49. Programms. Nachdem ihr letztes, 2020 uraufgeführtes „Soforthilfeprogramm“ der Pandemie wegen nur allzu selten gespielt werden konnte, soll „Alles bleibt anders!“ wieder wie gewohnt bis in den März kommenden Jahres hinein mehrmals monatlich auf die Bühne gebracht werden und der Klapsmühl', dem 1982 eröffneten Stammhaus der Dusche, wieder ein ermutigendes Plus an Besucherzahlen bescheren. Nach Monaten der Abstinenz lechzt das Publikum doch gewiss nach Live-Kabarett, anspruchsvollen Pointen und intellektuellem Input. Das erhoffen sich zumindest die erfahrenen Kleinkünstler. Den Zuschauern sei es so auch egal, wie er „untenrum“ aussiehe, „wenn ich nur obenrum sprühe vor Esprit und Wortwitz“, meint denn auch Wolfgang Schmitter. Freilich tauscht der 74-Jährige dennoch seine Hose wie Josefin Lössl ihre Polka-Dot-Kleider. Die Bühne ist mit einem Schminktisch und ei-



Sie sind wieder da: die Kabarettisten bei der Premiere.

nem Kleiderständer ohnehin als Künstlergarderobe ausgestaltet.

Nicht alle Nummern der Autoren Frederic Hormuth, Wolfgang Marschall und Volkmar Staub zünden oder sprühen vor Wortwitz, doch immerhin sind es so viele, dass sich der Besuch einer Vorstellung lohnt. Wo sonst ließe sich erfahren, was Schmitter, das letzte verbliebene Gründungsmitglied der Dusche, bereits 1969 in sein Wahltagebuch schrieb („Willy!!!“), wie ein künftiger James-Bond-Film aussiehen könnte, wenn der Agent konsequent gegen Wirecard vorgeinge. Oder hören, was Lössl aus Bob Dylans Klassiker „Knockin' On Heaven's Door“ macht („Hock' isch in de Kurpalz rum“). Und erleben, wie Sütsch als vorgeblicher Artenschutzbeauftragter fette SUVs sitzt und kariert. Weil „der majestätische Straßenpanzer“ nun mal nicht aussterben darf. Auch nicht im Zeichen des Klimaschutzes, denn schließlich gelte, so der Autonarr: „Erst stirbt der SUV, dann stirbt der Fahrspaß.“

Es darf auch mal Grün sein

Was Heiraten angeht, ruhen alle Hoffnungen auf dem Jahr 2022. Bei der Hochzeitsmesse „Trau“, die am Wochenende in der Maimarkthalle stattfand, war sowohl von Ausstellern als auch Verliebten und Verlobten zu hören, dass sie fest darauf vertrauen, dass das Jawort im kommenden Jahr wieder planbarer sein wird.

VON HEIKE WARLICH-ZINK

MANNHEIM. Eine Herausforderung ist der besondere Tag im Leben zweier Menschen auch für diejenigen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ihn zu organisieren. So wie Heidrun Fuchs aus Kraichtal. Ihre Eventagentur betreibt sie schon länger. Hochzeiten hat sie ganz neu ins Portfolio aufgenommen. Die Geschäftsfrau war erstmals mit einem Stand bei der „Trau“ vertreten. Und das ausgerechnet in Zeiten wie diesen? „Nicht zuletzt deshalb“, sagt Fuchs. Denn aufgrund der Pandemie seien viele für 2020 und vor allem für 2021 geplante Hochzeiten ins kommende Jahr verschoben worden. In der Folge seien begehrte und allgemein bekannte Veranstaltungsorte langfristig ausgebucht. Umso gefragter seien daher diejenigen, die sich im Veranstaltungsbereich auskennen und bei der Suche behilflich sein können.

Nach ihrer Erfahrung haben die meisten Brautpaare ein Gesamtkonzept, legen Teilbereiche jedoch gerne in die Hände der Hochzeitsplaner. Das kann das Catering ebenso sein wie die Vermittlung von Künstlern oder die Auswahl der passenden Foto-Location. Gerne angenommen würde auch ihr Angebot, bei den Hochzeitsfeier gewissermaßen als „Zeremonienmeister“ vor Ort zu sein, um die geplanten Abläufe im Auge zu behalten, damit alles rund läuft.

Darf es noch ein Cocktail sein?

Auch Jungunternehmer Benedikt Rössendorfer und seine zwei Geschäftspartner von „Fluidum Culture“ bestätigen, dass viele Hochzeitspaare zwar schon ein „Rundum-Sorglos-Paket“ wünschen, dieses aber individuell ausgestalten möchten. „Indem sie



Sicher ist sicher: Die künftige Braut sucht am besten Kleid und Anzug aus.



FOTO: WAZ

beispielsweise unser Cocktail Catering buchen, um das Standard-Getränkangebot zusätzlich aufzupfen“, sagt er. Am Messestand werden Kostproben gemixt. Für die Hochzeitsfeier können aus mehreren hundert Cocktail-Kreationen fünf ausgewählt werden. Ob Cocktaibike oder rustikale Holzbar im Freien – auch die Cocktaibar selbst kann individuell und passend zur Location und dem Gesamtkonzept ausgewählt werden.

Und dass die Sache mit dem stimmigen Gesamtkonzept eine große Rolle spielt, wird spätestens im Ge-

spräch mit vier jungen Leuten klar, die gerade an einem Brautmodestand stehen und interessiert einen Anzug in einem Grün-Beigeton betrachten. Grün, nicht klassisches Schwarz, Grau oder Dunkelblau? „Das würde gut zu unserem Farbkonzept passen“, sagt Lena (23). Das nämlich lautet „Eukalyptus“, was sich natürlich hauptsächlich in der Deko und Accessoires widerspiegeln wird. „Aber dieser Anzug würde natürlich auch gut dazu passen“, sagt Henrik (25). Zufällig haben die beiden aus dem pfälzischen Meckenheim zwei

Bekannte getroffen, die ebenfalls kommendes Jahr im Spätsommer heiraten wollen. Seit fast eineinhalb Stunden sind sie nun zu viert unterwegs. „Ein Ende ist noch nicht abzusehen“, erzählen sie. Denn sie möchten sich so viel an Information und Inspiration holen, wie nur irgendwie möglich.

Das Angebot von zehn Prozent Messerabatt aufs Hochzeitsoutfit sei auch nicht zu vernachlässigen. „Probieren am Stand ist zwar nicht möglich“, wie uns Lisa Weitzel von Jolie Brautmoden aus Bruchsal erklärt.

Doch wer vor Ort seinen Termin zur Anprobe im Geschäft ausmacht, erhält selbstverständlich den Messerabatt. Die Brautmodenberaterin freut sich über die vielen Besucher. Auf die Frage, welche Brautkleider derzeit besonders hoch im Kurs stehen, zeigt sie auf ein Kleid mit 3D-Blumenapplikationen. Aber auch der „ganz schlichte, cleane Look“ sei gefragt. Wie das alles getragen aussieht, könnten die Besucher an bei den Messeständen bei den ständig stattfindenden Brautmodenschauen in Augenschein nehmen.

Hier bremst der Bus selbst

Noch gibt es an Bord des autonom fahrenden Shuttles zum Hambacher Schloss einen Menschen, der zur Not eingreifen kann

VON REINHARD BREIDENBACH

NEUSTADT. Olli, das autonom fahrende Elektrofahrzeug von Mobility-on-Demand, darf nach erfolgreicher Testphase nun auch Passagiere chauffieren. Die Route von Hambach zum Schloss hat ihre Tücken. Für Korrekturen ist ein Mensch aus Fleisch und Blut an Bord, der eingreifen kann. Aber die Zukunft könnte noch technischer werden.

Der geparkte Mercedes steht mit dem linken Vorderrad nur ein kleines bisschen über der Grenzmarkierung auf der Fahrbahn. Zu viel für Olli. Sehr deutlich steigt er auf die Bremse. Olli ist einer von zwei Elektrobussen der in Neustadt ansässigen Mobility-on-Demand GmbH (MoD). Hier bremst der Bus höchstselbst. Es geht um autonomes Fahren. Natürlich ist auch an diesem Mittwoch ein Operator – ein

Leitstand-Pilot – mit an Bord: Sascha Trunk, der eingreifen kann.

Olli ist Teil eines 2018 begonnenen Projekts von MoD und Universität Kaiserslautern. Seit Jahresbeginn lief der Probetrieb, ohne Fahrgäste, nur Technik-Spezialisten an Bord. Alles wurde aufgezeichnet und gemessen. Der TÜV will genau wissen, ob Olli das auch alles packt und Sicherheit garantiert. Der Kleinbus, mit Raum für sieben Passagiere und den Operator, ist versehen mit GPS und Sensoren, die ihm helfen, seine Umgebung dreidimensional wahrzunehmen. Die Route: ein Platz im Herzen Hambachs hinauf zum Schloss und retour. Fahrzeit: eine gute halbe Stunde.

Seit zwei Wochen ist nun für Olli und seine Erfinder eine neue Ära angebrochen: Die Erlaubnis ist da, ganz normale Passagiere dürfen an Bord, derzeit noch kostenlos. Eindrücke einer Schlosstour. Am Übergang Eich-

/Schlossstraße sagt Operator Trunk: „Achtung“. Dann bremst Olli, autonom. „Wenn Bäume und Sträucher in den Lichtraum von Olli ragen, reagiert er“, erläutert MoD-Projektleiterin Kerstin Ullrich. Abruptes Bremsen mögen Passagiere nicht, aber Sicherheit gehe vor, und: „Wenn einem Bus-

fahrer ein Kind vor den Bus läuft, bremst er ja auch, so scharf er kann.“ Kurz vor der Ankunft am Schloss bremst Olli so scharf er kann. „Olli kann noch nicht unterscheiden, ob ihm ein Busch oder ein Mensch zu nahe kommt“, so Ullrich, „aber es existieren schon Kameras, die das können.“ Beim autonomen Fahren dürfte man nicht bei der ersten Holprigkeit die Segel streichen, die Technologie gehe mit hohem Tempo voran.

Am Rondell vor dem Schloss ist Olli Blickfang und Star. „Wie macht der das, dass er autonom fährt?“, fragt eine ganz junge Wanderin. Die Männer gehen davon aus, dass in vier, fünf Jahren eine zentrale Leitstelle außerhalb von Fahrzeugen die Operator-Funktion ausüben, für mehrere Routen – auch, um Kosten zu sparen.

Olli auf dem Rückweg zum Eichplatz. Erkenntnis: Manchmal ist es hinab schwieriger als hinauf. Die Frei-

heitstraße hat es in sich: parkende Autos, Gegenverkehr. Olli bremst stellenweise auf Schrittgeschwindigkeit herunter. Unter optimalen Bedingungen soll er mit 18 km/h unterwegs sein. „Bei Projekten in anderen Städten gibt es auf Testrouten manchmal Parkverbote“, erläutert Ullrich. „Wir wollten das nicht. Bei Herausforderungen kann man gut die technischen Grenzen des Systems analysieren.“

Die gute Nachricht: Wenn es sehr eng wird, weiß Olli zu hundert Prozent, ob es reicht. In letzterem Fall steigt er voll in die Bremsen. Ein Autofahrer weiß manchmal erst, wenn es kracht, dass es nicht gereicht hat. Dann ist es geschafft. Eichplatz Hambach. Einparken kann Olli noch nicht, das macht Operator Trunk.

NOCH FRAGEN?

Buchungen unter www.hambach-shuttle.de, telefonisch unter 06321/9544445.



Ein bisschen Science-Fiction: Operator Sascha Trunk mit Schweizer Touristen an Bord. FOTO: LINZMEIER-MEHN

Die Brücke über die Isenach, auf der Projektsteuerer Burkhardt Döll (links) sowie Julia Aubel und Joshua Roth stehen, wird 2022 abgerissen und durch eine neue ersetzt. Noch in diesem Jahr wird ein Teil des Wassers der Isenach bei Ungstein in den Mittelgraben umgeleitet (Bild rechts).

fahrer ein Kind vor den Bus läuft, bremst er ja auch, so scharf er kann.“ Kurz vor der Ankunft am Schloss bremst Olli so scharf er kann. „Olli kann noch nicht unterscheiden, ob ihm ein Busch oder ein Mensch zu nahe kommt“, so Ullrich, „aber es existieren schon Kameras, die das können.“ Beim autonomen Fahren dürfte man nicht bei der ersten Holprigkeit die Segel streichen, die Technologie gehe mit hohem Tempo voran.

Am Rondell vor dem Schloss ist Olli Blickfang und Star. „Wie macht der das, dass er autonom fährt?“, fragt eine ganz junge Wanderin. Die Männer gehen davon aus, dass in vier, fünf Jahren eine zentrale Leitstelle außerhalb von Fahrzeugen die Operator-Funktion ausüben, für mehrere Routen – auch, um Kosten zu sparen.

Olli auf dem Rückweg zum Eichplatz. Erkenntnis: Manchmal ist es hinab schwieriger als hinauf. Die Freiheitstraße hat es in sich: parkende Autos, Gegenverkehr. Olli bremst stellenweise auf Schrittgeschwindigkeit herunter. Unter optimalen Bedingungen soll er mit 18 km/h unterwegs sein. „Bei Projekten in anderen Städten gibt es auf Testrouten manchmal Parkverbote“, erläutert Ullrich. „Wir wollten das nicht. Bei Herausforderungen kann man gut die technischen Grenzen des Systems analysieren.“

Die gute Nachricht: Wenn es sehr eng wird, weiß Olli zu hundert Prozent, ob es reicht. In letzterem Fall steigt er voll in die Bremsen. Ein Autofahrer weiß manchmal erst, wenn es kracht, dass es nicht gereicht hat. Dann ist es geschafft. Eichplatz Hambach. Einparken kann Olli noch nicht, das macht Operator Trunk.

NOCH FRAGEN?

Buchungen unter www.hambach-shuttle.de, telefonisch unter 06321/9544445.

Wie ein Schwamm in der Landschaft

Mit einem großen Hochwasserschutz-Projekt sollen Überflutungen wie im Sommer in Bad Dürkheim künftig verhindert werden

VON ALEXANDER SPERK

BAD DÜRKHEIM. Vollgelaufene Keller, überflutete Straßen: Die Unwetter im Sommer haben manche Teile von Ungstein in Bad Dürkheim hart getroffen. Abhilfe verspricht ein großes Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt. Die gute Nachricht: Die Arbeiten kommen schneller voran als geplant. Doch an einer wesentlichen Stelle hakt es noch.

Noch sprudelt die Isenach an diesem Vormittag hinter dem Ungsteiner Sportplatz in voller Stärke in ihrem angestammten Flussbett. Doch das wird sich in wenigen Wochen ändern: Dann soll der Mittelgraben an dieser Stelle zum Hauptgewässer werden, in das zwei Drittel des Wassers der Isenach umgeleitet werden. Der Rest sprudelt weiter im angestammten Bachbett, wenn das Wasser in Richtung Erolzheim fließt.

Den Mittelgraben umgibt bei Ungstein eine von drei Flutmulden der Gesamtmaßnahme Hochwasserschutz und Auenrenaturierung Dürkheimer Bruch. „Bei niedrigem Pegel reicht der Mittelgraben aus. Sobald mehr dazukommt, geht das Wasser in die Fläche“, erklärt Joshua Roth das Konzept. Sein Planungsbüro BGS aus Darmstadt ist mit der Bauleitung des Projekts beauftragt. Außer den drei Flutmulden sollen sechs Hochwasser-



Die Brücke über die Isenach, auf der Projektsteuerer Burkhardt Döll (links) sowie Julia Aubel und Joshua Roth stehen, wird 2022 abgerissen und durch eine neue ersetzt. Noch in diesem Jahr wird ein Teil des Wassers der Isenach bei Ungstein in den Mittelgraben umgeleitet (Bild rechts).



chauen geht. Das Bruch sei ein hochwertiges Biotop. „Lange Zeit wurde befürchtet, dass es dort zu trocken wird“, sagt Döll. Die Renaturierung der Bachauen soll das verhindern.

Wichtig für den Hochwasserschutz der Ungsteiner in der Altenbach sind allerdings noch die beiden ausstehenden Bauabschnitte. Im Abschnitt 3a soll die Brücke in der Bleiche ersetzt werden, die sich bei starken Regenfällen wie zuletzt im Sommer als Nadelöhr erwiesen hat. Die neue Brücke soll höher werden und mehr Wasser durchlassen. „Zurzeit haben wir am Pegel an der Sägmühle einen Wasserstand der Isenach von 47 Zentimetern“, erklärt BGS-Mitarbeiter Roth beim Blick auf sein Smartphone. Im Sommer sei der Wasserstand am Pegel auf mehr als 2,50 Meter angewachsen. Das Bachbett konnte die Wassermassen nicht mehr halten.

Ein kleiner Wall soll im Fall der Fälle das Wasser aus dem Wohngebiet fernhalten. Die Arbeiten dafür sowie für die neue Brücke beginnen laut Roth wohl im zweiten Quartal 2022. Wann der letzte Bauabschnitt des Großprojekts starten kann, ist noch offen. Dafür wird ein etwa acht Meter langer Streifen entlang der Isenach benötigt, der etwa zwei Drittel der Strecke zwischen B 37 und Brücke an der Bleiche ausmacht. Der Hintergrund: Der Bach soll in diesem Abschnitt aufgeweitet werden.

rückhalteräume im Bruch dafür sorgen, dass so etwas wie bei den Unwettern Ende Juni und Anfang Juli nicht mehr passiert: voll gelaufene Keller unter anderem in Ungstein und Erolzheim, die Feuerwehren in der Region im Dauereinsatz. „Nichts ist gefährlicher als Wasser, das hat sich zuletzt an der Ahr gezeigt“, sagt Burkhardt Döll, dessen Firma Project Consult das Vorhaben steuert.

Im Frühjahr 2019 hat das Projekt mit den Arbeiten im Dürkheimer und

sie bis November 2022 Zeit gehabt. Spätestens im Sommer kommenden Jahres sollen die letzten Reste des zweiten Bauabschnitts erledigt sein. Die Situation in Ungstein werde dadurch „entschärft“, ergänzt Döll. Doch profitieren von der Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts des 17-Millionen-Euro-Vorhabens würden vor allem die Bürger in Erolzheim und die Gemeinden weiter östlich, die sogenannten Unterlieger. „Es wird ja im Moment viel über

REGIONALNOTIZEN



Ein Schwerverletzter bei Unfall in der Nacht

MANNHEIM. Vier Verletzte, darunter ein Schwerverletzter, und ein Sachschaden in Höhe von 25.000 Euro waren die Bilanz eines Verkehrsunfalls in der Nacht auf Samstag in Mannheim-Käfertal. Hierbei missachtete ein 55-jähriger Autofahrer laut Polizei die Vorfahrt eines anderen Autofahrers, dessen Wagen mit drei Beifahrern besetzt war. Die beiden Fahrzeuge stießen zusammen. Die Fahrer trugen offenbar nur leichte Verletzungen davon. Zwei 21-jährige Beifahrer seien dagegen in ein Krankenhaus gebracht worden. Einer der Wagen wurde abgeschleppt. Wegen auslaufender Fahrzeugflüssigkeiten musste die Straße gereinigt werden. los

Frau gegen Frau: Bei Schlägerei auch Polizist verletzt

MANNHEIM. Zwei junge Frauen – 20 und 21 Jahre alt – haben sich am frühen Samstagmorgen eine Schlägerei auf der Wasserturmanlage geliefert. Polizisten trennen die beiden. Als die Beamten den Sachverhalt klären wollten, schlug die 21-Jährige laut dem Polizeibericht einem der beiden ins Gesicht. Es erwarten sie nun eine Strafanzeige wegen tätlicher Angriffe gegen Vollstreckerbeamte und Beleidigung. Die andere Frau habe eine stark blutende Wunde erlitten, die in einem Krankenhaus behandelt werden musste. os

Pontifikalamt mit Bischof und Gast aus Ruanda

SPEYER. Am Weltmissionssonntag, 24. Oktober, feiert Bischof Karl-Heinz Wiesemann im Speyerer Dom ein Pontifikalamt. Konzelebranten sind Weihbischof Otto Georgens, Bischofsvikar für weltkirchliche Aufgaben, und der neue Bischof der ruandischen Diözese Cyangugu, Édouard Sinayobye, der die Predigt halten wird. Der festliche Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Bischof Édouard Sinayobye besucht im Rahmen einer Europa- und Deutschlandsreise die Domstadt. Es ist sein erster Besuch im Bistum Speyer, das seit 1982 mit der Diözese im Südwesten des zentralafrikanischen Staates Ruanda eine Partnerschaft pflegt. Bischof Sinayobye war am 6. Februar von Papst Franziskus zum neuen Bischof der Diözese Cyangugu ernannt worden, am 25. März spendete ihm der Bischof von Butare, Philippe Rukamba, die Bischofsweihe. Sinayobye ist der dritte Bischof der 1981 gegründeten Diözese Cyangugu. Sein Vorgänger hatte mehrmals die Diözese Speyer besucht. Eine Anmeldung zum Gottesdienst wird empfohlen: Telefon 06232/102140. jhp/mame

Gut situierte Familie, Vierpersonenhaushalt sucht EFH mit Garage und größerem Grundstück - 600.000-700.000 €. info@kuthan-immobilien.de, Telefon 0621 65 60 65



Praktische Hilfe für Hinterbliebene

Sterbefälle bringen nicht nur Leid, sondern verursachen auch Kosten. Dieser Ratgeber hilft, richtig zu handeln und Kosten zu sparen.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung.

ISBN 978-3-8029-4083-5
nur 9,95 EUR

WALHALLA
www.WALHALLA.de



Mit der europäischen Erbrechtsverordnung

westermann GRUPPE

kapiert.de
westermann

Schulstress war gestern!

Das Online-Lernportal für Mathematik, Deutsch und Englisch Klasse 5 bis 10

WWW.KAPIERT.DE

Ihre Antwort auf eine Chiffreanzeige ...

... schicken Sie bitte per E-Mail an:

chiffre@rheinpfalz.de

oder per Post an:

RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG
Chiffre
Postfach 1109
67601 Kaiserslautern

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

++ In eigener Sache ++ In eigener Sache ++

UNSER SERVICE FÜR PRIVATKUNDEN:



RHEINPFALZ-Geschäftsstelle Ludwigshafen
Amtsstraße 5-11, 67059 Ludwigshafen

Montag bis Donnerstag: 8:30 bis 17:00 Uhr
Freitag: 8:30 bis 13:00 Uhr



Für Privatkunden steht unser Abonnement- und Anzeigenservice **online 24 Stunden** und telefonisch oder per E-Mail zu unseren **Servicezeiten** zur Verfügung:

Montag bis Freitag: 7:00 bis 20:00 Uhr
Samstag: 7:00 bis 14:00 Uhr

sonn- und feiertags: 9:00 bis 14:00 Uhr

Abonnement

0631 3701-6640
aboservice@rheinpfalz.de

Digitaler Kundenservice

0631 3701-6690
digital@rheinpfalz.de

Kleinanzeigen

(z. B. Räumungsmarkt)
0631 3701-6650
kleinanzeigen@rheinpfalz.de

RHEINPFALZ TICKET SERVICE

0631 3701-6618
ticketservice@rheinpfalz.de

RHEINPFALZ-CARD

0631 3701-6606
card@rheinpfalz.de

Alle anderen Anfragen:

0631 3701-6600
servicecenter@rheinpfalz.de

Antworten Chiffre

chiffre@rheinpfalz.de
per Post:
RHEINPFALZ GmbH & Co. KG · Chiffre
Postfach 1109 · 67601 Kaiserslautern

Servicezeiten für Traueranzeigen, Familienanzeigen und Grußanzeigen:

Montag bis Freitag: 8:00 bis 17:00 Uhr
Samstag: 9:00 bis 14:00 Uhr
sonn- und feiertags: 9:00 bis 14:00 Uhr

Familien- und Grußanzeigen

0631 3701-6736
familienanzeigen@rheinpfalz.de

Traueranzeigen

0631 3701-6700
traueranzeigen@rheinpfalz.de

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

www.rheinpfalz.de

Weiter unbesiegt

FUSSBALL: Zwei Tore selbst geschossen, den Elfmeter zum 3:3-Endstand herausgeholt. Lennart Thum war am Samstag auf Seiten von Arminia Ludwigshafen beim Unentschieden seines Teams beim FV Diefflen der Mann des Tages auf Seiten der Gäste.

von PHILIPP SEMMLER

DIEFFLEN. „Ich bin mit meiner Leistung zufrieden“, erklärte der 20-jährige nach dem Schlusspfiff strahlend. „Wir sind weiter ungeschlagen, und so wie wir heute zurückgekommen sind, dass war schon überragend. Wir können stolz auf uns sein“, ergänzte Lennart Thum.

Dabei hatte es vor 221 Zuschauern lange nach einem gebrauchten Tag für die Arminia ausgesehen. Sinnbildlich hierfür war die Entstehung des zwischenzzeitlichen 3:1 zugunsten der Gastgeber durch Chris Haase in der 67. Minute. Nach einem kurz ausgeföhrt Abstoß wollte Marcel Borneth zu Torwart Peter Klug zurückspielen. Doch sein Pass misslang völlig und trudelte ins Toraus. Bei der anschließenden Ecke stellte Ludwigshafen den sich kurz anbietenden Maurice Baier nicht richtig zu. Dessen Heiringabe köpfte Haas unhaltbar ein.

Doch die Arminen ließen sich von diesem Rückschlag nicht aus dem Konzept bringen. „Was mir danach gut gefallen hat, war, dass wir weiter versucht haben, Fußball zu spielen und nicht nur die Bälle nach vorne geschlagen haben“, gestand Arminien-Trainer Marco Laping.

Diese Bemühungen wurden schließlich mit dem Ausgleich belohnt. Wenn auch beide Tore für die Schwarz-Weißen unter Mithilfe der Gastgeber fielen. Beim 2:3 von Thum in der 83. Minute profitierte der 20-Jährige von einem missratenen Freischlagschlag der Hausherren. Und der Handelfmeter, der zum 3:3 führte, entstand aus einer kuriosen Situation. Nach einer Kopfballverlängerung von Thum zu Nico Pantano kam



Lennart Thum zieht ab. Der Stürmer traf zweimal für Arminia Ludwigshafen in Diefflen.

FOTO: SEMMLER

FVD-Torwart Jonas Teixeira Da Costa weit aus seinem Kasten, konnte aber nicht richtig klären. Das Leder fiel wieder Thum vor die Füße, und dessen Schuss traf den im Strafraum am Boden liegenden Kapitän der Hausherren, Arthur Mielczarek, an der Hand. „Er hat versucht sich aufzustützen und hat da den Ball an die Hand bekommen. Da hatten wir Glück, dass der Schiedsrichter das gesehen hat“, beschrieb Thum die Szene. Fabian Herchenhan verwandelte den Strafstoß dann zum 3:3-Endstand.

Die Arminen-Aufholjagd wäre aber wohl nicht zustande gekommen, wenn Diefflen in der 73. Minute ebenfalls vom Punkt getroffen hätte. Doch Fatih Gunes scheiterte mit einem Foulelfmeter an Torwart Klug, der das mögliche 1:4 verhinderte und sein Team im Spiel hielt. Angesichts dieses Spielverlaufs war es wenig verwunderlich, dass Diefflens Trainer Thomas Hofer meinte. „Das Remis fühlt sich für uns an wie eine Niederlage.“

Seine Mannschaft war durch einen Drehschuss von Fabian Poß in der 26. Minute in Führung gegangen. Der FVD-Torjäger erhöhte fünf Minuten nach der Pause per Flugkopfball auf 2:0. Thum verkürzte mit seinem

siebsten Saisontreffer – dem später noch der siebte folgte – auf 1:2 (59.).

Ludwigshafen bleibt nach dem Remis Tabellenvierter. Für die Arminia steht nun bereits an diesem Dienstag um 19.30 Uhr das Nachholspiel der fünften Runde im Verbandspokal beim SV Morlautern (Verbandsliga Südwest) an. In der Liga empfängt Ludwigshafen am Samstag, 14.30 Uhr, den FC Hertha Wiesbaden, der das Top-Spiel gegen Spitzentreiter Wormatia Worms mit 1:2 verloren hat und nun Tabellendritter ist. Mit einem Sieg könnte das Laping-Team an der Hertha in der Tabelle vorbeiziehen.

Vom Stürmer zum Abwehrchef

FUSSBALL: Dominic Gerber übergab beim 2:0-Sieg des BSC Oppau gegen die FG 08 Mutterstadt

von THOMAS LEIMERT

LUDWIGSHAFEN. Mit dem 2:0 (1:0)-Sieg gegen die FG 08 Mutterstadt hat der BSC Oppau einen großen Schritt gemacht, um sich in der Fußball-Bezirksliga Nord einen der ersten fünf Plätze für die Aufstiegsgruppe zu sichern. Zumindest für 24 Stunden war das Team gar Tabellenführer.

Die Partie war fast eine Blaupause des Spiels gegen Seebach eine Woche zuvor. Wieder gingen die Gastgeber früh in Führung, wieder verteidigten die Gelb-Schwarzen konsequent und wieder ließen sie kaum klare Chancen des Gegners zu. Wie gegen Seebach hatte man auch gegen Mutterstadt in der zweiten Halbzeit nicht das Gefühl, dass der BSC das Spiel noch aus der Hand geben könnte.

Ein wichtiger Grund für die starke Defensivarbeit ist die derzeitige Topform von Dominic Gerber. Dabei ist der 24-jährige Abwehrchef eigentlich gelernter Stürmer. „Bei meinem früheren Verein SV Obersülz habe ich auch schon in der Viererkette gespielt. Es macht Spaß, Zweikämpfe zu führen und zu gewinnen. Aber noch etwas mehr Freude habe ich am Torschießen“, erklärt Gerber. Das Ziel,



Mutterstadts Jens Kohlgrüber (Mitte) stört BSC-Torjäger Gianluca Ferraro beim Schuss. FG-Kapitän Christian Schott muss nicht eingreifen. FOTO: KUNZ

kompat zu stehen und wenige Lücken zu lassen, habe der Oppauer erreicht. „Das war die halbe Miete. Wir wussten, dass Mutterstadt oft versucht, mit Chipbällen hinter die Kette zu kommen“, erläuterte Spielertrainer Kevin Selzer. Er war der einzige, der überzeugte. Selzer hatte die meisten Ballkontakte, wurde von den Mitspielern gesucht und spielte gute Pässe, wie den vor Pereiras Aluminiumpotter. Allein konnte er das Ruder aber nicht herumreißen. „Unsere Fehler wiederholen sich. Nach guten Phasen kommt immer mal wieder ein Dämpfer“, klagte der Dreh- und Angelpunkt der Mutterstadter.

SO SPIELTEN SIE

BSC Oppau: Daniel Jacob - Ebert, Gerber, von Bohr, Quera (33. König) - Tittel (73. Gehlein), Weiß - Garlipp (30. Hob), Leising, Golab (83. Hainbach) - Ferraro

FG 08 Mutterstadt: Falkenstein - Parrotta (66. Stoye), Schott, Kohlgrüber, Bühler, Bühl (60. Pankner) - Semmler, Selzer - Arslan (73. Weindel), Reithermann, Pereira - Germer

Tore: 1:0: Ferraro (8.), 2:0: Hob (66.) - **Gebe Karten:** Ebert, Tittel, Leising, Ferraro, Hoti - Parrotta, Schott, Bühl, Pereira - **Gelb-Rote Karte:** Weiß (90+3) - **Beste Spieler:** Gerber, Weiß, von Bohr - Selzer - **Zuschauer:** 140 - **Schiedsrichter:** Lippold (Wonsheim).

Gäste gnadenlos effektiv

FUSSBALL: Die SG Edigheim bleibt auch im Gipfeltreffen beim VfR Friesenheim ungeschlagen.

von JOCHEN WILLNER

LUDWIGSHAFEN. Die SG Edigheim bleibt die Mannschaft der Stunde in der Fußball-A-Klasse Rhein-Pfalz Nord, Gruppe 1. Die Mannschaft von Trainer Giuseppe Porco lief auch im Spitzenspiel des Tages beim VfR Friesenheim nichts anbrennen und feierte einen 2:0 (1:0) Erfolg.

Das ist bitter. Trotz hochkarätiger Torchancen in der zweiten Spielhälfte musste sich der VfR Friesenheim im Gipfeltreffen geschlagen geben. Erst scheiterte Arigon Zejnullahi per Kopfball nach einem „Zuckerpass“ (59.) von Eleftherios Potsis, und dann ließ Thomas Nebel (72.) aus kürzester Entfernung die nächste Tormöglichkeit der Hausherren, die in der zweiten Hälfte die deutlich aktivere Mannschaft waren, entgehen. Und kurz vor dem Abpfiff scheiterte auch noch der eingewechselte Toni Butz an SG-Torhüter Kevin Kerth.

Dabei hatte Trainer Werz noch auf zwei Stürmer umgestellt. Stattdessen sorgte Roberto Buttaccio für den 2:0-Endstand und bewahrte auch im siebten Spiel seiner Mannschaft eine Se-



Der Friesenheimer Torwart Dennis Homering klärt vor Sven Paul Daschek (SG Edigheim). FOTO: MORAY

rie ohne Niederlage. „Die Niederlage ist schon bitter, denn gefühlt waren wir 80 Prozent in Ballbesitz. Wir haben es einfach nicht geschafft, die Möglichkeiten, die wir hatten, zu verwerten“, sagte VfR-Trainer Andre Werz und gratulierte seinem Kollegen Giuseppe Porco zum Sieg. „Wir haben heute wieder als Kollektiv

überzeugt, und das Defensivverhalten war einfach richtig stark“, meinte Porco. Der Übungsleiter sprach von „einem richtig wichtigen Schritt in Richtung Aufstiegsrunde gegen einen starken Gegner“.

Dabei war es in der ersten Spielhälfte die erwartete Partie auf Augenhöhe, denn keine der beiden Mann-

schaften konnte sich Großchancen erarbeiten. Die Gastgeber versuchten immer wieder, mit hohen Bällen die gegnerische Abwehr zu bezwingen. Die Abwehrreihe der Gäste war sattefest und ließ keine Möglichkeit der Hausherren zu. Mit zunehmender Spieldauer erhöhte der VfR das Tempo, ging engagiert, aber fair in die Zweikämpfe. Dann die Schrecksekunde. Im Zweikampf mit Julius Schülein ging Edigheims Kapitän Antonio Specchio zu Boden. Den falligen Freistoß aus 20 Metern verwandelte der Kapitän des bisher ungeschlagenen Spitzenreiters selbst und ließ VfR-Keeper Dennis Homering keine Chance. „Das ist einfach ärgerlich, dass wir durch eine Standardsituation in Rückstand geraten sind“, meinte Werz.

SO SPIELTEN SIE

VfR Friesenheim: Homering - Nimanaj, Schülein (ab 73. Tuttino), Nebel, Müller - Messina, Weber (ab 73. Butz), Potsis - Morys, Zejnullahi (ab 62. Tekin), Petros

SG Edigheim: Kerth - Neumann (ab 84. Mergim Binkaj), Schreiter, Qendrim Binkaj, Gütermann - Aydogan, Specchio (ab 76. Buttaccio), Daschek (ab 76. Ferrara, Silva - Neudorf)

Tore: 0:1 Specchio (19.), 0:2 Buttaccio (86.) - **Gebe Karten:** Specchio, Gütermann - **Beste Spieler:** Messina, Morys, Schülein - Daschek, Gütermann, Specchio - **Zuschauer:** 120 - **Schiedsrichter:** Stanich (Ludwigshafen).

Iud_hp22_Ik-sp01

16 Paraden eines Geburtstagskindes

HANDBALL: Der HSG Friesenheim-Hochdorf gelingt der zweite Heimsieg in Serie. Mit 29:25 (15:12) besiegt der Drittligist den SV 64 Zweibrücken und sichert sich damit wichtige Punkte im Abstiegskampf. Trainer Matthias Polifka feiert damit nicht nur ein gelungenes Debüt, sondern bleibt als Trainer in Hochdorf vorerst weiter ungeschlagen.

VON VOLKER ENDRES

HOCHDORF-ASSENHEIM. Zwei Zahlen stehen sinnbildlich für den verdienten Sieg der Spielgemeinschaft aus der Vorderpfalz: Roko Peribonio, der an diesem Tag seinen runden Geburtstag feierte, kam auf 16 Paraden. Seine Gegenüber Alexander Sema und Alexander Dörr hielten zusammen nur sieben Bälle. „Roko ist in dieser Liga ein ganz besonderer Torwart“, lobte Gästrainer Stefan Büllacher deshalb einen der Hochdorfer Sieggaranten. Ein zweiter trug im Vorjahr noch das Trikot der Zweibrücker: Marc-Robin Eisel hielt zusammen mit seinen zehn Treffern, sondern glänzte auch als Anspieler und Lückenreißer – eben als ein Spieler, der in engen Partien den Unterschied ausmacht.

Eisel als Torgarant

Die Gastgeber erwischten den besseren Start. Fünf Peribonio-Paraden, fünf zielsicher vorgetragene Angriffe – teilweise mit Schützhilfe von unübersehbaren Abstimmungsproblemen in der Gästedeckung – und die Weichen waren mit einem 5:1-Lauf (9.) praktisch schon gestellt. In einem zwar schnellen, aber auch fehlerbehafteten Spiel hielten die Gastgeber diesen Vorsprung nahezu durchgehend, erlaubten sich lediglich zu Beginn der zweiten Spielhälfte eine kurze Konzentrationsschwäche. „Da haben wir den Start ein kleines bisschen verschlafen“, kritisierte Geburtstagskind Peribonio. „Aber ich hatte nie das Gefühl, dass die Partie noch kippen könnte.“

Tatsächlich waren die Zweibrücker zehn Minuten nach dem Seitenwechsel wieder auf ein Tor heran (17:16, 39.), „und wenn wir den Ausgleich geschafft hätten, wäre es vielleicht noch einmal spannend geworden“, so der Ex-Hochdorfer Benjamin Zellmer. Wurde es aber nicht, weil nun Eisel aufdrehte, der nach seinem Tor zum 18:16 (40.) noch sechs weitere Treffer



Gleich zappelt das Netz: Emanuel Novo erzielt das Tor zum 6:2 für die HSG Friesenheim-Hochdorf. FOTO: MORAY

erzielte und Anteil daran hatte, dass er das Ergebnis den Kräfteverhältnissen entsprach.

Ganz zufrieden war Matthias Polifka mit der gezeigten Leistung aber dann doch nicht. „Wir haben einige Bälle unnötig weggeworfen“, kritisierte er vor allem die Angriffsleistung. Ein wenig Verständnis hatte er

dafür immerhin: „Wir hatten uns in den drei bisherigen Trainingseinheiten vor allem auf die Abwehrarbeit konzentriert.“ Ein Mannschaftsteil, der von Beginn an funktioniert hat. Im Verbund Deckungsblock und Torhüter holte sich die HSG die nötige Sicherheit für den insgesamt ungefährdeten und fest eingeplanten Heimsieg. Auf seine Serie angesprochen,

musste Polifka ein wenig grinsen: „Die wird mit Sicherheit irgendwann reißen.“

Aber am besten noch nicht beim nächsten Heimspiel, wenn mit dem TVG Großsachsen der nächste direkte Konkurrent im Abstiegskampf nach Hochdorf kommt.

KOMMENTAR

In Ruhe arbeiten

VON VOLKER ENDRES

Matthias Polifka ist wieder bei der HSG Friesenheim-Hochdorf. Unklar noch, ob mit ihm auch das Sieger-Gen zurück nach Hochdorf kommt.

Immerhin wurde auch das letzte Heimspiel unter Vorgänger Björn Friedrich gewonnen. Und Marc-Robin Eisel, der unter Friedrich vor allem auf Halblinks zum Einsatz kam und bei Gerold in die Mitte gerückt ist, zeigte ebenfalls unter beiden Trainern seine Qualität.

Augenfällige Veränderung war die neue Rolle von Stefan Corazolla, der unter Polifka nahezu ausschließlich in der Abwehr eingesetzt wurde. Dafür blieb für Routinier Manel Cirac kein Platz auf dem Spielberichtsbogen. Die Nachwuchsspieler Yannik Polifka und Yannick Muth erhielten keine Einsatzzeit. Neu außerdem, dass Marvin Gerdon sich für das wichtige Duell zurückgemeldet hatte – allerdings eher ein Verdienst von Friedrich, der den Schlüsselspieler mit Oberschenkelproblemen in den Partien zuvor geschont hatte.

Über die Wirkung des Trainerwechsels können also erst die kommenden Wochen entscheiden – in der Hoffnung, dass jetzt wenigstens Matthias Polifka so viel Vertrauen erhält, dass er in Ruhe und ohne Einflüsse von außen arbeiten kann.

SO SPIELTEN SIE

HSG Friesenheim-Hochdorf: Peribonio, Schwenken (ein Siebenmeter) - Waldgenbach (2), Eisel (10/1), Kermaja (1) - Novo (4), Pfeil (1) - Sorda (3) - Muth, Leni (2), Corazolla, Winkler, Polifka, Böckly, Gerdon (5) und Dietz (1)

SV 64 Zweibrücken: Dör, Alexander Sema (ab 31/1) - Bayer (3), Götz (5), Kockler (4) - Ihl (1), Zellmer - Knieps (7/3), Hammann, Naumann, Meister, Maximilian Sema, Grieser, Hügel, Gohl, Wöschler (4).

SPORTNOTIZEN

Kegeln: KV Mutterstadt gewinnt ohne Mühe

MUTTERSTADT. KV Mutterstadt gegen Blau Weiß Auma 7:1 (3348:2163 Kegel), das waren zwei geschenkte Punkte für den KVM in der 2. DKBC-Bundesliga 120 Mitte. Nachdem eine von den Thüringer Gästen kurzfristig angefragte Spielverlegung aus terminlichen Gründen nicht möglich war, bestritten sie das Match nur mit vier Spielern. Aber Mutterstadts Vorsitzender Wilfried Klaus gestand: „Das Gesamtergebnis ist für die Zweite Liga zu wenig. Es spielten mit Gegner Wilfried Klaus 2:2 (576:592), Johannes Hartner 4:0 (583:530), Kurt Freiermuth 3:1 (540:499), Armin Kuhn 2:2 (547:542); ohne Gegner Bastian Hört 4:0 (542) und Rainer Perner 4:0 (560). jedk

Kegeln: KV Mutterstadt II verliert mit 2:6

MUTTERSTADT. Gegen den in der Regionalliga Rheinland-Pfalz/Nordbaden nach Höherem strebenden SV Kuhardt hielt Gastgeber KV Mutterstadt II das Match beim 2:6 (3157:3403) zwei Drittel lang offen. Nach dem 2:2 mit 112 Kegeln im Minus war die Bürde für das Schlusspaar Michael Deckert und Florian Beyer aber zu schwer. Wilfried Klaus war klar: „Leider mussten krankheitsbedingt zwei Stammspieler ersetzt werden und Rainer Perner einen Doppelstart absolvieren. Ergebnisse: Egon Borne 0:4 (487:566), Markus Vetter 1:3 (519:589), Rainer Perner 3:1 (574:553), Lutz Wagner 2:2 (552:536), Michael Deckert 0:4 (498:596), Florian Beyer 1:5,2,5 (527:563). jedk

Kegeln: Mutterstädter Frauen mit Kantersieg

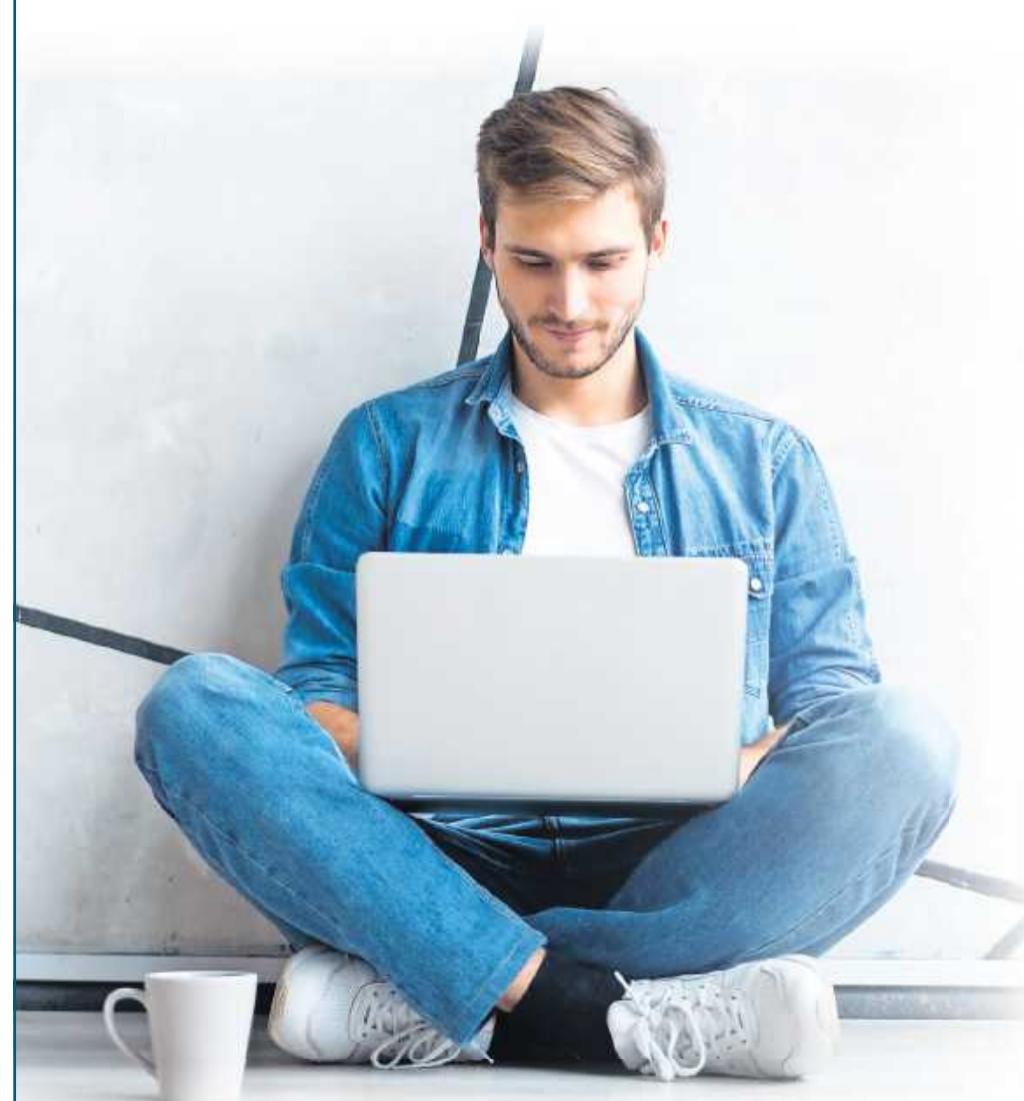
MUTTERSTADT. Die Frauen des KV Mutterstadt beendeten den vierten Spieltag in der Regionalliga Rheinland-Pfalz/Nordbaden gegen TSG Kaiserslautern II mit einem 8:0 (3112:2624)-Kantersieg. Wilfried Klaus: „Unser Frauen machen von Beginn an klar, was Sache ist.“ So spielten sie: Bianca Assenmacher 4:0 (537:301), Saskia Uhrich 3:1 (528:488), Sandra Matheis 3:1 (536:458), Jutta Uhrich 3:1 (448:419), Tanja Röther 4:0 (504:436), Stefanie Gebhard 3:1 (559:522). jedk

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

WIR MACHEN MIT!

Diese Unternehmen investieren mit dem Projekt „Zeitung lesen macht Azubis fit!“ in die Zukunft ihrer Auszubildenden:



FABER
TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN

FRITZ WALTER
Bäder · Heizung · Stahl · Gase

GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen

IHK Pfalz

KOB
Pioneer in medical textiles

Rhein-Pfalz-Kreis
Da spricht die Vorderpfalz

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

KUTHAN
IMMOBILIEN

Rala
DEXIS

RE/MAX
REAL ESTATE CENTER

REWE
Dein Markt

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Sparkasse Vorderpfalz

stadler schaaf

NEUSTADT
AN DER WEINSTRASSE

Stadtwerke Pirmasens
Mehr PS für Ihre Energie.

Stadtwerke Schifferstadt
Ideen voller Energie



Verbandsgemeinde Hauenstein

Verbandsgemeindeverwaltung Lambrecht

RAMSTEIN
MIESENBACH

Verbandsgemeinde Herxheim

Vermessungsbüro H. Häfele
Dipl.-Ing. FIR
Geometrisch Evidenter Verm.-Ing.

Schirmherrschaft:

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

**ZEITUNG
LESEN
MACHT
AZUBIS
FIT**

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Weitere Informationen zum Projekt unter 0621 5902-738 oder www.rheinpfalz.de/azubiprojekt



Marco Schwarz (Mitte) spitzelt den Ball am Weingartener Harun Karagül vorbei, links beobachtet Düzgün Günes die Szene.
Foto: IVERSEN

Heiligenstein bleibt sieglos

FUSSBALL-A-KLASSEN RHEIN-MITTELHAARDT: Aber 1:1-Achtungserfolg in Berghausen

NEUSTADT. In der Gruppe West gab es im Spitzenspiel zwischen dem SV Altdorf-Böbingen und der TSG Deidesheim ein 1:1-Unentschieden. Nach einem 2:1-Sieg gegen den ASV Harthausen übernimmt der FV Dudenhofen II in der Gruppe Ost die Tabellenführung.

SV Altdorf-Böbingen - TSG Deidesheim 1:1. Die Gäste von der TSG Deidesheim hatten in der ersten Halbzeit optisch zwar mehr vom Spiel, konnten sich aber kaum Torchancen erspielen. Altdorf-Böbingen konnte aufgrund einer guten kämpferischen Einstellung die Partie offen gestalten und ging in der Nachspielzeit (45.+) der ersten Halbzeit durch einen Tor von Nico Wünschel in Führung. Vor 180 Zuschauern war es dann TSG-Spielertrainer Danko Boskovic, der quasi mit dem Schlusspfiff im Anschluss an eine Ecke den Treffer zum 1:1-Endstand erzielte.

TUS Diedesfeld - SG Böhl-Iggelheim 3:0. Zweiter Saisonsieg für den TuS Diedesfeld, der von Beginn an die Partie an sich riss und dem Gegner aus Böhl-Iggelheim nur wenig Raum zur Entfaltung gab und schon gar keine klaren Torchancen gestattete. Marius Dehm hatte mit seinem Tor in der 35. Minute für den 1:0-Halbzeitstand gesorgt. Mitte der zweiten Halbzeit sorgten dann die Treffer von Henrik Greiner zum 2:0 in der 63. und Jonas Weller in der 70. Minute zum 3:0 für die Entscheidung in der Partie.

TUS Mechtersheim II - FSV Schifferstadt II 3:1. Bittere Niederlage für den Tabellenvierletzten FSV Schifferstadt II. In einer fairen Partie brachte Bruno Ferreira Da Cruz die Mechtersheimer nach zehn Minuten in Führung. Eine Minute vor dem Halbzeitpfeife sorgte dann ein Eigentor von TuS-Spieler Vincent Wiesbach für den Schifferstädter Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel hatten die „13er“ zunächst mehr vom Spiel und auch die besseren und klareren Torchancen. Zwei Großchancen wurden jedoch nicht genutzt. So kam es für die Gäste wie es kommen musste. In der 52. Minute traf Bruno Ferreira Da Cruz zur erneuteten Mechtersheimer Führung. Nur eine Minute danach erhöhte Enes Ismaili auf 3:1 und entschied somit die Partie, auch wenn die Gäste um den Anschlusstreffer bemüht waren.

SG Edesheim/Roschbach/Hainfeld - SV Weingarten 0:5. Zunächst hatten die Gastgeber mehr vom Spiel und erspielten sich klare Torchancen, nutzten aber keine davon. Mitte der ersten Halbzeit hielt SG-Keeper Alexander Engel einen Handelfmeter, den Nachschuss verwertete aber Harun Karagül zum 0:1 für Weingarten (26.). Kurz vor der Halbzeit schloss dann Pascal Kaiser einen Konter der Gäste mit dem 0:2 ab (40.). Nach dem Seitenwechsel dominierten dann die Gäste aus Weingarten und kamen durch Isa Esen (52.), Mario Ferreira Coelho (57.) und Harun Karagül (61.) zu drei weiteren Treffern. Jfg

FV Berghausen - FV Heiligenstein 1:1. Zu einer überraschenden Punkteilung kam es zwischen dem zu diesem Zeitpunkt an der Tabellenspitze stehenden FV Berghausen und dem bisher sieglosen Tabellenklassensieger aus Heiligenstein. Vor knapp 200 Zuschauern hatten die Gäste in der ersten Halbzeit mehr vom Spiel und auch die klareren Chancen. Mitte der ersten Halbzeit traf Ali Dib zum 0:1 für den FVH. Auch nach der Pause spielte Heiligenstein offensiv weiter, konnte aber keinen weiteren Treffer mehr erzielen. In der Nachspielzeit der Partie (90.+5) war es dann Jan Kallasch, der den Ausgleichstreffer für Berghausen erzielte. Auf Seiten der Gastgeber gab es für Dario Tolone die Gelb-Rote Karte, bei den Gästen flog Torhüter Roman Hauck mit glatt „Rot“ vom Platz.

FV Dudenhofen II - ASV Harthausen 2:1. Die Gäste aus Harthausen erwiesen sich von Beginn an als ein schwerer Gegner. Bereits in der elften Minute traf Andrea Di Chiara zum 1:0 für Dudenhofen. In der Folgezeit kämpften die Gäste aufopferungsvoll und ließen den Gastgebern, die optisch überlegen waren, wenige Torchancen zu. In der 80. Minute traf Jan Heger zum 1:1-Ausgleich für Harthausen. Für die feldüberlegenen Platzerherren war es dann Torjäger Matteo Feuerstein, der mit seinem seunen Saisontreffer für den Sieg und somit auch für die Tabellenführung des FV Dudenhofen II sorgte. Jfg

Croatias Schusspech

FUSSBALL-A-KLASSEN RHEIN-PFALZ: Drei Aluminiumtreffer beim 2:4 in Schauernheim

LUDWIGSHAFEN. In der Gruppe 1 gab es für Tabellenführer SG Edigheim einen 2:0-Derbysieg beim VfR Friesenheim. In der Gruppe 2 gab es nach dem achten Spieltag keinerlei Veränderungen der Tabelle.

SV Obersülzen - TuS Sausenheim 3:0. In einem fairen Derby vor knapp 150 Zuschauern kam Tabellenführer SV Obersülzen zu einem ungefährdeten Sieg, auch wenn die Gäste aus Sausenheim sehr bemüht waren und durchaus dagegen hielten. Bereits nach fünf Minuten hatte Marc Brand Obersülzen in Führung gebracht. Diese knappe Führung hielt bis zur Pause. Die Gastgeber erwischten auch den besseren Start nach der Pause, als erneut Marc Brand in der 49. Minute auf 2:0 erhöhte. Den Schlusspunkt zum 3:0 setzte dann Torben Sache in der 75. Minute.

DJK Eppstein - TSV Ebertsheim 6:0. Die Eppsteiner waren von Beginn an gegen enttäuschende Gäste aus Ebertsheim in allen Belangen überlegen und hätten am Ende sogar noch höher gewinnen müssen. Torschützen für den Tabellenzweiten waren Benjamin Baumann (3), Dennis Arriaga-Pries (2) und Christopher Weiss.

ASV Heßheim - VfR Grünstadt II 4:1. Gegen das bisher sieglose Schlusslicht aus Grünstadt ging Heßheim kurz vor der Halbzeitpause in Führung (41.), als Yannick Busljeta nach einer Ecke per Seitfallzieher ins Tor traf. Kurz nach Wiederbeginn (54.) und nach einem Fehler des VfR-Torhüters erhöhte Mario Montag auf 2:0. Nur knapp zehn Minuten später traf Busljeta, nach schöner Vorarbeit von Montag, zum 3:0 (63.) und entschied somit die Partie. Fünf Minuten vor dem Ende der Partie war es dann Dominik Hess, der einen schönen Heßheimer Führung, für die Antonio Spec-



FOTO: PAUL

heimer Konter zum 4:0-Endstand abschloss.

TSG Eisenberg - MTSV Beindersheim 3:0. Eisenberg erwischte den besseren Start in die Partie und führte schon nach zehn Minuten durch einen Tor von David Schäfer. Paul Altenhofen sorgte dann in der 25. Minute für das 2:0. In der Folge hatte Eisenberg mehr vom Spiel und auch Chancen, die Führung auszubauen. Es dauerte aber bis zur 85. Minute, ehe Paul Altenhofen mit dem Treffer zum 3:0 für die Entscheidung sorgen konnte.

VfR Friesenheim - SG Edigheim 0:2. Der VfR Friesenheim war in der ersten Halbzeit die optisch überlegene Mannschaft, dennoch war die Partie aufgrund mangelnder Torchancen auf beiden Seiten ausgeglichen. Etwas überraschend war dann die Edighemer Führung, für die Antonio Spec-

chio gesorgte hatte. Nach der Pause war dann Friesenheim überlegen und erspielte sich klare Chancen, nutzte jedoch keine davon zum Ausgleichstreffer. Besser machten es die Gäste, die durch Roberto Buttaccio Tardio zum 0:2 kamen.

DJK SW Frankenthal - FC Arminia Ludwigshafen II 3:1. Bereits in der sechsten Minute gingen die ersatzgeschwächten Frankenthaler durch ein Tor von Dominik Frank in Führung. Ailiou Savadogo glich für die Gäste aus (21.), ehe FC-Spieler Leon Balde mit einem Eigentor die Frankenthaler erneut in Führung brachte (31.). Die Partie war dann, auch zuletzt aufgrund einer sehr guten Leistung von Arminia-Keeper Lars Malmberg, bis zum Ende offen. In der 89. Minute traf Alessio Giganti zum Endstand.

SV Schauernheim - Croatia Ludwigshafen 4:2. Die Gäste aus Ludwigshafen hatten in der ersten Halbzeit mit drei Aluminium-Treffern das Pech auf ihrer Seite. Nach einem verwandelten Elfmeter durch Victor Ciurea (41.), ging Schauernheim mit einer Führung in die Pause. In der zweiten Halbzeit erhöhten dann Amnullah Baghlan (47.) und Ciurea (65.) auf 3:0, ehe die Gastgeber den Faden verloren. Dies nutzen die Gäste und verkürzten durch die Tore von Adrian Markotic (70.) und Goran Badalic (76.) auf 3:2. In der 80. Minute war es dann Luca Fischer, der den SV mit dem 4:2 erlöste.

KSV Amed Ludwigshafen - SG Maudach 4:1. Dank dreier Tore von Torjäger Baris Kolcak (6., 51., 56.) siegte der KSV Amed am Ende deutlich und auch verdient gegen die SG Maudach. Dustin Lelek traf zum 4:0 (68.), ehe Peter Agemann für Maudach zum 4:1 traf. Jfg

Maikammer zündet Offensivfeuerwerk

B-KLASSE RHEIN-MITTELHAARDT NORD +WEST: 5:0-Erfolg

NEUSTADT. Der TuS Maikammer bleibt nach deutlichem Sieg an der Spitze. FC Hambach verliert mit 0:7. Der SV RW Seebach II setzt seine Siegesserie mit dem 2:1 in Friedelsheim fort.

B-Klasse R/M Nord

TuS Niederkirchen - TSV Königsbach 2:1. Der TuS Niederkirchen nutzte das spielfreie Wochenende des TSV Wachenheim, um sich an der Tabellenspitze weiter abzusetzen. Gegen den TSV Königsbach aus der unteren Tabellenhälfte gewannen die Niederkirchener mit 2:1 und führen die Tabelle nun mit 26 Punkten an. Drei Punkte dahinter rangiert der TuS Wachenheim mit einem Spiel weniger in Lauerstellung.

FC Leistadt - TV Ellerstadt 0:3. Nach der Niederlage gegen Tabellenführer Niederkirchen fand der TV Ellerstadt wieder in die Spur und besiegte das Schlusslicht aus Leistadt mit 3:0. Merlin Joshua Gorscak brachte den Gast nach 23 Minuten mit 1:0 in Führung. Kurz vor der Halbzeit traf Maximilian Huber zum 2:0 (43.). Den letzten Treffer des Tages markierte Angelo Macaluso im Schlussabschnitt (79.).

TuS Friedelsheim - SV RW Seebach II 1:2. Der SV RW Seebach II setzte sich beim TuS Friedelsheim mit 2:1 durch und holte so den dritten Sieg aus den vergangenen vier Spielen. Mit nun 13 Punkten stabilisierte sich Seebach II nach schwachem Start im Tabellenmittelfeld. Der TuS Friedelsheim wartet seit drei Spielen vergeblich auf einen Punktgewinn.

B-Klasse R/M West

TuS Maikammer - SG Elmstein/Iggelbach 5:0. Tabellenprimus TuS Maikammer gab sich zuhause gegen

die SG Elmstein/Iggelbach keine Blöße und siegte souverän mit 5:0. Die sonst so starke Offensive von Elmstein/Iggelbach setzte kaum Akzente, während Maikammer vor allem in Durchgang zwei ein wahres Offensivfeuerwerk zündete. Denn zur Halbzeitpause stand es nach einem Treffer Marcel Baumanns aus der 33. Minute nur 1:0. Martin Adam (52. und 70.), erneut Marcel Baumann (56.), sowie Ramon Schreick schraubten das Resultat dann weiter in die Höhe.

SG Neidenfels/Lambrecht - 1. FC Hambach 7:0. Der 1. FC Hambach erlebte bei der SG Neidenfels/Lambrecht ein Desaster. Mit einer 7:0-Packung wurden die Gäste wieder nach Hause geschickt. Für die Hausherren bedeutet das den dritten Tabellenplatz, Hambach verweilt mit fünf Punkten im hinteren Tabellendritt.

SG Mußbach - TuS Lachen-Speyerdorf 5:2. Die SG Mußbach bleibt weiterhin ungeschlagen. Gegen den Tabellenletzten Lachen-Speyerdorf zeigte die Mußbacher Offensive eine starke Leistung und erzielte fünf Tore. Für die Gastgeber traf Daniel Walther (6.), Dustin Maier (20.), Dennis Heinrich (55. und 71.), sowie Dennis Maier (76.). Sven Fouquet (26.) und Fabian Braun (76.) erzielten die Tore für den chancenlosen TuS Lachen-Speyerdorf.

VfL Neustadt - 1. FC 08 Haßloch II 2:0. Der Lauf des VfL Neustadt hält weiter an. Gegen die zweite Mannschaft des 1. FC 08 Haßloch setzten sich die Neustädter mit 2:0 durch und bleiben damit in den letzten fünf Partien ungeschlagen, wobei der VfL vier Spiele gewann. Neustadt liegt jetzt nur einen Punkt hinter Spitzenspieler Maikammer. Jfg

FUSSBALL-MAGAZIN

C-KLASSE RHEIN-PFALZ SÜD: Malik Issa trifft dreimal

LUDWIGSHAFEN. Die Zweitvertretung der DJK SW Frankenthal feiert gegen die FG Nord Ludwigshafen ihren ersten Saisonerfolg.

DJK SW Frankenthal II - FG Nord Ludwigshafen 2:1. Das am Ende hitzige Duell hätten die Schwarz-Weißen bei einer noch besseren Chancenverwertung deutlich höher gewinnen müssen. Die Treffer für Frankenthal, das den ersten Saisonsieg feierte, markierten Selim Teber (4.) und Xhemail Shabani (8.).

KSV Amed Ludwigshafen II - VfR Friesenheim III 9:0. Viele Tore und einen nie gefährdeten Heimerfolg bekamen die Zuschauer in Ludwigshafen geboten, wo der noch ohne Punktverlust an der Tabellenspitze thronende KSV auch die Hürde Friesenheim ohne Mühe nahm und gegen ein wahres Offensivfeuerwerk abbrannte. Für die Hausherren schossen Muhammed Oguz (3.), Taycir Mohamed (2.), Kapitän Muhammed Günes, Solomon Haile, Selim Bilgic und Müslüm Özük die insgesamt neun Tore.

Türk Güç Ludwigshafen SV - Polizei SV GW Ludwigshafen II 2:0. Aufgrund einiger strittiger Schiedsrichterentscheidungen und individueller Fehler sowie einer mangelhaften Chancenverwertung unterlag der PSV im Ludwigshafener Stadtderby.

SV Ruchheim II - SG Edigheim II 7:2. Der SV bot eine geschlossene Mannschaftsleistung und verdiente sich daher auch in dieser Höhe die drei Punkte. Torschützen für Ruchheim waren Malik Issa (10., 60. und 70.), Florian Dreyer (25.), Marcel Straub (35.), Martin Pomp (Foulelfmeter, 55.) und Kenan Hodzic (85.). Für Edigheim trafen Timo Hoffmann (15.) und Calogero Bonsignore (90.).

SV Schauernheim II - Pirates F.C. abgesagt. Das Spiel wurde auf Wunsch von Schauernheim abgesagt, da einige Spieler bei der ersten Mannschaft des SV, die unter Spielermangel litt, aushelfen mussten. Wann es nachgeholt wird, ist noch offen. Jnho

Torhungrige Haßlocher

C-KLASSEN RHEIN-MITTELHAARDT NORD + WEST: 14:0 bei SG Mußbach II

NEUSTADT. Das Spitzenspiel zwischen Edenkoven und St. Martin endete ohne Sieger. Der FV Haßloch gewann mit 14:0 gegen den SG Mußbach II.

C-Klasse R/M Nord

TuS Friedelsheim II - SG Forst Ruppertsberg 1:1. Die SG Forst Ruppertsberg erlitt im Kampf um die Tabellenspitze einen Dämpfer. Die Führung Ruppertsbergs durch Natanelios Albuhaus der 27. Minute glich Dennis Mammes in der 61. Minute aus und ergatterte dem TuS Friedelsheim II so einen Punkt. Für die Friedelsheimer war dies immerhin das vierte Spiel ohne Niederlage in Serie.

TuS Niederkirchen II - TSV Königsbach II. Diese Partie wurde abgesetzt.

C-Klasse R/M West

TuS St. Martin - SpVgg Edenkoven 0:0. Das Spitzenspiel zwischen dem Zweitplatzierten aus Edenkoven und dem Drittplatzierten aus St. Martin endete torlos mit 0:0. Beide Mannschaften gelang es trotz einiger Chancen nicht, ein zu erzielen. Profiteur des Spieltags war der ASV Esthal, der sich an der Tabellenspitze weiter absetzte und nun schon vier Punkte Vorsprung auf seine Verfolger hat.

SG Mußbach II - FV Haßloch 0:14. Der FV Haßloch fuhr nach drei Unentschieden hintereinander einen Kantersieg bei der SG Mußbach II ein. Mit 14:0 siegten die Gäste und festigten damit den zweiten Tabellenrang. Für Mußbach bedeutete die gestrige Niederlage nicht nur eine herbe Schlappe, sondern auch das vierte sieglose Spiel in Serie. Somit rutschten die Mußbacher auf den siebten Tabellenplatz.

SG Edesheim/Roschbach/Hainfeld II - ASV Esthal 1:2. Spitzenspieler Esthal tat sich schwer. Ein Doppelpack durch Jannis Folz (22. und 34.) brachte den Gästen aber dennoch die 2:0-Führung.

Marcus Zwick gelang es zwar noch vor der Halbzeit zu verkürzen, der Ausgleich sollte im zweiten Abschnitt jedoch nicht mehr gelingen.

TuS Diedesfeld II - SG Kirrweiler/Vennen 5:0. Der TuS Diedesfeld II hielt sich den Tabellennachbarn SG Kirrweiler/Vennen mit dem 5:0 vom Leib. Bereits nach drei Minuten brachte Thibault Schlitz den TuS Diedesfeld II in Führung. Maximilian Klaus Kaifer legte einen weiteren Treffer vor der Halbzeit nach (43.). Tim Mang (61.), Manuel Hammer (77.) und Lucas Jan Gabert (86.) erhöhten in der zweiten Halbzeit auf bis zu 5:0.

SG Neidenfels/Lambrecht II - 1. FC Hambach II 2:1. Der SG Neidenfels/Lambrecht II gelang gegen den 1. FC Hambach II ein überraschender Sieg. Nachdem es mit einem 0:0 in die Halbzeitpause ging, sorgte Marcel Jacobs in der 50. Minute für die Führung der Hausherren, die Marco Hartmann nur sechs Minuten später erhöhte. Nico Galle schoss den späten Anschluss für Hambach II, der Gast konnte die Niederlage aber nicht verhindern (89.). Jfg

Maudach feiert ersten Dreier

B-KLASSE RHEIN-PFALZ SÜD: 4:2 beim LSC II – Tus Oggersheim weiter souverän

LUDWIGSHAFEN. Spitzenspieler TuS Oggersheim bleibt das Maß aller Dinge. Er siegt mit 7:3 und gewinnt zum sechsten Mal in Serie.

Ludwigshafener SC II - SG Maudach 2:4. Bereits am Samstagabend beendete die SG ihre Durststrecke und feierte in ihrem siebten Saisonspiel endlich den langersehnten ersten Erfolg. Beide Mannschaften lieferten sich ein Duell auf Augenhöhe mit Tormöglichkeiten auf beiden Seiten.

Doch während der Gastgeber vor allem läufiger schwach war und taktil nicht das umzusetzen wusste, was er sich vorgenommen hatte, überzeugte Maudach durch seine Entschlossenheit. Der SG merkte man von Beginn an ihren absoluten Siegeswillen an. Folgerichtig kam sie zu vier Toren – Steven Bastian (2), Tobias Keller und Nico Schmitt trafen.

Von Jockgrim an die Ahr

LEICHTATHLETIK: Stabhochsprunganlage für Flutregion

VON THOMAS CATTARIUS

JOCKGRIM/AHRWEILER. Im Mai 2020 wäre das Apollinarisstadion in Bad Neuenahr-Ahrweiler Austragungsort der Rheinland-Pfalz-Meisterschaften gewesen. Die Leichtathletik-Veranstaltung wurde wegen Corona abgesagt. 2021 kam dann die Flut. Die Gebäude stehen noch, der Rest ist verschlammt. Irgendwann wird wohl die frühere Stabhochsprunganlage der TSG Jockgrim hier einen Platz finden.

Es ist die Anlage, auf der Brad Walker 2006 über sechs Meter sprang. Siegfried Schloß weiß das. Er war zehn Jahre lang Bürgermeister der Verbandsgemeinde Jockgrim und ist daran, die Anlage, die in einer Vereinshalle gelagert ist, auf den Weg zu bringen. Der Stand: Die Spedition Nuss werde sich die Anlage ansehen, ihr Volumen berechnen. Ungefähr sechs mal fünf mal 0,8 Meter. Dazu der Einstichkasten, die Ständer, Abdeckplane. „Alles außer Stäbe“, sagt Schloß.

Wann die Leichtathletik im Verein wieder richtig auf die Beine kommt, ist nicht klar. Keine Züge, wenigstens wieder Brücken. „Wir haben noch Kriegsgebiet.“ Schenke hat Humor. „Wir versuchen die Bahn auszuräumen, es ist nichts mehr da.“ Neu bauen oder erneuern, ist die Frage.



Das ist die ehemalige Anlage. Im Bild springt Caroline Hingst. ARCHIVFOTO: VAN

Mike Schütz in Torlaune

FUSSBALL-B-KLASSE RHEIN-MITTELHAARDT OST + SÜD: Drei Treffer bei Schifferstadt 5:1

SPEYER. Mit 1:1 trennen sich Berghausen und Heiligenstein im Derby. Der SV Phönix Schifferstadt feiert einen 5:1-Heimsieg gegen den SV Geinsheim II.

B-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost
VfL Neuhofen - TuS Altrip 0:1. Der Tabellenzweite aus Altrip kam und wollte weiter den Anschluss an den Tabellenführern aus Waldsee halten. Neuhofen wirkte allerdings in der Abwehr gefestigt. Ein Tor fiel allerdings trotzdem und so konnte sich Altrip über drei Punkte freuen.

ASV Speyer - SG Dannstadt/Rödersheim 2:1. Speyer hatte sich in der Pause wohl einiges vorgenommen und kurz nach der Pause traf Josef Tkac zum 1:0 für Speyer. In der 68. Minute traf er erneut. Daniel Fischer verkürzte für die Gäste kurz vor Schluss, allerdings sollte kein Tor mehr gelingen und Speyer konnte den Sieg verbuchen.

VfB Haßloch II - SG Böhl-Iggelheim 2:3. Haßloch war gut aufgelegt und Heiko Wulff traf bereits nach 13 Minuten. In der Schlussphase der Partie war es Lennon Stanley der mit einem Doppelpack in der 79. und 84. Minute den Heimsieg klar machte.

Marinovic erlöst Kickers

FUSSBALL-C-KLASSE RHEIN-MITTELHAARDT OST + SÜD: 2:1 bei SG Limburgerhof II

SPEYER. Im Osten gaben sich die beiden Spitzenteams aus Speyer und Neuhofen keine Blöße, wobei die Kickers lange bangen mussten. Spannend war im Süden das Spitzenspiel, das der SV Commersheim II mit 2:1 gegen den VfL Duttweiler gewann.

C-Klasse Rhein-Mittelhaardt Ost
TuS Altrip II - FSV Schifferstadt III 0:1. Für Schifferstadt ging es zu dem Tabellenzweiten nach Altrip. Punktgleich lagen beide Teams recht nahe beisammen und mit einem Auswärtssieg könnten die Gäste von den Punkten her gleichziehen. Es wurde dann auch das eng Spiel, bei dem sich schlussendlich die Gäste durchsetzten.

ASV Waldsee II - SG Böhl-Iggelheim III 0:0. Zu diesem Spiel erreichten uns keine weiteren Informationen.

SG Limburgerhof II - Kickers Neuhofen 1:2. Die Gäste aus Neuhofen

Bestleistung als Trost

TURNEN: Drei Wettkämpfe haben die Kunsträume der TSG Grünstadt nun in Folge verloren. Nach der dritten Niederlage in der 2. Bundesliga, am Samstag bei der KTG Heidelberg, konnte die Riege aber trotzdem feiern.

VON TIMO BENNS

HEIDELBERG. Die Kunsträume der TSG Grünstadt haben am Samstag im Rhein-Neckar-Derby der Zweiten Bundesliga bei der KTG Heidelberg mit 27:36 Score-Punkten verloren. Dennoch war die Freude bei den Pfälzern groß, denn das Team der Trainer Florian Bachmann und Alexander Pogoreltsev konnte seine Wertungspunkte vom vergangenen Wettkampf um 20 Zähler auf 293 verbessern. „Wenn wir so stark von Anfang an geturnt hätten, hätten wir alle Wettkämpfe gewonnen“, sagte Trainer Bachmann nach dem Wettkampf.

Grünstadts Chancen wirkten aufgrund der Personalnot auf dem Papier erst einmal nicht groß. Joe Cemlyn-Jones (22) ist mit der britischen Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Japan und Vlad Cotuna (30), der ihn vertreten sollte, zog sich gegen den TV Groß-Linden einen Bänderriß zu. In dieser Saison wird der Rumäne nicht mehr an die Geräte gehen. Dazu kommt, dass nun auch Joachim Kindler (19) aus gesundheitlichen Gründen erst einmal pausiert. Doch die Pfälzer waren motiviert, hatten die Woche genutzt, um Fehler zu beseitigen.

Hilfe aus der Schweiz

Auch eine große Hilfe dabei war der 21-jährige Schweizer Tim Randegger, der bereits in der Vorsaison eine verlässliche Stütze des Teams war. Bis auf Boden und Ringe hat er in seinem Sechskampf alles gewonnen. Doch auch Heidelberg hatte ein Ass im Ärmel: Neuzugang Benjamin Eyre. Der 22-jährige Waliser turnte sich souverän zum Topscore-Trikot – von Heidelberg 36 Zählern holte er allein 17. Verstecken muss sich Grünstadt nicht – im Gegenteil: Die Riege holte das Beste raus. Gegen die Heidelberger, die hochmotiviert in den Derby gegangen sind, war es am Ende nur ein rechnerischer Sieg. „Wenn Tim



Holte in seinem Sechskampf 13 Punkte: Tim Randegger.

FOTO: BENNS

Randegger beim Sprung nicht gestützt wäre, wären es statt drei Punkte für Heidelberg drei Punkte für uns“, rechnete Florian Bachmann vor, das hätte das Ergebnis schon ganz anders aussehen lassen. Am Ende ist es das Score-System, das den Sieger ausmacht. Bei den Wertungspunkten liegt Heidelberg nämlich mit 297:293 nur ganz knapp vor Grünstadt.

Für Bachmann war der Wettkampf jedenfalls ein Erfolg. „Die Prämisse war heute, Selbstbewusstsein zu tanken und selbstbewusst an die Geräte zu gehen. Das haben sie gezeigt“, sagt er und fügt mit Blick auf die Gerätepunkte hinzu: „Heidelberg hat verdient gewonnen, aber die nächsten drei Mannschaften müssen schon gucken, dass sie es gegen uns schaffen.“ Selbstbewusstsein hat auch TSG-

Eigengewächs Noah Graf tanken können. Beim Einturnen verzweifelte der 19-Jährige regelrecht am Sprung, den er mit einer Schraube ausführte. Es wollte einfach nicht. Beim Wettkampf hat er sich dennoch getraut, turnte sauber, landete recht stabil. „Geht doch, Mann!“, schoss es aus Trainer Bachmann heraus. „Das muss man doch einfach mal loben. Das ist jetzt noch nicht wunderschön, aber es gibt ihm Selbstvertrauen“, sagte der Trainer nach dem Wettkampf.

Nächste Woche muss Grünstadt in der eigenen Halle gegen die in dieser Saison bislang ungeschlagene KTV Koblenz ran. Rechnerisch sind die Chancen für Grünstadt gering, doch Bachmann reagiert gelassen mit einer alten Turnerweisheit: „Jeder Wettkampf startet von vorne.“

FUSSBALL-MAGAZIN

A-Klasse KL/Donnersberg:

Nord: Rüssingen makellos

KAIERSLAUTERN. In der Fußball-A-Klasse Kaiserslautern-Donnersberg Süd gewann die TSG Kaiserslautern II das Stadtderby gegen den VfR Kaiserslautern mit 3:1. In der Staffel Nord bleibt der TuS Rüssingen II nach dem 3:1 gegen Gauersheim ungeschlagen.

TuS Rüssingen II - SpVgg Gauersheim 3:1. Der noch ungeschlagene Tabellenführer kam gegen Gauersheim durch Tore von Marcos Castilho (40.), Lucas Andrade (41.) und Lewis Smith (46.) zum 3:1-Heimsieg. Für den Gast traf Eric Stegemann (82.).

TuS Ramsen - TuS Bolanden 4:0. Gegen das Schlusslicht schoss Nico Tschirksche in der 37. Minute das 1:0 für Ramsen. Im zweiten Durchgang sorgten weitere Tore von Rafael Rodrigues (52.), Jannik Hildmann (86.) und Sven Tschirksche (89.) für das 4:0-Endergebnis. |rhp

B-Klasse KL/Donnersberg

Mitte: Demirs Siegtreffer

KAIERSLAUTERN. In der B-Klasse Kaiserslautern Donnersberg hat die SG Steinbach/Börstadt II ihr Heimspiel gegen die TSG Albsheim mit 7:2 für sich entschieden und damit den achten Sieg in Folge eingefahren. Dem FC Erlenbach gelang ein ungefährdetes 8:0-Heimerfolg gegen die SG NMH Niederkirchen II.

TuS Ramsen II - TuS Stetten 2:1. Ramsen gelang kurz vor der Halbzeitpause die 1:0-Führung durch Denzer (42.). Stetten kam nach Wiederanpfiff gut ins Spiel und gleich zum 1:1 aus (50.). Die Gastgeber ließen sich hier von nicht beeindrucken und trafen zum 2:1-Sieg durch Demir. |rhp

C-Klasse KL-Donnersberg

Nord: Kerzenheim verliert 2:4

KAIERSLAUTERN. In der Fußball-C-Klasse Kaiserslautern-Donnersberg Gruppe Mitte konnte auch die SG Eiche Sippersfeld/Lohnsfeld II die Alsenborner nicht besiegen.

SG Finkenbach/Mannweiler/Stahlberg II - TSG Kerzenheim 4:2. Die Torschützen in der Partie waren Pascale Simon (7., 37.), David Huff (23.), Christian Betz (60.) – Lukas Görg (87.), Christoph Fröhlich (89.). |rhp

Hinz-Hattrick hilft Freinsheim

FUSSBALL-B-KLASSE RHEIN-PFALZ NORD: 5:3-Erfolg im Kellerduell mit SG Leiningerland

FRANKENTHAL. Einen wichtigen Sieg feierte die Reserve des FV Freinsheim, die gegen den Tabellenzweiten SG Leiningerland II das torreiche Spiel mit 5:3 gewinnt.

VfR Frankenthal II - TuS Flomersheim 1:1. Der VfR hätte einen Sieg mehr verdient gehabt, jedoch stand er sich aber aufgrund einer schwachen Chancenverwertung selbst im Weg. Auch schaffte es Frankenthal nicht, nach der Roten Karte gegen den Flomersheimer Cengizhan Baris (65.), seine daraus folgende numerische Überlegenheit in Zählpunkten umzumünzen. So war es letztlich der VfRler Jason Tack, der seiner Mannschaft in der 69. Minute das 1:0 bescherte, das der Flomersheimer Semih Kilic in der 76. Minute ergänzte.

Vatanspor Frankenthal - ASV Mörsch 3:1. Frankenthal, das nach zwei Roten Karten (44. und 55.) in Unterzahl spielen musste, war von Beginn an die bessere Mannschaft und führte daher auch folgerichtig mit 1:0. Torschütze für Eisenberg war Jan Freiberg in der 11. Minute. Kurz danach hatte die TSG dann die große Chance, die Führung auszubauen, aber der Ball landete am Aluminium.

Die Eintracht, die sich auf dem für sie ungewohnten Kunstrasenplatz zu-

ner. Es dauerte bis in die 85. Minute, ehe Mörsch zum 1:2-Anschluss traf. Vatanspor stellte dann aber durch Timucin Sürmen in der 89. Minute den alten Zwei-Tore-Abstand wieder her.

VT Frankenthal - TSV Eppstein 0:4.

Nichts auszurichten hatte die VT gegen Eppstein. Der TSV war nämlich von Beginn an die überlegene Mannschaft. Bereits in der 7. Minute ging Eppstein durch Dennis Rehmann in Führung, die sein Mannschaftskollege Fabio Hägle quasi mit dem Pausenpiff ausbaute (45.). In der 85. Minute gelang Rehmann mit seinem zweiten Tor das 3:0. Max Leinweber war es schließlich, der zwei Minuten später mit seinem Tor den Endstand herstellte (87.).

TSG Eisenberg II - Eintracht Lambsheim 1:3. Die Gäste feierten in Eisenberg einen späten, nicht unverdienten Sieg. Im ersten Durchgang war die TSG noch die bessere Mannschaft und führte daher auch folgerichtig mit 1:0. Torschütze für Eisenberg war Jan Freiberg in der 11. Minute. Kurz danach hatte die TSG dann die große Chance, die Führung auszubauen,

aber der Ball landete am Aluminium. Die Eintracht, die sich auf dem für sie ungewohnten Kunstrasenplatz zu-

nächst über weite Strecken sehr schwer tat, brauchte dagegen eine deutliche Kabinenansprache von Trainer Marc Hornig, um im Spiel anzukommen. So waren dann in den zweiten 45 Minuten die Spielanteile ausgeglichen und die Gäste schafften es nun auch, sich nennenswerte Chancen herauszuspielen. Eine davon nutzte Abdül Kadir Seckin zum 1:1. Danach gab es dann auf beiden Seiten Tormöglichkeiten. Es dauerte jedoch bis in die 90. Minute, ehe der Lambsheimer Sebastian Zimmermann zur viel umjubelten Eintracht-Führung traf. In der Nachspielzeit besiegte Ömer Torun mit seinem Tor alle Zweifel am Lambsheimer Sieg (90.+4).

FV Freinsheim II - SG Leiningerland 5:3. Das zerfahren Duell der beiden Kellerkinder konnte der heimische FV aufgrund seiner leichten Feldvorteile allen in allem verdient für sich entscheiden. Enrico Hinz (3.), Fabian Hubach und Spielertrainer Tobias Haffke steuerten die Freinsheimer Tore bei. Leiningerland kam durch die Treffer von Stefano Cassola (2.) und Jens Westenweller zwar zu drei Toren, für mehr sollte es aus Sicht der unterlegenen SG aber nicht mehr reichen. |nho

Unentschieden im Verfolgerduell

FUSSBALL-C-KLASSE RHEIN-PFALZ NORD: 1:1 zwischen Lambsheim II und Eppstein II

FRANKENTHAL. In der Gruppe 1 klettert die SG Edigheim III nach einem 5:1-Sieg gegen den ASV Mörsch II auf den zweiten Tabellenplatz. In der Gruppe 2 gibt es nach Siegen von Kirchheim und Carlsberg keine Veränderungen an der Tabellenspitze.

Eintracht Lambsheim II - TSV Eppstein II 1:1. Nach einer torlosen ersten Halbzeit kam die Eintracht aus Lambsheim besser aus der Pause. Nur eine Minute nach Wiederbeginn erzielte Kthim Gaxherri das 1:0. Dass die Gäste aus Eppstein auch im vierten Spiel in Folge ohne Niederlage blieben, war Dennis Stuck zu verdanken, der in der 76. Minute den Treffer zum 1:1-Endstand erzielte.

SG Edigheim III - ASV Mörsch II 5:1. Deutlicher Erfolg für den nun Tabellenzweiten aus Edigheim, der nach drei Toren von Christian Haarmann erzielte. Nach der Pause schon mit 3:0 führte. Nach

der Pause erhöhte Michael-Kevin Merten per Doppelpack auf 5:0, ehe den Gästen noch der Ehrentreffer gelang.

MTSV Beindersheim II - TuS Dirmstein II 2:3. Hartes Stück Arbeit für den Tabellenführer aus Dirmstein, der durch ein frühes Tor von Lars Appel in Führung ging (8.). Nico Kemmler sorgte dann in der 24. Minute für den 0:2-Pausenstand. Beindersheim kam besser aus der Pause und verkürzte in der 48. Minute durch Marcel Barf auf 2:1. Erneut Kemmler traf zum 1:3 (54.). Das Tor zum 2:3 (58.) von Timo Reinhard sorgte dann für Spannung bis zum Spielende.

Blau-Weiß Oppau II - TuS Flomersheim II. Dieses Spiel fand nicht statt, da Flomersheim nicht an trat. **VfR Grünstadt III - TSV Bockenheim II 6:1.** Ein auch in dieser Höhe verdienter Sieg für Grünstadt, den Tore von Sebastian Schneider (3), Daniel

Schmidt, Jonas Tebel und Ali Durmaz sicherten.

SG Leiningerland II - TSV Carlsberg 0:5. Christoph Greif hatte den Tabellenzweiten aus Carlsberg mit seinen beiden Treffern (20., 40.) noch vor der Pause in Führung gebracht. Mit seinem dritten Treffer erhöhte Greif nach der Pause (60.) auf 0:3. Mario Agrikola (61.) und Ilya Levonov (77.) erhöhten auf 0:5.

SV Obersülzen II - TuS Sausenheim II 1:3. Bereits nach wenigen Sekunden erzielte Friedrich Müller die Sausenheimer Führung. Alexander Bartz konnte für Obersülzen ausgleichen (10.), doch erneut Müller brachte den TuS wieder in Front (33.). Die Entscheidung fiel dann kurz vor dem Ende (89.), als Michel Mäurer das 1:3 erzielte. **SV Kirchheim - TSV Ebertsheim II 8:1.** Von diesem Spiel liegt uns leider nur das Ergebnis vor. |fg

Unser Herz will Dich halten, unsere Liebe Dich umfangen,
unser Verstand muss Dich ziehen lassen.
Denn Deine Kraft war zu Ende und Deine Erlösung Gnade.

In Dankbarkeit, dass wir ihn hatten, nehmen wir Abschied von

Walter Ballarin

* 19. 7. 1942 † 14. 10. 2021

Sigrid Wadle mit Jörg
Stephan und Christine Heberger geb. Ballarin
mit Sebastian, Charlotte, Barbara und Lars
Kurt Ballarin mit Familie
und alle Angehörigen

Schifferstadt, den 18. Oktober 2021

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 13.15 Uhr auf dem Waldfriedhof in Schifferstadt.



Wenn in langen trüben
Stunden,
Unser Herz beinah verzagt,
Wenn, von Krankheit
überwunden,
Angst in unserm Innern nagt;

„Wer wirklich gütig ist, kann nie unglücklich sein.
Wer wirklich weise ist, kann nie verwirrt werden.
Wer wirklich tapfer ist, fürchtet sich nie.“
(Konfuzius)

Nach einem erfüllten Leben verstarb

Prof. Dr. Albin Eugen Kerth

* 6. 6. 1929 † 13. 10. 2021

Wir geben ihn zurück in Gottes Hand, er wird uns fehlen.

Die Trauernden: Magda Gürler (Schwester) mit Familie
Petra Weiler (Schwester)
Monika Fricke (Patentochter) mit Familie
Regina und Wolfgang Kraus

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 20. Oktober 2021, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Speyer statt. Um die Einhaltung der aktuellen Covid-Bestimmungen wird gebeten. Statt freundlich zugeschriebener Blumen bitten wir um eine Spende für die Kindernothilfe Duisburg, IBAN: DE92 3506 0190 0000 4545 40, KW: 451 7707.

Wir der Treugeliebten
denken,
Wie sie Gram und Kummer
drückt,
Wolken unsren Blick
beschränken,
Die kein Hoffnungsstrahl
durchblickt,

O dann neigt sich Gott
herüber,
Seine Liebe kommt uns nah,
Sehnen wir uns dann
hinüber,
Steht ein Engel vor uns da,
Bringt den Kelch des frischen
Lebens,
Lispelt Mut und Trost uns zu,
Und wir beten nicht
vergebens
Auch für die Geliebten Ruh.

Novalis



Franz Hörner

* 4. 9. 1932 † 8. 10. 2021

Wir vermissen Dich so sehr.

In stiller Trauer und Dankbarkeit:
Deine Maria
Anton und Emi mit Annika
Helmut und Muryani mit Angelina

Limburgerhof, den 18. Oktober 2021

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Limburgerhof statt. Kondolenzliste liegt auf.

Herzlichen Dank

Statt Karten

Es war in unserem Schmerz ein großer Trost zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Wertschätzung unserer lieben Verstorbenen



Helga Henke

geb. Renner

* 25. 10. 1941 † 10. 9. 2021

entgegengebracht wurde.

Bedanken möchten wir uns von Herzen für die liebevollen Briefe und Zeilen sowie die mitfühlende und verbundene Anteilnahme, die auf so vielfältige Art und Weise zum Ausdruck gebracht wurde.

Im Namen aller Angehörigen:
Manfred Henke

Ludwigshafen, im Oktober 2021

Sie entschlief nach einem langen glücklichen Leben,
das bis zuletzt von Tatkraft und Fürsorge erfüllt war.
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Kätha Werlich

geb. Götzinger

* 7. 11. 1919 † 6. 10. 2021

In stiller Trauer:
Familie Willi Werlich
mit Kindern, Enkeln und Urenkeln

Ludwigshafen, im Oktober 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 21. Oktober 2021, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Oggersheim im engsten Familienkreis statt.



Wir sind zusammen
aufgewachsen,
du warst für mich
wie eine Schwester

Gine

du fehlst mir so sehr

Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe.
Ist es doch so wie mit der Sonne:

Wir sehen sie am Horizont untergehen,
aber wir wissen, dass sie „drüber“ weiter scheint.

Johann Wolfgang von Goethe

10671730_20_2

10680381_10_1

10677740_10_1

10676058_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

10671990_20_2

106719

TV-PROGRAMM FÜR MONTAG, 18. OKTOBER 2021

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
Die Novizen von Yangon
10.45 Meister des Alltags
Show: Rateteam: Giovanni Zarrella (Musiker und Moderator), Alice Hoffmann (Schauspielerin) u. a.
11.15 Wer weiß denn sowas?
Show: Gäste: Caren Miosga, Ingo Camperoni

12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffet Magazin
13.00 ARD-Mittagsmagazin
U.a.: Regierungsbildung: Die Ampel in Reichweite?
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen Telenovela
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Maskerade auf Martinique
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas?
Show: Gäste: Ute Freudenberg, Olaf Berger

18.50 Großstadtrevier
Der Preis eines Kindes
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
Wie diskriminierend ist Künstliche Intelligenz? Im Fokus stehen zukunftsweisende Technologien und Erfindungen für die Gesellschaft von morgen.

19.50 Wetter & Börse
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau

ZDF

5.00 ZDF.reportage
Alles retour. Reportagereihe
5.30 ZDF-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich Magazin. Gast: Sönke Wortmann (Regisseur)
10.30 Notruf Hafenkante Elbixe, Krimiserie
11.15 SOKO Wismar Volles Risiko. Krimiserie
12.00 heute drehscheibe U.a.: Teures Parken für SUV in Tübingen: Anwohnerparken für 360 Euro
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares Magazin
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops Hochzeit mit Hindernissen
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute Johnny Depp in Rom: Stargast beim Filmfestival / Ralph Siegel feierte Premiere: Musical „Zepplin“ in Füssen

18.00 SOKO Potsdam Feierabend. Krimiserie
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 WISO Steigende Energiekosten – Wie die Politik unterstützen könnte / Der Trick mit der Toilette – Rohreinigungsbetriebe unter der Lupe / Möbel für den Müll – Warum Möbel-Recycling oft scheitert

RTL

5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf (1) Dokumentationsreihe
6.00 Guten Morgen Deutschland Moderation: Maurice Gajda, Mara Bergmann
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap
9.00 Unter uns Soap
9.30 Alles was zählt Soap
10.00 Der Nächste, bitte!
Doku-Sop. Heute zeigt uns Hautärzt Dr. Miriam Rehbein aus München, wann bei einem Muttermal die Alarmglocken läuten sollten. Und: Wir treffen eine junge Frau, die gegen ihr gefährliches Übergewicht kämpft.
11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal Gold Collier / Adidas Koffer / Bagatelle / Verkaufsregal
12.00 Punkt 12 Magazin
15.00 wunderbar anders wohnen Doku-Soap
Bunker-Loft / Rotes Schwedenhaus / Tiny House
15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen Das Chaos auf vier Beinen hält wieder Einzug
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories Magazin
17.30 Unter uns Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exklusiv – Das Star-Mag.
19.45 RTL Aktuell – Das Wetter
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap.

SAT.1

5.30 Frühstücksfernsehen Gast: Vanessa Blumhagen
Moderation: Annika Lau, Daniel Bossmann
10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer Doku-Soap
10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer Doku-Soap
11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer Doku-Soap
11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer Doku-Soap
12.00 Klinik am Südring – Berlin Doku-Soap
14.00 Auf Streife Doku-Soap
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring Doku-Soap
17.00 Lenßen übernimmt Doku-Sop. Elke (45) muss geschockt mit ansehen, wie ihr Ehemann Edwin (49) vor ihren und den Augen ihrer Kinder von der Polizei verhaftet wird.
17.30 K11 Die neuen Fälle Ein Drahtseilakt. Doku-Soap
Millionenraub im Museum! Das Überwachungsvideo zeigt eine vermuerte Person, die sich akrobatisch durch die Laserstrahlen im Ausstellungsräum schlängelt.
18.00 Buchstaben Battle Show
19.00 Buchstaben Battle Guest: Martin Klemppow, Bastian Biendorfer, Kim Fisher, Ilia Bessin. Moderation: Ruth Moschner
19.55 Sat.1 Nachrichten

PRO 7

5.40 Two and a Half Men
6.00 Two and a Half Men
6.55 Mom Durch Schein zum Sein
7.20 Mom Der böse Zauberer
7.45 Mom Verspielt und verloren
8.10 The Last Man on Earth
8.40 Man with a Plan
9.05 Man with a Plan
9.35 Brooklyn Nine-Nine
10.00 Brooklyn Nine-Nine
10.25 Scrubs – Die Anfänger
11.20 Scrubs – Die Anfänger
11.50 Scrubs – Die Anfänger Mein drittes Jahr. Sitcom
12.20 Last Man Standing Sitcom
12.45 Last Man Standing Sitcom
13.15 Two and a Half Men
13.40 Two and a Half Men
14.05 Two and a Half Men Haben wir eine Tritteleiter?
14.35 The Middle Sitcom
15.05 The Middle Der königliche Hauptgewinn
15.35 The Big Bang Theory
16.00 The Big Bang Theory Der Schlampen-Reflex
16.30 The Big Bang Theory Der Seuchenessel. Wie tickt Deutschlands Jugend? (1)
17.00 taff Magazin. Wie tickt Deutschlands Jugend? (1)
18.10 The Simpsons Marge gegen Singles, Senioren, Kinderlose Paare, Teenager und Schule
18.40 The Simpsons Häuptling Knockahomer
19.05 Galileo Das große Stadt-Land-Held-Duell: plakatieren vs. Haus abreissen
19.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe

KABEL 1

5.45 Abenteuer Leben Spezial Die besten Küchentricks
7.35 Navy CIS: L.A. Herz und Verstand
8.30 Navy CIS: New Orleans Eine Frage der Zeit. Krimiserie
9.25 Navy CIS: New Orleans Keine Zeugen. Krimiserie
10.20 Blue Bloods – Crime Scene New York Hohn und Spott. Krimiserie
11.10 Blue Bloods – Crime Scene New York Eine wunderbare Falle
12.05 Castle Der Zweck heiligt die Mittel
12.20 Last Man Standing Sitcom
12.45 Last Man Standing Sitcom
13.15 Hawaii Five-0 Kleine Beute. Krimiserie
14.55 Navy CIS: L.A. Zwei Arten Schuld. Durch ein Täuschungsmanöver wird Deeks beim LAPD eingeschleust, um dort einen Maulwurf aufzuspüren.
15.50 News
16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich
17.00 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Der Quereinsteiger und Küchenchef Marcus Fleckenstein hat mit 15 Jahren seine Liebe zum Kochen entdeckt. In seinem Restaurant und Feinkostgeschäft „Fleckenstein“ in Düsseldorf begrüßt er seine Gäste.
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Der Quereinsteiger und Küchenchef Marcus Fleckenstein hat mit 15 Jahren seine Liebe zum Kochen entdeckt. In seinem Restaurant und Feinkostgeschäft „Fleckenstein“ in Düsseldorf begrüßt er seine Gäste.
18.00 Newstime
18.10 The Simpsons Marge gegen Singles, Senioren, Kinderlose Paare, Teenager und Schule
18.40 The Simpsons Häuptling Knockahomer
19.05 Galileo Das große Stadt-Land-Held-Duell: plakatieren vs. Haus abreissen
19.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe

SWR RP

5.30 Städte am Meer
5.45 Städte am Meer
6.00 SWR3 Morningshow
8.00 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte
8.45 In aller Freundschaft
9.30 Der vergessene Tempel
10.15 Wildes Österreich – Die Kraft des Wassers (2/2) Vom Bergbach zur Donau. Dokureihe
11.00 Planet Wissen Die Eifel – Ein Tour mit Natur, Krimis und viel Wald
12.00 Nashorn, Zebra & Co.
12.45 Meister des Alltags
13.15 Quizduell Show
14.00 Aktuell
14.10 Eisenbahn-Romantik
14.40 Eisenbahn-Romantik
15.10 Morden im Norden Herzweh. Krimiserie
16.00 SWR Aktuell
16.04 Wetter
16.05 Kaffee oder Tee U.a.: Blumenzwiebeln zum Auswidern in den Räsen pflanzen – jetzt ist die richtige Zeit dafür!
17.00 SWR Aktuell Magazin
17.05 Kaffee oder Tee U.a.: Achtung Abo-Fallen! – mit Zuschauerfragen
18.00 Aktuell Magazin
18.10 Wetter
18.15 Mensch, Leute! Leben nach dem Aufprall – Mit Rollstuhl und Wohnmobil in die neue Freiheit
18.45 Landesschau RP
19.30 Aktuell Magazin
19.57 Wetter
20.00 Tagesschau

SPIELFILM-TIPPS

[1] Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel

D 2021, Regie: Berno Kürten. Klaus Burger, Teilnehmer des Sylter Engel-Seminars, liegt erschlagen in seinem Hotelzimmer. Tatwaffe ist eine schwarze Engelsstatue. Carl Sievers' erster Verdacht fällt auf die Kursteilnehmerin Hanne Wegener, die seit der Tat unauffindbar ist. Sievers scheint sie von früher zu kennen. Der verschlossene Chef vertraut sich schließlich Hna Behrendsen und Hinnerk Feldmann an.


Carl Sievers (Peter Heinrich Brix) hat die Hauptverdächtige in dem Fall nicht in guter Erinnerung. ZDF, 20.15

[2] Der Liebhaber meiner Frau

D 2019, Regie: Dirk Kummer. Bei Georg und Christine ist nach 40 Jahren Ehe jegliche Romantik verschwunden. Da bekommt Christine von einem anonymen Verehrer Rosen mitamt einer charmanten Widmung.


Georg (Christian Kohlund) rätselt, wer seine Frau Christine (Suzanne von Borsdy) da umgarnt. Das Erste, 20.15

[3] X-Men Origins: Wolverine

USA/GB 2009, Regie: Gavin Hood. Die Brüder Logan und Victor werden nach dem Tod ihres Vaters zu Söldnern. Durch ihre unterschiedlichen Überzeugungen werden die Mutanten zu erbitterten Gegnern.


Mit scharfen Klingen ausgestattet rächt Logan (Hugh Jackman) den Tod seiner Freundin. Kabel 1, 20.15

HESSEN

18.00 Maintower Magazin
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau
20.00 Tagesschau
20.15 Unbekanntes Mittelmeer (1) Von Pottwalen und Wüstensachsen
21.00 Wie geht das? Ein Zoo organisiert – Hagenbecks Tierpark
21.30 hessenschau
21.45 Tatort: Neuland Krimireihe, D, 2009
23.10 heimspiel! Magazin
23.55 Lene Liebkind live – RUSSEN TOURETTE – untherapiert bar lustig
0.40 Utta Danelia – Das Geheimnis unserer Liebe Liebesdrama, D, 08

WDR

15.15 In aller Freundschaft
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute
18.00 WDR aktuell
18.15 Servicezeit Magazin
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Lecker an Bord Kulinarische Schätze rund um Leverkusen
21.00 Hunde verstehen! Mary & Spike. Dokureihe
21.45 WDR aktuell
22.15 Unterwegs im Westen Süßes Gift – Hilft uns nur die Zuckerteuer?
22.45 Ladies Night Classics Gäste: Frieda Braun, Tina Teubner, Gayle Tufts, Georgette Dee
23.30 SOKO Leipzig
4.10 planet e. Dokureihe
23.30 Gefragt – Gejagt

BAYERN

16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Unkraut
19.30 Dahoam is Dahoam
20.00 Tagesschau
20.15 Stoffeli Wells Bayern Strawnen im Berchtesgadener Land
21.00 Siebenmal jüdisches Leben in Bayern
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien Mein Straubing nimmt mir keiner. Porträtreihe
22.45 Mord mit Aussicht (4/4) Dokureihe
23.35 SchleichFernsehen Kabarett. Parodie Unfug
0.20 Ringstelletalk Show
1.05 Koscher kochen mit Ali und Adnan

3SAT

17.15 Geheimnisvoller Garten (2/2) Erntezzeit
18.00 Herbst in den Nationalparks – Wildes Mecklenburg
18.30 nano Die Korallenkriegerin
19.00 heute
19.18 3sat-Wetter
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz (3/4) Von Luzern über Interlaken aufs Jungfraujoch. Dokureihe
21.05 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz (4/4) Dokureihe
22.00 ZIB 2
22.25 Die Wache Dokufilm, D, 2020. Regie: Eva Wolf
1.05 Gipfelstürmer Doku
23.55 Gipfelstürmer Doku

ARTE

16.55 Metamorphosen – Die Wildnis kehrt zurück Costa Rica, Mission Tropenwald
17.50 Italien, meine Liebe
18.30 Italien, meine Liebe
19.20 Arte Journal
19.40 Re: Portugals „Himbeerbaum“ – Asiaten schaffen für den EU-Pass
20.15 Wir werden nicht zusammen alt Drama, F/I, 1972 Mit Marlene Jobert
21.55 Maurice Pialat – Außenseiter der französischen Filmwelt Dokumentation
22.50 An ihrer Seite Drama, CDN/GB/USA, '06
0.40 Aleph Dokumentarfilm, USA, '19

VOX

14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Shopping Queen
15.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap
17.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap
19.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap
19.00 Das perfekte Dinner Tag 1: Simone, Ingolstadt
20.15 Die Höhle der Löwen „Scooper“, „soapfucker“, „Early Green“, „ASPHALTkind“, „wryte“
22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Abenteuer Afrika / Ute Liesenberg und Kwesti, Gambia
23.50 vox nachrichten
0.10 Medical Detectives Dokumentarfilm, USA, '19

RTL ZWEI

12.50 Die Wollnys Doku-Soap
13.55 Die Geissens Doku-Soap
14.55 Hartz und herzlich Neue Wege. Doku-Soap
16.55 RTLZWEI News
17.00 RTLZWEI Wetter
17.05 Das denkt Deutschland (1) Reportagereihe
18.05 Kilo 50667 Meikes Start in ein neues Leben. Doku-Soap
19.05 Berlin – Tag & Nacht Kein Zurück. Doku-Soap
20.15 Die Wollnys Zwillingseburgt per Notkaiserschnitt
21.15 Die Wollnys Doku-Soap
22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch Doku-Soap
0.15 Hertes Deutschland – Die Story Reihe
1.55 exklusiv – Die Reportage Rollenspiele extrem!

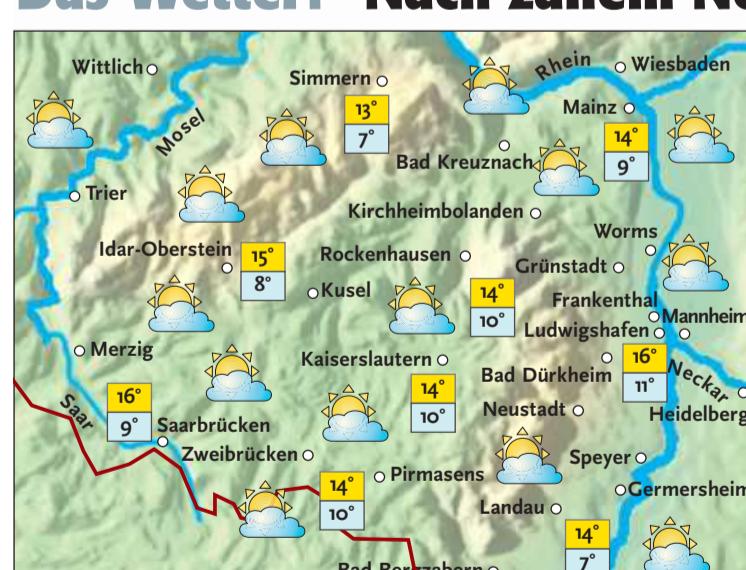
PHOENIX

16.00 Russland und der Fall Wildnis Dokumentation
16.45 ZDFzoom Nord Stream 2 – Der wahre Preis der Pipeline
17.15 Dokumentation
17.30 phoenix der tag
18.00 Aktuelle Reportage
18.30 Indonesien – ungezähmt Inseln im Monsun
19.15 Indonesien – ungezähmt Inseln im Monsun
20.00 Tagesschau
20.15 HERstory Lebensgefahr Reportagereihe
21.00 ZDF-History Das Geheimnis der Wikinger-Kriegerin
21.45 heute-journal
2.00 Nachtstreife Doku-Soap Eine finstere Nacht
2.45 Nachtstreife
3.30 Stadt – Land – Quiz
4.15 Ich trage einen großen Namen Show
4.45 Landesschau RP

KINDERKANAL

16.35 Die Abenteuer des jungen Marco Polo
17.22 Ärthur und die Freunde der Tafelrunde
18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für zwei Puppentrickserie
18.15 Super Wings
18.35 Elefantastic!
18.47 Baumhaus Straßenname
18.50 Sandmännchen
19.00 Robin Hood – Schätzjoh von Sherwood Animationsserie
19.25 Wissen macht Ah! Das Nachschlagewerk
19.50 logo!
20.00 KiKA Live Magazin
20.10 The Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria So eklig!
20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia

Das Wetter: Nach zähem Nebel oder Hochnebel immer mehr Sonne



PFALZ-WETTER

Morgens: Nebel- und Hochnebelfelder halten sich sehr zäh und lösen sich kaum wieder auf. Es bleibt aber weitgehend trocken. Die Temperaturen beginnen mit Werten zwischen 5 und 11 Grad.

Mittags: Nach oft zögernder Auflösung von Nebel oder Hochnebel scheint häufig die Sonne, und nur harmlose Wolken ziehen vorüber. Örtlich bleibt es trüb, aber vorerst trocken. Die Temperaturen steigen auf 14 bis 17 Grad. Der Wind weht schwach aus Süd.

Aberends und nachts: In der Nacht ist es wechselnd bis stark bewölkt, und vereinzelt fallen ein paar Regentropfen, auf den Höhen kommt es zu Sprühregen. Die Tiefstemperaturen liegen zwischen 11 und 7 Grad.

AUSSICHTEN

Dienstag: Zunächst regnet oder nieselt es zeitweise, dann kann sich bei 17 Grad die Sonne zeigen.

Mittwoch: Nach etwas Sonne ziehen bei 20 Grad Wolken, Regen und starke bis stürmische Böen heran.

Donnerstag: Der stark böige Südwestwind bringt bei Höchstwerten von 18 Grad Regenshauer. Die Temperaturen steigen bis zum Nachmittag auf 11 bis 19 Grad.

DEUTS

Gesucht: Hängebrücke von Carrick-a-Rede



Foto: IMAGO IMAGES/CHROMORANGE

Eine schmale Hängebrücke für Fußgänger, die eine Meerenge von 20 Metern in einer Höhe von 30 Metern überspannt und eine kleine Insel mit einer deutlich größeren verbindet – das ist die Hängebrücke von Carrick-a-Rede im nordirischen County Antrim. Rund 250.000 Touristen finden jedes Jahr den Weg dorthin. Der Name der Insel bedeutet „Fels im Weg“ und bezieht sich darauf, dass die kleine Felsinsel genau im Weg der Lachse zu ihren Laichplätzen liegt. Die Fische schwimmen deshalb um die Insel herum und sind leicht mit einem Netz zu fangen. Der Überlieferung nach gab es deshalb bereits vor 350 Jahren eine Brücke nach Carrick-a-Rede. Die aktuelle Überquerung wurde im Jahr 2008 aus Stahlseil und Douglasienholz errichtet und darf nur gegen eine Gebühr betreten werden. Auch dieses Rätsel haben wieder zahlreiche RHEINPFALZ-Leser gelöst: Unser Handtuch geht an Laura Rudnick aus Niederkirchen. Jede

MONTAGSFRAGE

Wohin geht unsere Reise?



Foto: IMAGO IMAGES/CHRISTIAN GOUPIL

Inzwischen lässt sich die Sehnsucht nach Reisen in ferne Länder oder benachbarte Regionen wieder stillen. Und davon träumen ist immer möglich. Wir befeuern das Fernweh an dieser Stelle mit einem kleinen Bilderrätsel – dem Ausschnitt eines größeren Fotos, das wir jeweils in der Folgewoche auflösen. Zu gewinnen gibt es ein exklusives RHEINPFALZ-Handtuch.

Hier die Frage: Wohin möchten wir Sie dieses Mal entführen? Schreiben Sie uns bis Mittwoch unter dem Betreff „Bilderrätsel“ an: buntes@rheinpfalz.de. Den Namen des Gewinners veröffentlichen wir; und bitte vergessen Sie Ihre Adresse nicht. |rhp

LEUTE

Greta Thunberg: Singt und tanzt bei Konzert



Die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg hat die Besucher eines von Klimaschützern organisierten Konzerts mit einer Gesangs- und Tanz-einlage überrascht. Vor der Menge in Stockholm sang Thunberg am Samstag zu dem 80er-Jahre Song „Never Gonna Give You Up“ von Rick Astley. Das Konzert in der schwedischen Hauptstadt zog trotz herbstlicher Temperaturen Tausende Menschen an. |afp/Foto: dpa

Jennifer Gates: Hochzeit mit frisch geschiedenen Eltern



Die Tochter von Microsoft-Gründer Bill Gates hat US-Medien zufolge geheiratet. Demnach waren bei Jennifer Gates' Hochzeit mit Nayel Nassar am Wochenende sowohl Vater Bill als auch Mutter Melinda anwesend. Die 25-Jährige gab dem 30 Jahre alten professionellen Springreiter auf einem Anwesen nördlich der US-Ostküstenmetropole New York das Ja-Wort. Nach seinem Tod wurden alle Tiere verkauft – bis auf die Nilpferde. Escobar war 1993 von der kolumbianischen Polizei erschossen worden. |dpa/Foto: dpa

Judith Rakers: Katzenbabys mit der Flasche großgezogen



Judith Rakers (45) hat in den vergangenen Wochen fünf Katzenbabys mit der Flasche aufgezogen. „Das war unglaublich süß, aber auch unglaublich anstrengend“, schrieb die „Tagesschau“-Sprecherin bei Instagram. Katzenmutter Lotti habe eine Gesäuge-Entzündung erlitten, deshalb habe die tierische Nachwuchs alle vier Stunden die Flasche kriegen müssen – tagsüber wie nachts. |dpa/Foto: dpa

AUS ALLER WELT

Tote bei Erdbeben: Bei einem Erdbeben der Stärke 4,8 auf der indonesischen Urlaubsinsel Bali sind am Samstag drei Menschen ums Leben gekommen und sieben weitere verletzt worden. Der internationale Flughafen von Bali hatte erst am Donnerstag wieder für Flüge aus dem Ausland geöffnet. Die Öffnung des Airports gilt aber nicht für alle Nationalitäten, sondern nur für Bürger von 19 Ländern. Deutschland ist nicht darunter. |afp

Escobars Nilpferde sterilisiert: In Kolumbien sind 24 weitere Nilpferde auf dem einstigen Anwesen des verstorbenen Drogenbosses Pablo Escobar sterilisiert worden. Die Hippos hätten sich unkontrolliert vermehrt. Escobar hatte zwei Nilpferde sowie weitere exotische Tiere wie Giraffen, Zebras und Kängurus gehalten. Nach seinem Tod wurden alle Tiere verkauft – bis auf die Nilpferde. Escobar war 1993 von der kolumbianischen Polizei erschossen worden. |dpa

Tod durch Panscherei: In Russland ist es erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschtem Alkohol gekommen. Dabei seien in Jekaterinburg mindestens 18 Menschen gestorben, teilten die Ermittler mit. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen. Erst Anfang Oktober waren im Süden Russlands 35 Menschen ums Leben gekommen, weil sie gepanschtes Alkohol getrunken hatten. |dpa

Frau fährt allein weiter: Nachdem ihr Mann im Stau zum Rauchen aus dem Auto ausgestiegen war, ist eine Frau in der Nähe von Füssen ohne ihn weitergefahren. Die Polizei in Bayern wurde über einen Fußgänger auf der Autobahn 7 im Grenztunnel Füssen informiert. Eine Streife griff den Mann auf und konnte die Frau schließlich telefonisch erreichen. Sie holte ihn ab. |dpa

Zurück von der ISS: Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. In der Kapsel saß auch der Kosmonaut Oleg Novitski, der seit April auf der ISS war. |dpa

GLÜCKSSACHE

Lotto: 7 - 20 - 21 - 27 - 29 - 34

Superzahl: 6

Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9

Super 6: 7 3 3 1 6 7

(ohne Gewähr)

NILS' KINDERMUND



Vor kurzem meinte unser Enkel Julian (5) zu seiner Mutter: „Mama, macht du eigentlich Menschen gerne glücklich?“ Sie antwortete: „Warum denn nicht, wenn mir das möglich ist.“ „Prima“, jubelte er, „dann lies mir bitte was vor!“

Karl Scheuermann, Altenglan

Kontakt: kindermund@rheinpfalz.de

SPRUCH ZUM TAG

Im Frieden leben erfordert nicht große Worte, sondern viele kleine Schritte.

Egon Bahr (1922-2015), Politiker und Journalist

Sterne-Regen in Moskau

Russlands schillernde Metropole gehört nun zum Olymp der Spitzengastronomie. Erstmals verleihen Restaurantexperten der französischen Gourmetbibel Michelin Sterne in der größten europäischen Stadt. Die Köche haben aber auch Probleme.

von Ulf Mauder

Lotto: Französischer Rekordgewinn

HANNOVER/PARIS. Lottoglück international: In Deutschland und Frankreich haben sich am Wochenende zwei Lotto-Spielerinnen oder Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der deutsche Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Noch sei die Identität des Glückspilzes aber nicht bekannt, so Toto-Lotto Niedersachsen. Der Spielenzettel betrug jedenfalls nur 28,35 Euro. Die Chance, beim Eurojackpot die höchste Klasse zu knacken, liegt bei rund 1 zu 95 Millionen. Bei der 500. Ziehung der Lotterie am Freitag gingen neben dem Millionen Gewinn fast 700.000 Euro jeweils einmal nach Berlin, Italien und Ungarn.

In Frankreich wurde derweil der Rekordjackpot der Lotterie Euromillionen von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche habe nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Der bisherige Rekordjackpot bei Euromillionen von 210 Millionen Euro war im Februar an die Schweiz gegangen. |dpa

Helikopter-Unfall: Drei Tote

BUCHEN. Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen aus dem Baden-Württembergs ums Leben gekommen. Ob noch jemand vermisst wurde, war einem Sprecher zu folge zunächst nicht bekannt. Die Ermittler müssten herausfinden, wo der Hubschrauber vom Typ Robinson R44 gestartet war. Der Helikopter war am frühen Sonntagnachmittag über einem Wald in Buchen – im Neckar-Odenwald-Kreis nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – abgestürzt. Die Hintergründe waren zunächst unklar.

„Das Trümmerfeld ist riesig“, sagte ein Polizeisprecher. Es erstreckte sich über mehrere hundert Meter mitten im Wald. Hubschrauberunfälle sind eher selten. Für das vergangene Jahr wurden nur vier Unfälle mit Hubschraubern in der zivilen Luftfahrt in Deutschland ausgewiesen. |dpa



Ein Gericht mit Heilbutt aus dem Moskauer Restaurant White Rabbit.

FOTO: ULF MAUDER/DPA

Hochdekorierte Zwillinge

Als bestes Lokal wurde „Twins Garden“ der Zwillinge Iwan und Sergej Beresuzki ausgezeichnet. Die Brüder sprechen von einem „historischen Ereignis“ für Russland. „Moskau ist nun kulinarisch gleichermaßen mit anderen Weltmetropolen“, meint Iwan Beresuzki. Sein Bruder und er haben nun nicht nur zwei Michelin-Sterne, sondern auch einen grünen Stern als Biorestaurant und eine Ehrung für den besten Service.

Zwei Sterne hat zudem der Koch Artjom Jestaifew („Artest-Chef des Tables“). Je einen Stern geht an Anatoli Kasakow („Selfie“), Jewgeni Wikent-

jew („Beluga“), David Hemmerlé („Grand Cru“), Wladimir Muchin („White Rabbit“), Jekaterina Aljochina („Biologie“), Alexej Kogaj („Sachsen“) und Andrej Schmakow („Savva“). Für Wladimir Muchin vom Restaurant „White Rabbit“ ist das ein ersehnter Sieg nach einem langen und nicht einfachen Weg. „Es ist eine Anerkennung für die russische Küche, für mich und mein Team ein Ritterschlag, ein Schritt, eine Motivation, das wir uns noch weiter entwickeln“, sagt der 38-Jährige überglücklich.

Er erinnert daran, dass noch zu Sowjetzeiten unter den Kommunisten landesweit nach einem Kochbuch mit streng geregelten Normen zubereitet wurde – ohne Kreativität. Sein Ziel sei heute, die russische Kochkunst international bekannt zu machen. Das Lokal gilt seit langem als erste Adresse in Moskau für alle, die russische Küche in moderner Aufmachung mögen. Bei Muchin treffen etwa geschmolzter Weißkohl auf eine cremige Soße mit rotem Kaviar oder Waldpilze auf Kabeljau. „Wir leben sehr von saisonalen Produkten“, sagt er. Dabei ärgert ihn, dass es schon seit Jahren ein russisches Embargo gegen Lebensmittel aus der EU gibt. „Ich finde es

schlimm, dass ich keinen französischen Käse kaufen kann hier“, sagt der Koch, der auch in Frankreich lernt hat. Russlands Präsident Wladimir Putin hat die Einfuhr etwa von Fleisch, Milchprodukten, Obst und Gemüse untersagt – als Reaktion auf Sanktionen der EU und USA gegen das Land wegen seiner aggressiven Politik in der Ukraine. Allerdings hätten inzwischen viele russische Bauern gelernt, Käse wie in Italien oder Frankreich herzustellen, sagt Muchin.

Für die meisten zu teuer

„Wir haben inzwischen einige private Farmer, die Möhren, Tomaten, Kohl und alles, was wir brauchen, ohne Pestizide und organisch so anbauen, wie es sich für Küche dieser Qualität gehört“, sagt er. Es sei lange wie „Russisch Roulette“ gewesen, zuverlässige Lieferanten zu finden. „Der Erfolg eines Restaurants hängt zu 70 Prozent von der guten Qualität der Produkte ab“, sagt Muchin.

In Moskau, mit 12,6 Millionen Einwohnern die größte Stadt Europas, sind die Lokale nach zeitweiliger Schließung wegen der Corona-Pandemie wieder rappelvoll – obwohl Russland weiter unter hohen Infektionszahlen leidet. 30 Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion kann sich aber die große Mehrheit der Russen Essen in den nun mit den Michelin-Sternen ausgezeichneten Sternen kaum leisten. Monatslöhne liegen bei einzigen Hundert Euro, Renten bei um die 200 Euro umgerechnet. Der Chef des Michelin-Führers Poullennec betont aber, dass in dem neuen Restaurantführer für jeden Geldbeutel etwas gebe. Moskau biete im internationalen Vergleich ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis – so seien 15 Restaurants, in denen es ein Essen unter 25 Euro umgerechnet gebe, lobend erwähnt worden. |dpa

In Moskau, mit 12,6 Millionen Einwohnern die größte Stadt Europas, sind die Lokale nach zeitweiliger Schließung wegen der Corona-Pandemie wieder rappelvoll – obwohl Russland weiter unter hohen Infektionszahlen leidet. 30 Jahre nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion kann sich aber die große Mehrheit der Russen Essen in den nun mit den Michelin-Sternen ausgezeichneten Sternen kaum leisten. Monatslöhne liegen bei einzigen Hundert Euro, Renten bei um die 200 Euro umgerechnet. Der Chef des Michelin-Führers Poullennec betont aber, dass in dem neuen Restaurantführer für jeden Geldbeutel etwas gebe. Moskau biete im internationalen Vergleich ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis – so seien 15 Restaurants, in denen es ein Essen unter 25 Euro umgerechnet gebe, lobend erwähnt worden. |dpa

Zurück von der ISS: Nach Dreharbeiten auf der Internationalen Raumstation ISS ist ein russisches Filmteam sicher zur Erde zurückgekehrt. Die Sojus-Kapsel mit der Schauspielerin Julia Peressild und dem Regisseur Klim Schipenko an Bord landete am Sonntagmorgen in der Steppe Kasachstans in Zentralasien. In der Kapsel saß auch der Kosmonaut Oleg Novitski, der seit April auf der ISS war. |dpa



Vor kurzem meinte unser Enkel Julian (5) zu seiner Mutter: „Mama, macht du eigentlich Menschen gerne glücklich?“ Sie antwortete: „Warum denn nicht, wenn mir das möglich ist.“ „Prima“, jubelte er, „dann lies mir bitte was vor!“ Karl Scheuermann, Altenglan

Kontakt: kindermund@rheinpfalz.de

Im Frieden leben erfordert nicht große Worte, sondern viele kleine Schritte. Egon Bahr (1922-2015), Politiker und Journalist